






BERKELEY, CALIFORNIA

THE GIFT OF

Harvey Doy



Digitized by the Internet Archive
in 2023 with funding from
Kahle/Austin Foundation

Handagende

zu dem

Kirchenbuche für evangelische Gemeinden

von

Julius Smend

Predigtgottesdienst – Handlungen
Krankenbesuch

4. Auflage



Property of

CBSK

Please return to

Graduate Theological

Union Library

Druck und Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh 1929

BK

8067

A2

562

1929

gsro
rds

39956104

Vormort zur 3. Auflage.

Diese Taschenausgabe zu meinem Kirchenbuch, das soeben neu erscheint (Band I in 3., Band II in 2. Auflage), ist in der Hauptsache dazu bestimmt, dem Pfarrer außerhalb des Kirchenraumes zu dienen. Sie ist ein Auszug aus jenem zweibändigen Werke, darf aber selbständige Bedeutung beanspruchen.

Neu ist im Ersten Abschnitt, von vielen Gebeten abgesehen, die Zusammenfassung von je vier Bestandteilen für den einzelnen Sonntags-, festtags- und Wochengottesdienst: Eingangsworte, Eingangsgebet, Spruch nach der Schriftverlesung, Schlusßgebet.

Der Zweite Abschnitt enthält jetzt u. a. eine besondere Beicht-handlung, die nicht Vorbereitung zum Abendmahl ist. Auch sonst habe ich da und dort die Handlungen der Privatkonfirmation, der Privat- und Krankenkommunion, der Trauung im Angesicht des Todes etwas umgestaltet. Das meiste von dem allen ist im Kirchenbuch (II. Band) nicht zu finden. Erst recht nicht der Dritte Abschnitt: Krankenbesuch.

Da diese Handagende, seit Jahren nicht mehr erhältlich, von vielen Seiten begehrt wurde, habe ich mich zur Herausgabe der neuen Auflage entschlossen. Möge sie sich als nützlich und gesegnet erweisen.

Münster i. W., 5. Nov. 1924.

Julius Smend.

Inhaltsübersicht.

	Seite
Vorwort	3
Erster Abschnitt. Predigtgottesdienst	7
Ordnung 7. — 1. Erster Advent 7. — 2. Adventzeit 9. —	
3. Weihnachten 10. — 4. Jahreschluß 12. — 5. Neujahr 15. —	
6. Epiphantias (Missionsfest) 17. — 7. Epiphanienzzeit 19. —	
8. Passionszeit I. 21. — 9. Passionszeit II. 23. — 10. Kar-	
freitag 24. — 11. Ostern 26. — 12. Osterzeit 28. — 13. Himmel-	
fahrt 30. — 14. Pfingsten 32. — 15. Trinitatiszeit I. 33. —	
16. Trinitatiszeit II. 35. — 17. Trinitatiszeit III. 37. —	
18. Frühgottesdienst I. 39. — 19. Frühgottesdienst II. 41. —	
20. Abendgottesdienst I. 42. — 21. Abendgottesdienst II. 44. —	
22. Fest der Inneren Mission (Trinitatis) 45. — 23. Ernte-	
fest 47. — 24. Reformationsfest 49. — 25. Gustav-Adolf-	
Fest 51. — 26. Fest des Evangelischen Bundes 54. —	
27. Bibelfest 56. — 28. Kirchengesangfest 58. — 29. Toten-	
feier 60. — Anhang: Sündenbekenntnisse und Trostworte 62.	
Zweiter Abschnitt. Handlungen	65
I. Die Taufe	65
1. Haustaufe 65. — 2. Jähtaufe 69. — 3. Ersatzstücke:	
A. Schriftabschnitte 71. — B. Gebete vor der Taufe 72. —	
C. Zeugnisse der Väter 73. — D. Gebete nach der Taufe 76.	
II. Konfirmation. (Die Privatkonfirmation)	81
III. Beichte und Vorbereitung zum heiligen Abend-	
mahl	87
1. Beichte als Vorbereitung 87. — 2. Beichte als	
selbständige Handlung 94.	

	Seite
IV. Das heilige Abendmahl	95
1. Selbständige Feier 95. — 2. Unselbständige Abend- mahlsfeier 103. — 3. Privatkommunion 106. — 4. Kranken- kommunion 110. — 5. Andere Gebete vor dem Abend- mahl 113.	
V. Die Trauung	117
1. Hausrauung 117. — 2. Trauung in unerfreulichen Fällen 121. — 3. Trauung im Angesicht von Tod oder Lodesgefahr 125.	
VI. Das Begräbnis	131
I. Ordnungen 131. — 1. Kurze Handlung im Hause; Friedhoffeier 131. — 2. Begräbnisfeier in zwei Hand- lungen 136. — 3. Bloße Friedhoffeier 140. — 4. Be- gräbnis von Kindern 143. — 5. Begräbnis in Selbstmord- fällen 148. — Zusatz für Feuerbestattung 153. — II. Ersatz- stücke zu freier Wahl. A. Eingangsworte 154. — B. Gebete für Haus und geschlossenen Kreis 155. — C. Schrift- abschnitte, zusammengefügte Bibellstellen, Liedstrophen, Luther- worte 164. — D. Friedhofsgebete vor der Bestattung 174. — E. Gebete nach der Bestattung 181.	
Dritter Abschnitt. Der Krankenbesuch . . . 195	
I. Winke und Ratschläge	195
II. Schriftworte, Lieder, Gebete	207
1. Sprüche und Strophen, Kranken vorzusprechen 207. —	
2. Gebete aus der Seele des Kranken 209. — 3. Fürbitten für den Kranken 214. — 4. Sprüche und Strophen, Ster- benden vorzusprechen 215. — 5. Sterbegebete 218.	

Erster Abschnitt. Predigtgottesdienst.

Ordnung.

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Eröffnungslied. | 6. Predigt. |
| 2. Eingangspruch. | 7. Predigtlied. |
| 3. Gebet. | 8. Schlußgebet und U. B. |
| 4. Lektion und Spruch. | 9. Schlußlied. |
| 5. Hauptlied. | 10. Segen. |
-

1. Erster Advent.

Freue dich, du Tochter Zion, und du Tochter Jerusalem, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! — Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige.

Wir danken dir, getreuer Gott, daß du uns diese heilige Zeit abermals erleben lässest, damit wir durch deines lieben Sohnes Ankunft erweckt würden vom Schlaf, und dein Licht alle Finsternis bei uns vertriebe. Von Herzen bitten wir dich, daß er nicht vergebens zu uns komme, sondern uns erleuchte und bezwinke, und heilige ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig sei zu guten Werken. Und wie du einen jeglichen von uns kennest, so erbarme dich auch über uns alle, und laß

uns deiner Güte und Treue gewiß und froh werden. Herr, eng ist unsrer Seele Haus, das deiner wartet; mache du es weit. Es ist brüchig, mache du es fest. Häßlich ist es und beleidigt deine Augen, das bekennen wir; wer wird es reinigen? Bist du es doch allein, den wir bitten können. Reinige uns, Herr, auch von verborgenen Fehlern und bewahre uns vor Missethat! Amen.

Schriftverlesung. — Frohlocket, ihr Völker; es naht der Heiland, den Gott uns verheißen. Der Name des Herrn sei gelobt!

Herr, unser Gott. Wir preisen mit der ganzen Christenheit deine ewige Liebe, daß du deinen einigen Sohn, Jesum Christ, in die Welt gesandt hast, damit wir durch ihn leben möchten. Aus seiner Fülle nehmen wir noch allezeit Gnade um Gnade, Trost, Frieden und Kraft; seiner warten wir, daß er vollende, was er in uns angefangen hat. Du zeigst uns selbst, o Gott, unsre Armut und Schwachheit, damit wir deinen Sohn, unsern Erlöser, mit herzlichem Verlangen aufnehmen. So laß die Predigt von ihm aufs neue in uns kräftig werden; mehre allerorten die Zahl andächtiger Hörer und getreuer Täter deines Wortes, und lehre uns recht freudig beten, daß der König der Ehren auch zu uns komme. Wehre allen Argernissen unter deinem Volk. Mache diese heilige Zeit unserm Lande reich gesegnet, daß neues göttliches Leben in Herz und Haus einziehe und gedeihe. Erbarme dich aller, die auf dich warten, insbesondere der Notleidenden, Armen, Kranken, Einsamen, und gib uns Gnade, daß wir unsre Lindigkeit kund werden lassen allen Menschen. Erleuchte und heilige uns durch deinen Geist, daß wir näher kommen dem Ziele unsrer ewigen Bestimmung, und in allen Stücken dein guter und gnädiger Wille an uns voll-

führt werde. Durch Christum, unsern einigen Herrn und König. Amen.

2. Adventzeit.

Freue dich, du Tochter Zion; und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer! — Machet die Tore weit, und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit! — Machet die Tore weit, und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren.

Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir von Herzen, daß du uns armen Sündern zum Trost deinen lieben Sohn zum König und Heiland verordnet und gesendet hast, auf daß er sein Volk von Sünden erlöse und vom ewigen Tod errette. Wir bitten dich herzlich, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen gerechten König und Herrn wahrhaftig erkennen und lieben, uns an seiner geringen Gestalt, verachtetem Wort und Reich nicht ärgern, sondern in einem rechten Vertrauen auf ihn ewig selig werden. — Lieber Herre Gott, wecke uns auf, daß wir bereit seien, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen. Durch denselbigen, deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Schriftverlesung. — Unsere Augen sehnen sich, Herr, nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Herr, ich warte auf dein Heil!

Ewiger Gott, barmherziger Vater! Du hast deinen Sohn zum Richter der Lebendigen und der Toten verordnet und ihm alles unter seine Füße getan. Und zu seiner Zeit müssen auch wir offenbar werden vor seinem Richterstuhl, auf daß ein jeglicher sein Urtheil empfangen. Erwecke uns, Herr, zu einer heiligen Furcht vor ihm und vor dem Tage seiner Zukunft, damit wir diese Zeit der Gnade, da dein Licht uns scheint, und du noch Buße und Vergebung in seinem Namen predigen lässest, ernstlich ausnützen. Dazu segne diese heiligen Tage unsrer Gemeinde, unserm Volk und Land, Großen und Kleinen. Beschütze und leite unsre Regierung, daß sie dich erkenne und dir gehorche. Erbarme dich aller, die außer dir keinen Rat noch Trost finden mögen. Vor allem aber lehre uns, gottesfürchtig vor dir wandeln, damit wir nicht unter den Verächtern erfunden werden, die deine Langmut und Geduld mutwillig mißbrauchen und sich selbst betrügen. Hilf uns vielmehr, du getreuer Gott, daß wir, durch einen lebendigen Glauben dem Herrn Jesu Christ eingepflanzt, durch ihn reich werden an allen Früchten der Gerechtigkeit. Öffne ihm Herzen und Häuser, Kirchen und Schulen. Laß keinen umsonst seiner warten. Gib ihm die Herrschaft an allen Enden. Und mache uns würdig, zu seiner Rechten zu stehen, wenn er wiederkommt, und einst aus seinem Munde das Wort zu hören: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Amen.

3. Weihnachten.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt! Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder! Denn der Herr ist groß

und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter! Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht! Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöfe! Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ist auf seiner Schulter. Und er heißet Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir für deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß du deinen eingebornen Sohn hast in unser Fleisch kommen lassen, und durch ihn uns von Sünde und Schuld und ewigem Tode gnädiglich geholfen. Wir danken dir insonderheit, daß wir mit deiner werten Gemeinde uns aufs neue freuen dürfen der Feier seiner Geburt und des Segens seiner heiligen Nähe. Wir bitten dich inniglich, erleuchte unsre Herzen durch dein Wort, daß wir dir für solche Gnade dankbar seien, derselben uns in aller Anfechtung trösten und in der rechten Erkenntnis deiner Wahrheit bis an unser Ende erhalten bleiben. Mache ihm, den du zu unserm Heil gesandt, eine bleibende Wohnung in unsern Herzen; reinige sie von allem Argen, und laß uns allesamt von Tag zu Tage in sein Bild verklärt und nach deinem Wohlgefallen erneuert werden. Friede und Freude sei an dieser Stätte; Heil und Segen komme über alle deine Kinder. Amen.

Schriftverlesung. — Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Mit Lob und Preis, mit Jauchzen und Frohlocken kommen wir vor dein Angesicht, ewiger, barmherziger Gott, der du wohnest in einem Lichte, da niemand zukommen kann, und hast dich herabgeneigt zu der Not und Sehnsucht der Menschenkinder und uns den Heiland geschenkt, und in ihm dich selbst, auf daß wir deiner Huld und Gnade ewig gewiß und froh seien. Wie groß und wunderbar ist dein Erbarmen! Wir Armen sind nun nicht mehr verloren in der Welt, nicht mehr verlassen im Kampfe des Lebens; denn wir wissen: deine Liebe trägt uns, sie deckt uns mit ihren Flügeln in Schuld und Not, in Angst und Tod, und läßt uns ewig nicht, so wahr du deinen Sohn uns zum Heiland gegeben hast. Nun öffne uns die Augen, daß wir seine Herrlichkeit immer besser erkennen und der Gnade, die uns in ihm erschienen ist, täglich froher werden. Gib, daß sein helles Licht unsere Seele erleuchte und unser Leben erfülle mit immer neuem Glück, neuer Liebe, neuem Hoffen. Laß es den traurigen Herzen erscheinen mit süßem Trost und himmlischem Frieden. Und alle, die ohne ihn sterben und verderben müssen, laß den Heiland schauen, daß sie noch Leben und Freude haben. Herr, unser Gott, wir preisen deine Liebe, in der unser Herz und Leben für Zeit und Ewigkeit geborgen ist. In dir ruht und jauchzet unsere Seele. Wir beten an und danken und frohlocken: Auch uns ist der Heiland geboren. Ehre sei Gott in der Höhe! Amen.

4. Jahreschluß.

Bis hieher hat uns der Herr geholfen! Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir tut? — Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend

werden, und der Tag hat ſich geneigt. — Nach dir, Herr, verlangen uns; laß uns nicht zuſchanden werden.

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel. Wir gedenken der Zeit des dahin geſchwundenen Jahres, wir beugen uns und bekennen: Deine Güte iſt es, daß wir nicht gar aus ſind, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Noch läſſeſt du dein Heil verkündigen, daß ſich die Sünder zu dir bekehren. Du haſt uns bei zahlloſen Übertretungen deiner Gebote mit Geduld und Langmut getragen, und dein Heiliger Geiſt iſt nicht müde geworden, an unſern Herzen zu arbeiten mit Erweckung und Zucht und Lehre und Troſt. Auch im Irdiſchen haſt du das Jahr mit deiner Güte gekrönt, und biſt mit uns geweſen, daß uns nichts gemangelt hat. Du haſt unſer Vaterland beſchirmt und uns allen viel Gutes getan. Unſers Lebens haſt du gnädig wahrgenommen, uns aus Gefahr errettet, in Not geſtärkt und auch durch Trübsal zu dir gezogen. Für alle ſolche Wohltat preiſen wir deinen heiligen Namen. — Betreuer Vater, hilf uns, daß unſer keiner das Jahr vollende ohne Gedanken der Buße und Vorſätze der Besserung. Erneure uns im Geiſte unſers Gemüts, und ziehe uns ſelbſt den neuen Menſchen an. — Unſre Zeit vergeht; verlaß uns nicht und entziehe uns die Gnade nicht, die uns in Chriſto Jeſu erſchienen iſt. Lehre uns unſre Tage zählen, damit wir dein Werk ausrichten, ehe die Nacht kommt, und wir dereinſt in der Stunde der Rechenschaft als treue Knechte erfunden werden. Behüte uns vor allem Übel, behüte unſre Seelen. Herr, behüte unſern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Schriftverleſung. — Fürchte dich nicht, ſpricht der Herr; denn ich habe dich erlöſet. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du

bist mein! — Es ist erschienen die Freundlichkeit und Barmherzigkeit Gottes, unsres Heilandes.

Lob und Dank sei dir, heiliger, barmherziger Gott, der du so Großes an uns getan hast und noch fernerhin deine väterliche Huld und Geduld willst über uns walten lassen. Mit tiefer Beschämung bekennen wir vor dir unsre selbstverschuldete Armut und Dürftigkeit, unsern Mangel an alledem, was vor dir gelten kann. Vor allem, daß wir nie dankbar genug deine Wohlthaten erkannt, noch rechte Frucht der Besserung gebracht haben. — Ach stelle uns täglich vor Augen den Sohn deiner Liebe, daß unsre Seele wahrhaftig nach seinem Bilde erwacht, und wir in seiner Gnade und Erkenntnis wachsen und zunehmen. — Vergib uns aus lauter Güte, was wir in diesem zu Ende gehenden Jahre vor dir gesündigt und versäumt haben, und strafe uns nicht nach Verdienst; sondern laß uns auch, was dahinten liegt und was wir nicht gutzumachen vermögen, zu unserm ewigen Heile dienen. — Dir befehlen wir all unsern Ausgang und Eingang; unter deine Hände breiten wir all unsre Anliegen und Bedürfnisse. Laß deine Güte walten über unser Volk und Land; schütze Kirchen und Schulen; Große und Kleine bewahre in deiner Gnade. Insbesondere sei du ein Vater unsrer Armen und Kranken, unsrer Elenden und Verirrten. Steure aller Macht der Finsternis und des Bösen, die uns umgibt, und verleihe uns Mut und Kraft, mitten in dieser Welt der Sünde und des Todes dich, ewiger Vater, zu verherrlichen und zu preisen, bis wir dort vor dir erscheinen, und dir mit allen Erlösten lobsingen, immer und ewiglich. Amen.

5. Neujahr.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige. — Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöhe mich! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. — Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn! Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild. Der Herr gibt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Herr, wer sind wir, daß du bis zu dieser Stunde unser Leben bewahrst, und uns an jedem neuen Morgen mit neuen Gütern deiner Hand begnadigst? Wir sind nicht wert, deine Kinder zu heißen, sondern müssen am Beginne dieses neuen Jahres uns beschämt vor dir beugen, weil wir noch die alten Menschen sind: die Herzen sündig, die Hände befleckt, die Lippen unrein. Dir ist nicht verborgen, wie weit ein jeglicher unter uns von dem Wege abgeirrt ist, darauf wir wandeln sollen. Aber weil du ein Wohlgefallen an denen hast, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, so flehen wir dich an: Laß uns, die wir unsre Sünde bereuen, und uns einzig deiner Gnade getrösten, auch heute Gnade finden vor deinen Augen. Mache uns gewiß, daß du uns nahe bist, und erzeige dich als unsern Vater, auch in dem neuen Jahr, daß wir wahrhaftig als deine Kinder vor dir leben und nimmermehr verderben. Amen.

Schriftverlesung. — Der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

Wir danken dir, ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß du uns das vergangene Jahr so gnädig beigewohnt und dich gegen uns, deine Kinder, so väterlich erzeigt hast. Heute heben wir ein neues Jahr an; o hebe du auch an, uns aufs neue zu segnen. Lieber Vater, erneure über uns deine väterliche Liebe und Treue; gieße reichlich über uns aus deinen Heiligen Geist, und gib uns zum neuen Jahre neue Herzen, Sinne und Gedanken. Gib, daß wir keine alten Sünden ins neue Jahr bringen, sondern mit dem alten Jahre auch die alten Lüste und sündlichen Begierden ablegen und lassen, und dir mit bußfertigen, neuen Herzen anfangen zu dienen. Segne unsere Kirchen und Schulen mit treuen, wahrhaftigen Lehrern und Hirten. Regiere alle Herrschaften mit deinem Geist, und gib ihnen Weisheit und Verstand, heiligen Mut, guten Rat und rechte Werke, daß das Land wohl regiert und deiner Christenheit treulich gepflegt werde. Segne auch, lieber Vater, den christlichen Hausstand. Gib, daß Väter und Mütter, Kinder und Gesinde mit rechter Liebe und Treue beieinander wohnen. Segne alle ehrliche Nahrung, Handel und Gewerbe, alle edlen Künste und Wissenschaften. Versorge die Witwen und Waisen. Verleihe den Herzen wahre Gottesfurcht, den Leibern Gesundheit, all unserm Leben christliche Zucht und Ehrbarkeit. Rette alle, die in Kreuz und Armut, in Krankheit, Schwermut und andern Unsechtungen sind. Tröste die, so um deines Namens willen gefangen sind oder verfolgt werden, und gib ihnen Geduld, daß sie deine väterliche Hand erkennen. Behüte uns vor Hader und Unfrieden und vor schnellem, unbüßfertigem Tod. Bleibe allezeit unser gnädiger Gott und hilfreicher Vater. Lindere unsere Trübsal, mach all unser Herzeleid zur Freude, und

nimm hinweg alle wohlverdiente Strafe. — Letztlich bitten wir dich, herzliebster Vater, um alles, darum du gebeten sein willst, und das wir nicht alles bedenken noch erzählen können. Bewahre uns vor allem, was uns an unserer Seele Schaden kann; und gib uns, was uns gut ist, hier zeitlich und dort ewiglich. Und wann unser Stündlein vorhanden ist, wollest du uns ein seliges Ende bescheren und uns mit Gnaden aus diesem Jammertal zu dir in den Himmel nehmen. Amen, Amen, Amen.

6. Epiphantias (Missionsfest).

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich, und Dunkel die Völker; aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Heiden werden in deinem Licht wandeln, und die Könige im Glanze, der über dir aufgeht. — Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß!

Herr Gott, himmlischer Vater, der du uns erwählt hast vor Tausenden, und uns bisher das selige Licht deiner Gnade und Wahrheit leuchten lässest. Wir bitten dich herzlich, du wollest nicht ansehen unsre Ungerechtigkeit, Sünde und Schuld, womit wir uns noch immerdar deiner Wohlthat unwerth erweisen. Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist, daß wir als Kinder des Lichtes vor dir wandeln und in allem Guten täglich wachsen. Ja, gib uns deine Gnade, daß auch wir deine Zeugen werden vor aller Welt, dein Reich ausbreiten und deinen Namen verherrlichen. Und weil du willst, daß allen Menschen geholfen werde, und alle zur Erkenntnis der Wahrheit

kommen, so reinige unsre Herzen und Hände, daß sie dir gefällig werden und tüchtig, dein heiliges Werk zu treiben, auch in der Heiden Landen, damit der Erdkreis voll werde deiner Erkenntnis und Liebe. Erhöre uns, lieber Vater, und laß uns alle zu dieser Stunde den Segen deines heiligen Wortes spüren, deine Barmherzigkeit auf uns neue ergreifen, und dir zu Lob und Ehren den seligmachenden Dienst an deinen Geringsten freudig aufnehmen und ausrichten. Amen.

Schriftverlesung. — Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker! Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit.

Du Gott und Vater deiner Menschenkinder. Wir preisen dich, daß du durch das Wort treuer und wahrhaftiger Zeugen dich auch unsrer Väter erbarmt und uns, die wir so ferne waren, zu dir gezogen und bei deinem Evangelium erhalten hast. Wir danken dir für alle Wundertaten deines Geistes unter den Völkern der Erde, und daß du uns die Zuversicht des Glaubens verliehen hast, dein Wort und Reich werde gewißlich den Sieg gewinnen über alle seine Feinde. Ach gib auch uns die Gnade und Ehre, dein heiliges Werk treiben und dein Licht ausbreiten zu dürfen in der Dunkelheit und Unseligkeit der Welt, die dich und den du gesandt hast, nicht kennt. — Vater der Barmherzigkeit, rufe Arbeiter in deine große Ernte, daß die Völker zu dir bekehrt werden. Stärke deinen Zeugen den Mut im Kampf mit der Finsternis, schütze sie in Gefahr und laß sie heute und allezeit des innwerden, daß wir ihrer gedenken in treuer Fürbitte. Zeige ihnen Herz und Seele der Völker, zu denen du sie gesandt hast, damit sie mit Weisheit den

Acker bestellen und mit Freudigkeit den Samen ausstreuen. Lege deine Kraft auf ihr Wort, daß der Götzendienst falle, und der Sklavenhandel ein Ende nehme, daß unmenschliche Greuel und Schande verschwinden. Mehre unter uns die Zahl treuer Freunde des Missionswerks; wehre dem Spott, lehre uns aber willig bleiben, auch von den Widersachern zu lernen. Erleuchte uns, daß wir deine heilige Sache und unsre schwachen und kurzsichtigen Anstalten nicht verwechseln. Aber bekenne dich auch zu uns, daß wir nicht zuschanden werden. Laß uns um der fernen Inseln willen nicht des Heidentums vergessen, das noch in deiner Christenheit und in unsern Herzen gefunden wird; gib aber auch, daß unsre Gemeinden durch dies dein Werk geheiligt und gesegnet werden. Ja, alle Welt laß endlich das Ziel deiner Wege schauen: Der Erdkreis ist des Herrn und seines Christus! Dir sollen alle Knie sich beugen; dir Gott, allmächtiger König, und unserm Herrn, dem Licht der Heiden. Amen.

7. Epiphanienzeit.

So spricht Christus, unser Herr: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweil ihr das Licht habt, daß euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. Glaubet an das Licht, dieweil ihr's habt, auf daß ihr des Lichtes Kinder seid.

Herr Gott, himmlischer Vater, der du alle Welt mit dem gnadenreichen Licht deines Sohnes erleuchtest. Wir danken dir, daß wir in seinem Lichte leben und wandeln,

und auch heute in seinem Angesicht deine Herrlichkeit schauen dürfen. Verleihe uns, lieber Vater, daß wir zu dieser Stunde das Heil unsers Christenstandes erkennen und an deiner Gnade zunehmen und wachsen, damit wir dir in allen Stücken wohlgefällig werden, und der hochgelobte Name Jesu auch durch uns vor der Welt verklärt werde. Dazu mache dein Wort in unsern Herzen lebendig, und laß es nirgend leer zurückkommen, sondern ausrichten, wozu es gesendet ist, und unvergängliche Frucht bringen, dir zum Lobe und uns zum ewigen Heil. Amen.

Schriftverlesung. — Jesus spricht: Der Vater hat dem Sohne Macht gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe allen, die er ihm gegeben hat. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Gott, unser Vater. Wie können wir dir für alle deine Güte würdiglich danken! Wer sind wir, daß du uns vor aller Welt erwählt und reich gemacht hast durch Christum, deinen lieben Sohn! Ihrer sind so viele, die von dir nicht wissen, die dein Wort nicht erreicht, und deiner Knechte Augen nicht sehen noch finden. Getreuer Gott, sende aufs neue durch Wort und Geist deinen Sohn in die Welt, daß er suche und selig mache, was verloren ist. Rüste uns selber aus; reinige uns von Hoffart und Trägheit; erwecke uns zu unverdrossener Arbeit; gib uns Jesu Liebe und Kraft. Wie er gewirkt hat, ob auch ohne sichtbaren Gewinn, so laß uns wirken; wie er geglaubt hat, auch wo er kein Licht mehr sah, so laß uns glauben und hoffen; wie er gelitten hat, in Einsamkeit und im Getümmel, für deine Wahrheit und Ehre, so laß uns willig dulden und ausharren. Solchen Jesusinn gib

allen Eltern, Lehrern, Dienstherrn, Machthabern, daß sie nicht das Ihre suchen. Und laß seine heilige Liebe spürbar werden denen, die sonst ohne Liebe leben und sterben müssen. Führe sie und uns durch Freud und Leid zur Erkenntnis deines Willens, daß wir hier und dort deine Gnade und Wahrheit lieben und loben. Amen.

8. Passionszeit I.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem teuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. Es sei ferne von uns rühmen, denn allein von dem Kreuze unsers Herrn Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigentum, das fleißig wäre zu guten Werken.

Getreuer Gott und Vater, der du uns versammelt hast, das Wort vom Kreuze, göttliche Kraft und göttliche Weisheit, zu hören. Wir preisen deine Gnade, daß du so wohl an uns tust und nicht willst, daß wir in Irrtum und Sünde verderben. So hilf uns auch, daß Jesu Gehorsam und Geduld, seine Anfechtung und Angst, sein Kampf und Sieg unsre Herzen bewege und die Seelen bezwinge. Lehre uns wachen und beten wie er, daß wir nicht in Anfechtung fallen. Pflanze seine Sanftmut und Demut in unsre Herzen, daß keine Trübsal noch Bitterkeit uns von dir abwende. Tröste uns durch den Anblick seiner Unschuld und Gerechtigkeit, und mache uns gewiß, daß weder Leben noch Tod, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges uns scheiden soll

von deiner Liebe, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Schriftverlesung. — Lasset uns mit ihm ziehen, daß wir mit ihm sterben. Das ist gewißlich wahr: sterben wir mit, so werden wir auch mit ihm leben.

Wir danken dir, Vater im Himmel, für den Ernst und die Stille dieser heiligen Zeit. Laß unser keinen vergessen, daß wir unter Jesu Kreuze stehen, damit weder Lust noch Leid uns von ihm trennen. Gib uns andächtige Herzen, daß sich das Gedächtnis seiner Unschuld, Liebe und Kraft tief einpräge in unser Gemüt. Mache uns diese Tage recht gesegnet durch Erweckung zu ernstlicher Buße, durch Erneuerung unsers Sinnes in sein heiliges Bild und durch reiche Früchte deines gnadenreichen Wortes. — Nimm die Gebete gnädig an, die wir vor dich bringen für dein Volk. Erfülle mit deinem Geist alle, die du zu Hirten und Lehrern gesetzt hast; gib und erhalte deinen Segen dem Amte, das die Versöhnung predigt. Segne unser Vaterland, Staat und Reich; unsre Heimat und ihre Obrigkeit. Vereinige alle deine Gläubigen unter dem Kreuze Christi zu Einem Sinn durch den Geist des Friedens, daß wir dein Volk seien, ein Salz der Erde und Lichter in der Welt. Die Unbußfertigen wecke auf, daß auch sie teilhaben an deinem Heil. Und laß denen, die noch ferne sind, das Wort vom Kreuz eine Gotteskraft werden zur Seligkeit. Insbesondere bitten wir für alle Kämpfenden und Ringenden, Traurigen und Angefochtenen, Kranken und Sterbenden, daß du ihnen gnädig seiest und ihr Flehen hörest. Hilf uns allen, barmherziger Vater, in allen unsern Anliegen um unsers einigen Mittlers und Heilandes, Jesu Christi, willen. Amen.

9. Passionszeit II.

Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhle Gottes. Gedenket an den, der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat, auf daß ihr nicht in euerm Mute matt werdet und ablasset. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat.

Wir danken dir, von Herzen, getreuer Gott, daß du durch deinen lieben Sohn uns mit dir selber versöhnt, und ihn für uns in den Tod gegeben hast, auf daß wir Frieden hätten und durch seine Wunden heil würden. Wie groß ist deine Güte, daß wir auch heute in der Gemeinde deiner Erlösten aufs neue seine Unschuld und Liebe, Geduld und Kraft anschauen und seinen Tod verkündigen dürfen! Ach gib uns, Vater, daß wir dadurch zum wahrhaftigen Leben gelangen und, mit dir im Glauben eins, alle unsre Feinde bezwingen können. Wehre du in unsern Seelen der Lauheit und Halbheit, der Unkindlichkeit und Unbrüderlichkeit durch das Wort vom Kreuz, und gib nicht zu, daß wir solche Gnade vergeblich empfangen. Erwecke in uns Vorsätze der Heiligung und Kräfte der Erneuerung, und laß uns unsre Gelübde bezahlen mit gehorsamem Wandel und ehrlicher That, damit wir unser Heil nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe. Amen.

Schriftverlesung. — Zieh deine Schuhe aus; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!

Vater unsers Herrn Jesu Christi, und durch ihn auch unser Vater! Wir sagen dir Dank, daß du uns heute durch das Wort vom Kreuz göttliche Kraft und göttliche Weisheit hast darreichen lassen. Erleuchte und erquickte, Herr, barmherziger Gott, mit solchem Heil immer völliger die Völker und Geschlechter der Erde. Deine Diener aber bekleide hier und allerorten mit Berechtigung und Wahrheit, und schmücke sie mit vielem Segen, daß dein Wort unter uns laufe und wachse, und deine Gemeinde dadurch erbaut werde. Segne alle, die da Gewalt haben, daß sie der allgemeinen Wohlfahrt dienen. Sei mit unsrer Obrigkeit, und laß mit ihr alles Volk in unserm Lande dich erkennen und deinen Namen fürchten. Erbarme dich aller Menschen. Nimm dich der Bekümmerten und Traurigen an; stärke die Schwachen und Müden; ziehe empor, was versinken will, und laß den Trost der Vergebung finden, was nach deiner Gnade verlangt. Den Kranken wollest du an Leib und Seele helfen, und denen, die abscheiden, ein starker Hort und Helfer sein um Christi willen. Dir aber, dem ewigen Vater, und deinem Sohne, der sich selbst für uns gegeben, sei Ehre, Preis und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

10. Karfreitag.

Wir halten dafür, daß, so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Denn er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist. Christus hat geliebet die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte. Erbarme dich unser und gib uns deinen Frieden, o Jesu!

Getreuer Gott, lieber himmlischer Vater. Nun laß alle Welt, laß unsre Herzen und Sinne stille werden vor dem, dessen Tod wir verkündigen. Im Gehorsam gegen dich hat er gelitten und vollendet, was du ihn geheißten. Gelobt sei dein heiliger Rat und Wille, der so große Wunder tut und alles so herrlich hinausführt! Für uns hat er den guten Kampf gekämpft und Glauben gehalten bis an das Ende, und die heilige Liebe standhaft bewahrt, und unser keinen verworfen wissen wollen. Dafür preisen unsre Herzen dich, den ewigen Vater, und deinen lieben Sohn, unsern König und guten Hirten. Wir sind nicht wert des übergroßen Opfers, der Schmerzen und Anfechtungen, die er erduldet hat uns zu gut, noch der unergründlichen Liebe, die er den Verlorenen und Verirrten zugewandt. Wir bekennen unsre Schuld, und vertrauen allein auf deine Gnade, uns geoffenbart und besiegelt durch Christi Kreuz und Tod. Seine Unschuld und Gerechtigkeit, seine Geduld und Treue sollen ewiglich unser Schutz und Trutz, und Trost und Freude bleiben. Lieber Vater, laß heute das Wort vom Kreuz unsre und vieler Menschen Seelen beseligen und heiligen, daß wir hinfort nicht uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben ist, und, obschon in Armut und Schwachheit, dir wahre Dankopfer bringen. Vereinige uns, die Gemeinde deines Sohnes, in Liebe und Frieden, und gib, daß wir einmütig mit Wort und Tat bezeugen, er sei der Herr, zu deiner Ehre. Amen.

Schriftverlesung. — Jesus spricht: Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde! — Ehre sei dir, o Herr!

Allmächtiger Gott, lieber Vater im Himmel. Der du uns abermals diesen heiligen Tag bereitest, wie sollen

wir dir recht danken, daß du dich unser also annimmst! Ach mache unsre Herzen stille vor dir, und laß uns anbeten das Geheimnis deiner Liebe. Aus dem Tode schaffst du Leben und Heil; du machst aus Sünden und Schanden eine ewige Erlösung. Du lässest die Unschuld im Stich, daß die Schuldigen Gnade finden; du verbirgst dein Antlitz, damit auch blöde Augen dich, den Verborgenen, suchen und finden in dem erwürgten Lamm. Barmherziger Gott, der du so unbegreiflich Großes an uns getan hast, laß uns, solange wir leben, unter deines lieben Sohnes Kreuz erfunden werden, demütig und geduldig, getrost und stark in diesem Glauben: Der seines eigenen Sohnes nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken! — Segne diesen geweihten Tag, lieber Vater, deiner Christenheit, unsrer Gemeinde und Kirche, unserm Heimatlande und dem ganzen Reich, deinen Ausgewählten und den Geringsten im Volk. Gib heute Frieden und Freude allen Traurigen und Angefochtenen, Betagten und Armen, Leidenden und Sterbenden. Bewahre einen jeden von uns vor Unheil und Unfrieden, und beschere all unserm Elende einen erwünschten Ausgang. Dir aber, dem ewigen Könige, und deinem Sohne, dem Überwinder aller unsrer Feinde, sei ewig Sieg und Herrschaft. Amen.

11. Ostern.

Halleluja! Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen und fröhlich drinnen sein! O Herr, hilf; o Herr, laß wohl gelingen! — Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern

Augen. — Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, daß ich dahin eingehe und dem Herrn danke.

Allmächtiger Gott und Vater. Wir bringen dir in heiliger Freude Anbetung, Preis und Dank, daß du unsern Herrn Jesum, den Hirten und Bischof unsrer Seelen, von den Toten ausgeführt und als Herrn und Überwinder des Todes vor aller Welt verherrlicht hast. Wir bitten dich, erwecke in unser aller Seelen die rechte Osterfreude, daß wir von ganzem Herzen glauben, in solchem Glauben fröhlich leben und dir willig Gehorsam leisten. Großes hast du an uns getan, da du uns arme, sündige Menschen samt allen deinen Heiligen zu ewigem Leben und unvergänglicher Freude berufen hast in deinem Reich. Wie können wir dich wahrhaft und würdig für solche Gnade preisen! Getreuer Gott, gib, daß das Wort von Jesu Sieg und Leben in uns den Tod bezwinde, die Sünde dämpfe, alle böse Lust vertreibe, Angst und Sorge zerstreue, damit die Freude an dir und deiner Wahrheit uns ganz erfülle und regiere, und wir neue Menschen werden, die in deinem Reiche leben und dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Christus ist auferstanden von den Toten, lebet und regiert in Ewigkeit. Amen.

Schriftverlesung. — Ich lebe, spricht der Herr, und ihr sollt auch leben! Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost: ich habe die Welt überwunden!

Allmächtiger Gott, der du deinen Sohn, Jesum Christ, den Trost aller Gläubigen, zum Fürsten des Lebens gemacht hast. Wir bringen dir fröhlichen Herzens die

Opfer der Anbetung und des Dankes, und rufen dich an um Theil an seinem Sieg und Leben. Laß uns in Kraft seiner Auferstehung die Schrecken des Todes und Grabes überwinden, und getrost der Stunde harren, da seine Stimme auch uns zur Auferstehung des Lebens rufen wird. — Gieße deinen Segen aus über alle, die heute mit uns Ostern halten, daß deine Kraft sich wirksam erweise in der ganzen Christenheit, vorab in unserm Lande und dieser Gemeinde. Ach laß es doch lebendig werden in dieser Welt des Todes! Laß dir befohlen sein alle christliche Ordnung und Regierung. Erbarme dich der Armen und Kranken, der Nothleidenden und Bekümmerten, und erquicke sie mit der fröhlichen Botschaft, daß der auferstandene Heiland auch ihnen zugut lebt und seine Hand über sie hält zu Trost und Hilfe. Uns alle aber begleite auf dem Wege unsrer Pilgerschaft mit deinem seligen, lebendigmachenden Wort, bis wir zur Ruhe kommen und mit Freuden erwachen zum Anschauen deiner Herrlichkeit. Amen.

12. Osterzeit.

Fürchte dich nicht! spricht der Herr. Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. — Der Tod ist verschlungen in den Sieg! Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christ!

Ewiger Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir von ganzem Herzen, daß du durch deinen einzigen Sohn

den Tod bezwungen und das Leben wiedergebracht, und uns zu deinem ewigen Erbe erwählt hast. Laß heute uns und alle, die dein Angesicht suchen, seines Sieges und Lebens innwerden. Ach Herr, laß unser keinen umsonst auf deinen Trost und Frieden warten. Führe ihn selbst, den auferstandenen Herrn, in die Mitte deiner Gemeinde, daß er uns seinen Frieden bringe und unsre Seelen sättige mit seinem lebendigmachenden Wort, mit der Gewißheit seiner Nähe, mit der frohen Hoffnung des ewigen Lebens in seiner Gemeinschaft. So wollen wir vor aller Welt singen und sagen, daß er der Herr ist, und wir seine begnadigten Diener, zu deiner Ehre, du ewiger Gott und Vater. Amen.

Schriftverlesung. — Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten. So wird dich Christus erleuchten!

Herr Gott, ewiger Vater, du hast dein Werk in uns angefangen, bescherst uns reiche, ewige Gaben und willst nur, daß wir dir mit ungeteiltem Herzen folgen. Mach uns los von der Last der irdischen Gedanken; erlöse uns vom Eigensinn, von der Menschenknechtschaft und der Todesfurcht. Hilf, daß wir uns ganz allein auf den, den du uns zum Heiland gabst, unsern unsichtbaren Lebensfürsten, verlassen. Mach uns in solchem Glauben fröhlich und getrost, mitten in dieser Welt des Todes. Und wir wollen es treuer bedenken, daß du keine Erdenknechte und keine Todesknechte haben magst, sondern Himmelsbürger schon auf dieser Erde. Erzeuge dich mächtig an uns und in uns, gib uns himmlischen Sinn, kehre uns zu dir, gewinne auch unsere Seelen aus der Todesmacht zu seiner Osterbeute, und laß nicht ab, bis wir ganz in ihm leben und mit all unserm Wesen verkündigen: Wir

haben einen lebendigen Heiland! Dein wollen wir werden, immer völliger; dich wollen wir preisen im Leben und Sterben. Amen.

13. Himmelfahrt.

Christus erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Vater im Himmel. Wir preisen dich, daß du unsern Herrn Jesum Christ zu deiner Rechten erhöht, ihm alle Dinge übergeben und ihn zum Haupt und König seiner Gemeinde gekrönt hast. Wir freuen uns seiner seligen Herrschaft, daß er, der durch Leiden vollendet ward, auch Macht empfangen hat, zu vollenden alle, die ihm gehorsam sind. Vater, nun verkläre seine Gemeinde, wie du ihn verklärt hast; mache sie ihm ähnlich in Sanftmut und Demut, in Glaubensfreudigkeit und Siegeskraft, daß auch sie überwinde, wie er überwunden hat. Und dazu sende uns den Heiligen Geist, den du verheißen hast denen, die dich bitten. Gib, daß wir seiner warten wie die ersten Jünger, in Einigkeit des Glaubens und des Gebets. Ach, wir sind seiner bedürftig wie sie. Herr, uns verlangt nach Geist und Kraft, nach Weisheit und Erkenntnis, nach Frieden und Brüderlichkeit. Der du reich bist über alle, die dich anrufen: gib uns und aller Christenheit selige Pfingsten, feurige Zungen, brennende Liebe, Kraft

zum Leben und Leiden, heilige Freude in dir. Zum Empfange solcher Gaben rüste uns durch diese unsre Feier, und laß uns nicht umsonst auf deine Verheißung warten. Siehe, der zu deiner Rechten ist, vertritt uns; erhöre uns, Vater, um Jesu Christi willen. Amen.

Schriftverlesung. — Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

Herr, allmächtiger Gott, der du das Haupt deiner Gemeinde verklärt und herrlich erhöht hast, laß uns, sein Volk, theilhaben an der Frucht seines Sieges und Regiments. Erfülle uns mit fröhlichem Mut im Angesicht aller Feinde deiner Wahrheit. Mach uns gewiß, daß du allein mächtig bist, und der, dem du hilfst; befreie uns von allem Vertrauen auf eiteln Schein und Erdenherrlichkeit, von allem Bangesein vor der Menschen Trotz und Spott. Zeige uns täglich, daß der einzige Weg zur Herrschaft der Dienst der Liebe ist, und laß uns nicht nur des Herrn Jesu Verehrer und Anbeter sein, sondern seine Nachfolger und treuen Jünger. Tröste alle Leidenden und Angefochtenen durch den Glauben an den, der sich selbst erniedrigt hat, damit er uns errette und erhöhe. Und laß die Herzen, die noch in Banden der Eitelkeit liegen, des innwerden, daß wir keine Hoffnung ewigen Lebens haben, außer wo dein Geist in uns himmlischen Sinn erweckt und ein herzliches Trachten nach oben. Erfülle, Vater, mit Jesu Christi Geist alle, die hienieden Herrschaft üben, daß sie ihr Werk in deinem Namen ausrichten und dir, dem ewigen Könige, dienen. Laß alle, die da traurig sind, heute fröhlich ihr Haupt erheben, und die, deren Tag sich neigt, getrost zu deinen Woh-

nungen sich schicken. Dir, dem getreuen Vater, und deinem lieben Sohne sei Ehre in der Gemeinde, zu aller Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

14. Pfingsten.

So spricht der Herr: Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weisagen; eure Ältesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich zur selbigen Zeit beides, über meine Knechte und Mägde, meinen Geist ausgießen. Und soll geschehen, wer des Herrn Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige, und Ströme auf das Dürre; ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen.

Du Geist des himmlischen Vaters, du starker Gottesgeist. Wir freuen uns und loben dich, daß du mit mächtigem Wehen dereinst herniedergefahren bist, Wohnung zu nehmen in den Aposteln; daß du je und je in den Jahrhunderten Menschen ergriffen, Gemeinden zusammengeführt, Kirchen gegründet und erneuert hast. Nun komm mit deiner Schöpferkraft auch in unsere Mitte, und wirke eine gesegnete Feier, und schreib uns ins Herz hinein, was du einst an der ersten kleinen Gemeinde getan. In Jesu Namen bitten wir dich: nimm die schwachen Opfer an, die wir mit Singen und Beten dir darbringen können, und laß von diesem Fest einen Segen kommen auf unsere Gemeinde, daß sie fester und inniger sich zusammenschließe durch das Band tiefen Glaubens und reiner Liebe. Amen.

Schriftverlesung. — Komm, Heil'ger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe; der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Halleluja!

Preis und Dank sei dir, allmächtiger Gott, für alle Gnade und Güte, die du uns erwiesen hast. Durch deine Barmherzigkeit zählen auch wir zu der großen Gemeinde deines Sohnes, und sind eins im Glauben mit den Reinsten, Edelsten und Stärksten, die je in der Welt gewesen sind. Des mach uns heute froh, und hilf, daß wir würdig werden, dein Volk zu sein und deines Heiligen Geistes Erben. — Herr, der du Menschenherzen lenken kannst, — hier stehen wir mit unseren Schwachen, trägen, glaubensarmen und liebematten Herzen. Tu auch an uns dein Werk, und wandle uns zu Menschen um, die sich dir hingeben und auf dich verlassen wie die Kinder, die dir dienen und deinen Willen tun wie die Männer. Zünde ein Feuer in uns an, aus deinem ewigen Himmelreich: und es müsse in uns brennen vor Liebe zu dir und verzehren alle niedrige, kalte Art und uns entflammen zu neuem, starken Liebesseifer der Häuser und der Herzen untereinander. Du Geist des Vaters und des Sohnes, gewinne uns dir, und werde mächtiger in uns als jeder Erdengeist; laß uns himmlisch gesinnt werden, daß wir innig und herzlich von dir zeugen, tapfer bekennen, freudig leiden, ehrlich arbeiten, ritterlich kämpfen und in dir Frieden finden. Amen.

15. Trinitatiszeit I.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Borhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem

lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend. Ich will lieber der Tür hüten in meines Gottes Hause denn wohnen in der Gottlosen Hütten. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Wir danken dir, allmächtiger Gott, ewiger Vater, für allen Segen, den du über diesen dir geweihten Tag ausgebreitet hast; für die Stille dieser Stunde und die Gewißheit deiner Nähe; für dein heiliges Wort, seinen Trost und seine Mahnung; für die Gemeinschaft, die wir haben als dein Volk und deines Sohnes Gemeinde. Gib uns, Herr unser Gott, für alle solche Wohltat offene Sinne und herzliches Verlangen. Erfülle uns mit Ernst und Andacht zum Gebet; stärke uns in allem, was dir wohlgefällt, vorab im Glauben an deine Gnade und in wahrhaftiger Bruderliebe. Vergib uns alle Übertretung und Versäumnis vergangener Tage, und laß nicht Lust noch Leid, nicht Sorge noch Schuld uns von dir scheiden. Erinnere uns an die große Gemeinde deiner Kinder, die unter dem Himmel ist, der anzugehören du auch uns gewürdigt hast; vereinige uns im Geist mit allen denen, die zu dieser Stunde einsam oder gemeinsam dein Angesicht suchen und vor dir feiern mit Lob und Dank. Laß den Segen dieses deines Tages mit uns gehen, daß wir alle Tage unsers Lebens von bösen Werken feiern, dich, Herr und Gott, durch deinen Geist in uns wirken lassen und also den ewigen Sabbat in diesem Leben anfangen. Amen.

Schriftverlesung. — Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

Wir danken dir, barmherziger Gott, daß wir in Frieden dein heiliges Wort haben hören dürfen, und daß du uns noch allezeit durch deine Wahrheit und Gnade erquickst, uns durch deine Güte zur Buße leitest, und durch dein teures Evangelium der Vergebung unsrer Sünden versicherst. Ach, laß unser keinen umsonst deine Stimme hören. Erinnere uns täglich an unsre Verantwortlichkeit, an die Kürze dieser Gnadenzeit, an die Unverbrüchlichkeit deiner Gebote, damit es uns allen rechter Ernst sei, dir Treue zu bewahren bis an das Ende. — Ewiger Gott und Vater, der du uns in Christo geliebt hast, und mit deinem Geiste noch allezeit nahe bist, wir bringen auch heute wieder vor dein Angesicht alles, was unsre Seele bewegt, alle unsre Bitten um zeitliches und ewiges Gut. Wir bitten dich, segne unsre Kirche und Schule. Segne unser Vaterland und alle Stände im Land. Gib ihnen und uns allen wahrhaftige Frömmigkeit, herzliche Liebe, Gehorsam und Demut. Wehre dem Geist der Unzufriedenheit; laß Frieden und Einigkeit, Zucht und Ehre unter uns wachsen. Hilf allen Unterdrückten. Baue, was zerrissen; heile, was krank; richte auf, was niedergeschlagen ist. Erleuchte, die deinen Namen nicht kennen. Sende die rechten Boten des Friedens, und Diener und Dienerinnen für die Arbeit der Liebe an den Beringsten. Segne diesen Tag, daß er uns bereite auf jenen Tag, und hilf uns allen durch deine Gnade zum ewigen Leben. Amen.

16. Trinitatiszeit II.

So spricht der Herr: So ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen. Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer

Gott sein. Und soll meine Lust sein, daß ich euch Gutes tue; und ich will euch behüten treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

Lieber Vater im Himmel, der du nahe bist denen, die dein Antlitz suchen. Wir beten an vor deiner unendlichen Macht und Gnade, und loben dich für alle ungezählte Wohlthat, die du uns an Leib und Seele erweist. Wir preisen dich mit allen, die jetzt vor dir versammelt sind an allen ihren Orten, sich zu freuen in dir und deine ewige Liebe zu erheben. Herr, wir sind des Glückes nicht wert, dein Volk und deines Sohnes Gemeinde zu heißen. Laß uns heute recht innwerden, wie groß deine Barmherzigkeit ist, und mach uns würdiger der ewigen Güte, die über uns waltet. Dazu öffne uns jetzt die Schatzkammer deines Wortes, und gib uns ein rechtes Verlangen, reich zu werden in dir. Tröste die Betrübten, ermutige die Gefallenen, erschüttere die Gedankenlosen; heilige uns allesamt, daß wir als deine gesegneten Kinder mögen von hinnen gehen, dich lieben und loben, dir dienen und gehorchen, wie es dir gefällt. O Herr, hilf; o Herr, laß wohlgelingen! Amen.

Schriftverlesung. — Jesus spricht: So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's tut!

Wir danken dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns aus dem Brunnen deines Wortes einen frischen Trunk dargereicht, und uns in der Erkenntnis deiner Gnade und Wahrheit befestigt hast. Wir preisen dich insbesondere dafür, daß du uns versichern lässest die Vergebung der Sünden und die Hoffnung unsrer Vollendung in deinem Reich. Ach Herr, erhalte uns in Gemeinschaft des Glaubens und der Liebe mit allen, die dein eigen sind,

auch mit denen, die die Fahrt vollendet haben. — Gib deinem Worte einen gesegneten Lauf an allen Orten. Laß kein Herz, das nach Frieden verlangt, ungetröstet, keinen Verirrten ohne Licht, keinen Einsamen ohne die Erfahrung deiner Gegenwart bleiben. Wir bitten auch für das weltliche Regiment, und daß du Volk und Reich, unser Heimatland und seine Regierung erleuchten und leiten wollest mit Gnade und Segen. Kröne mit gutem Gelingen alle redliche Arbeit, und vor allem jede Bemühung zum Dienst der Geringen, zur Erziehung der Jugend, zur Erhaltung von Zucht und Ehrbarkeit in Stadt und Land. Laß dieses deines Tages froh werden, was unter dem Druck von Sorge und Mühsal seufzt, und gib, daß wir einst den großen Sabbat deines Hauses mit allen deinen Kindern und Erben erlangen mögen. Amen.

17. Trinitatiszeit III.

Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden; deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. Laß mich hören Freude und Wonne. Und tue, Herr, meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir's sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Barmherziger Gott, lieber Vater im Himmel. Da wir jetzt in deinem Namen versammelt sind, dich anzubeten und dein heiliges Wort zu hören, so regiere unsre Herzen, daß sie dich allein suchen und deine Nähe merken. Du Großer und Herrlicher, den aller Himmel Himmel preisen,

nimm unser armes Lob und Flehen in Gnaden hin; mach uns frei vom Druck der Sorge und Sünde, und laß uns mit dir Gemeinschaft haben; erhöere unser Gebet, und gib auch dem Ärmsten unter uns, daß er deiner herzlich froh werde. Du Gott aller Gnade, gib nicht zu, daß wir die Zeit der Gnade versäumen. Tue uns die Ohren und Herzen auf, zu erkennen deine Güte und deinen Ernst, auf daß Christus, unser Herr, zu einem jeden von uns komme und Wohnung bei ihm mache. Laß dein ewiges Wort kräftig zu uns dringen, und hilf, daß wir alle seine Zeugen werden in der Welt, die deine Herrschaft ausbreiten und die Freuden deines Hauses in Wort und That verkündigen. Dein Segen und Friede sei mit uns, jetzt und allezeit. Amen.

Schriftverlesung. — Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibet in Ewigkeit.

Lasset uns in Frieden den Herrn anrufen: um den Frieden, der von oben kommt, und das Heil unsrer Seelen; um den Frieden der ganzen Welt und die Dauer seiner heiligen Kirche; für dieses ihm geheiligte Haus und für alle, die mit Glauben und der Furcht Gottes in dasselbe eingehen; für die ganze christliche Gemeinde und alle, die ihr dienen im Werk der Leitung und in der Arbeit der Liebe, lasset uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Für unsre Obrigkeit, und daß Gott sie erleuchten und leiten möge, und wir unter seinem Schutz ein geruhig und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, lasset uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Für diesen Ort, das ganze Land und alle Gläubigen, die darin wohnen, laßet uns zum Herrn beten: um Gesundheit der Luft, Fruchtbarkeit der Erde und friedliche Zeiten; für die Seefahrer und Reisenden, für die Armen, Elenden, Gefangenen, für die Betrübten, Kranken und Sterbenden und für ihr Heil, und daß er uns vor aller Trübsal, Gewalt, Gefahr und Not bewahre und uns, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, laßet uns zum Herrn beten:

Herr, erbarme dich!

Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns; denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

18. Frühgottesdienst I.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen auf den zehn Saiten mit Psalter, mit Spielen auf der Harfe. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände. — Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Lieber Gott und Vater. Gesegnet sei uns der Tag, den du uns heute schauen lässest, da wir von irdischen Geschäften ruhen und den Geist zum Himmel erheben

dürfen. Wir sind teuer erkauft. Ach, laß uns alle tief empfinden, wie Großes du an uns tust, da du uns mit himmlischen Gütern so reichlich segnest durch Christum. Herr, gib uns helle Augen, daß wir erkennen die Geheimnisse deines Wortes und die Ratschlüsse deiner Liebe. Laß den unvergänglichen Samen deines Wortes in uns Frucht bringen für das ewige Leben. Segne unsre Andacht, daß sie eine Anbetung sei im Geist und in der Wahrheit. Bewahre uns vor Gedankenlosigkeit, Leichtsinn und sündlicher Zerstreuung, daß dieser Tag uns nicht entweiht werde. Gib vielmehr, daß der Segen dieser Stunde uns heute und allewege begleite. Vater, heilige uns in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. Heilige uns zu deinem Dienst; dein Dienst ist Leben und Friede. Amen.

Schriftverlesung. — Lasset uns ablegen die Werke der Finsternis, und anlegen die Waffen des Lichts. Lasset uns ehrbarlich wandeln als am Tage!

Wir danken dir, getreuer Vater, daß du uns den Morgen dieses Tages geweiht hast durch dein heiliges Wort, durch die Gemeinschaft des Glaubens, in der wir stehen, und durch die Erfahrung deiner Gegenwart. Nun hilf, daß wir diese Feier im Segen beschließen und unsre Gelübde bezahlen in Treue gegen dich und in Liebe zu unsern Brüdern. Behüte uns in aller Gefahr des Leibes und in Anfechtung der Seelen; laß alles, was wir heute denken, reden und tun, wohl gelingen, und nichts uns scheiden von deiner Gnade. Ja gib, daß wir am Abend fröhlich sprechen mögen: Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir! Der Herr ist mein Licht und mein Heil! Lobe den Herrn, meine Seele! Amen.

19. Frühgottesdienst II.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsres Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. — Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken und aufmerken. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

Herr Gott, der du uns durch dein Sonnenlicht aus dem Schlaf erweckt hast, wir danken dir für diesen lieben Morgen, den du uns schenkst; und bitten dich, du wollest dein ewiges Licht, unsern Herrn Jesum, in unsern Herzen wohnen lassen, daß wir, deiner Gnade froh, dich anbeten nach deinem Wohlgefallen. Segne unsre Gedanken, Worte und Werke, und laß uns diesen Arbeitstag der Seelen mit Lob und Preis beginnen und vollenden. Bedenke nach deiner Güte aller, die mit uns beten, und aller unsrer Brüder, die zu Lande oder zu Meer oder wo sonst in dem weiten Reiche deiner Gnade auf deine Hilfe warten. Breite über sie alle deine Barmherzigkeit aus, daß wir dir hier mit Freuden dienen, und dort mit deinen Heiligen und Erlösten dich ewig verherrlichen. Amen.

Schriftverlesung. — Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Allmächtiger Gott. Unsere Herzen sind fröhlich in dir, und unser Mund frohlockt über deine Güte. Wohl uns, daß wir deine Kinder sind! Wie hast du uns so

reich gemacht an Friede und Liebe, an Gnade und Ehre! Ach behüte uns, daß wir nicht verachten den Reichtum deiner Güte, Geduld und Langmütigkeit. Bewahre uns insonderheit an diesem Tage, daß wir uns nicht von dir trennen, daß keine Versuchung uns zu Falle bringe, und wir kein Ärgernis geben deinem Volk. Laß das Licht und den Frieden dieser Stunde uns geleiten durch die ganze Woche, und laß uns auch im Alltagskleide deine gesegneten Gäste und lieben Kinder sein. Schirme unser Land, verschone uns mit Strafen; gib Sonntagsfreude und Sonntagsstille den Häusern und den Herzen. Und führe uns alle dem Morgen zu, da wir dich, die ewige Sonne, schauen und ewig deiner uns freuen. Amen.

20. Abendgottesdienst I.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst? Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, du, den man lobet im Himmel!

Ewiger, getreuer Gott, du Herr Himmels und der Erden. Deine Gnade läßt uns diesen Tag vollenden. Wir danken dir für alles, was er uns gebracht, und bitten dich, daß wir ihn mit Segen beschließen mögen. Laß uns nicht müde werden vor der Zeit, halte unsre Seelen wach durch dein lebendigmachendes Wort; denn

wer in deinem Worte lebt, bleibt frisch und jung sein Leben lang. In deiner Gemeinschaft laß uns bleiben; wer dir anhangt, besteht im Kampf des Lebens und kann auch andere bei dir erhalten und stärken. Lieber Vater, setze uns unsern Brüdern zum Segen, und mache uns reich durch herzliche Gemeinschaft mit deinen Kindern. Dazu wollen wir jetzt hören und zu Herzen fassen, was du uns sagen lässest. Ach, gib uns allen zu schmecken die Freude der Frommen, deine Stimme zu hören und deinen Liebesrathschluß zu verstehen. Halte in Gnaden fern alle Störung und Hinderung unsrer Andacht, daß der göttliche Same deines Wortes viel Frucht bringe für dies und das zukünftige Leben. Amen.

Schriftverlesung. — Gelobet sei der Herr täglich! Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch.

Ewiger Gott, du Vater des Lichts. Dank sei dir, daß du uns das göttliche Licht deines Wortes gegeben, und es auch heute reichlich über uns hast leuchten lassen. Bleibe bei uns, Herr, denn es ist Abend worden, und der Tag hat sich geneigt. Sei du auch in der Finsternis unsrer Seelen Licht, daß wir uns nicht fürchten noch irgehen. Dir befehlen wir alle die Unsern, diesen Ort und unser liebes Heimatland. Gib Friede und Ruhe allen, die in Kummernis, Krankheit, Herzeleid, Noth und Anfechtung sind. Behüte uns, und vor allem unsre Jugend, vor Gefahr der Seele, vor Versuchung, Sünde und Schande. Hilf uns, so wir wachen, daß wir in Christo wachen; bewahre uns, so wir schlafen, daß wir in deinem Frieden ruhen. Der Segen deines Wortes geleite uns, bis wir durch deine Gnade das Licht des ewigen Lebens sehen. Amen.

21. Abendgottesdienst II.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen! Möge mich Finsternis decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsternis nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe!

Wir danken dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns nach des Tages Unruhe die Wohltat der Abendstille gewährest, da Leib und Seele ausruhen und sich erquicken in dir. Nun hilf, daß es auch stille werde in uns allen, daß wir deine Nähe spüren und deine Stimme hören. Laß hinter uns bleiben, was aufhält und beschwert, und von uns weichen, was uns und unsre Brüder trennt, daß wir in dir vereinigt werden. Erfreue und stärke den, der in deinem Namen allhier reden will, und gib, daß unser Singen und Beten dir wohlgefällig sei. Auch zu dieser Stunde mache uns gewiß, daß die große Gemeinde deines lieben Sohnes um uns her ist, und vieler Herzen mit uns deiner warten und zu dir rufen, deiner Verheißung froh: Nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch! Amen.

Schriftverlesung. — Jesus spricht: Ich muß wirken die Werke des, der mich gesandt hat, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du freundlich bist allen, die deiner warten. Du hast uns diesen Tag so gnädig

angesehen, und uns unzählig viel zugut getan. Wir loben dich von ganzem Herzen und bitten: laß dir wohlgefallen, was wir getan; und vergib, was wir gesündigt und verfehlt haben. Laß in uns nicht erlöschen das Licht des Glaubens und der Erkenntnis. Halte fern von uns die Finsternis des Irrthums, des Unglaubens, der Verzweiflung; behüte uns vor der ewigen Nacht. Gib auch denen, die noch ferne sind, dein wahres Licht zu sehen, und führe über dieser armen Welt den ersehnten Morgen herauf, da alle dich erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christ. Du Hüter Israels, der du nicht schläfst noch schlummerst, behüte uns und die Unsern in dieser Nacht, und laß uns erwachen zu deinem Lob und Dienst. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

22. Fest der Inneren Mission (Trinitatis).

So spricht der Herr: Die Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Ausfägigen werden rein, und die Tauben hören, die Toten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium gepredigt. — Lobet den Herrn! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten Israels. Er heilet, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott!

Allmächtiger Herr und Gott, an dessen Segen alles gelegen ist, wir danken dir, daß du auch uns berufen hast zu dem seligen Licht des Evangeliums, und daß wir dies dein Licht auch zu denen bringen dürfen, die seiner noch ermangeln. Ach, segne unsern geringen Dienst, daß

er unsern Brüdern zugute komme. Siehe in Gnaden an die Schmerzen und Leiden deiner Christenheit; schaffe den Verlorenen Rettung, den Gebundenen Freiheit, den zerstöhenen Herzen Heilung und Frieden. Laß offenbar werden durch unsrer Hände Werk die Liebe Christi, des Heilandes aller Menschen, damit durch sie herbeigeholt und wiedergebracht werde, was verirrt, verführt, gefallen und verdorben ist. Gib uns für die Not der Brüder offene Augen, brennende Herzen, starke, milde, willige Hände. Bewahre uns vor aller Überhebung und Hoffart, daß wir nicht zu viel halten von unsrer Tugend und Ehrbarkeit oder von den armen Werken unsers Liebesdienstes. Stärke uns vielmehr den Kindesgeist, der alles von dir erwartet und dir die Ehre gibt; und mehre den Brudersinn, der sich herunterhält zu den Niedrigen, und der auch mit den ärmsten deiner Kinder als seinesgleichen fühlt und lebt. Erhalte sie und uns in deiner Gnade, und laß die Kraft Christi kund werden in deiner Gemeinde, dir zu Lob und Preis in Ewigkeit. Amen.

Schriftverlesung. — Ihr Lieben, laßt uns untereinander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennet Gott. Darinnen stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben, sondern daß er uns geliebt hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

Dank sei dir, ewiger Vater, daß du uns auch heute durch dein heiliges Evangelium erleuchtet und erwärmt und zu dir gezogen hast. Vor allem preisen wir dich für dein gnädiges Walten in unsrer Mitte; für alle Barmherzigkeit, die du den Deinen erweistest, und für alle Werke der Liebe, die du uns auszurichten vergönnt. Auch uns hast du dadurch reich gemacht an Freude

und hast uns alle Versäumnis und Sünde vergeben. — Wir bitten dich, allmächtiger Vater, nach deines lieben Sohnes Befehl, daß du Arbeiter senden wollest in deine Ernte. Sende, Herr, die rechten Männer und Frauen nach deinem Herzen, die dein Werk tun ohne Furcht und ohne Zweifel. Gib du die rechten Führer im Kampf und die rechten Ältesten zur Leitung, die rechten Zeugen deiner Wahrheit und die rechten Knechte und Mägde für die Arbeit der Liebe unter den Verlorenen. Laß uns nicht erschrecken vor der Größe und Schwierigkeit der Aufgaben; denn du bist mächtiger als alle deine Feinde, und reich über alle, die dich anrufen. Erwecke uns alle zu fröhlichen Opfern an Zeit und Kraft, an Geld und Gut, an Teilnahme und Gebet, daß dein Werk nirgend stille stehe. Mach uns frei von Ehrsucht und Neid, von Lohnsucht und Eigenwillen, und erhalte uns bei aller Verschiedenheit der Wege, der Kräfte und Gaben eins in der Liebe zu dir und zu den Seelen, die du uns anbefohlen hast. Niemals wollen wir vergessen, daß wir selbst ohn alles Verdienst zu dir gekommen und vor viel Unheil und Elend gnädig behütet worden sind. Ach, zeige uns, daß es keine höhere Ehre gibt für uns, deine Kinder, als dir zu dienen an deinen Geringsten. Und was wir tun, das laß gelingen, daß wir alle etwas schauen von deiner Macht und deinem Sieg; wo wir aber nicht sehen, da gib uns den Glauben, der alles dir befiehlt und freudig spricht: Herr, ich warte auf dein Heil! Amen.

23. Erntefest.

So spricht der Herr: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht! Und so spricht sein Apostel:

Er hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes getan und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsre Herzen erfüllt mit Speise und Freude. — Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du tust deine Hand auf und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Lob, Preis und Dank sei dir, ewiger Gott, für alle deine Gaben, mit denen du das Jahr gekrönt, und Felder, Wiesen und Gärten gesegnet hast. Deine Güte hat uns den Tisch gedeckt, daß wir fröhlich darumher sitzen und uns aus deinen lieben Händen sättigen können. Wer sind wir, daß du so wohl an uns tust, und lässest uns nichts mangeln! Wir sind der keines wert, und haben es nicht verdient; wir essen dein Brot, und bleiben nicht bei deinen Geboten. Vergib uns, Vater, allen schänden Undank und Ungehorsam. Leuchte uns heute in das Herz mit dem Reichtum, der Schönheit und Vollkommenheit deiner Gaben, und rufe uns zurück zu dir und deines Hauses Kindern. Bewahre uns vor Übermut; wehre dem Geiz und der Habsucht. Gib uns den kindlichen Geist, der alles von dir erwartet, erbittet und nimmt; und erwecke in uns den brüderlichen Sinn, der nicht froh wird, wenn andere darben und leiden müssen. Wir bitten dich insonderheit um die große Gnade, noch fernerhin in Gesundheit arbeiten und schaffen zu dürfen, und um den Segen, der uns gewiß macht, daß wir nicht umsonst uns mühen. Verleihe uns endlich, daß wir, die Pflanzen und Bäume deiner Hand, dir gute Früchte bringen, und daß unser Herz und Leben dir zum Wohlgefallen gedeihen und reifen möge zum Tage der Ernte, da du, Herr, unser Gott, die Deinen willst heimholen in deine Scheuern. Amen.

Schriftverlesung. — Danket dem Herrn; denn er ist freundlich. Seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für!

Allmächtiger Gott, getreuer Vater! Deine Gnade hat noch kein Ende, und deine Barmherzigkeit währet für und für. Ach laß uns durch deine Güte zur Buße geleitet werden, damit wir aus deiner Hand hinfort mit Danksagung empfangen, was du uns gönnst und gibst. Verleihe uns einen zufriedenen und genügsamen Sinn; gib uns die Einfalt und Einfachheit unsrer Väter wieder, daß wir uns genügen lassen an dem, das da ist, und deiner Hilfe kindlich vertrauen. Erwecke unsre Herzen, daß wir nicht vergessen wohlzutun und mitzuteilen; und mache du selbst die Armen und Bekümmerten, ja uns allesamt reich durch das Wort des Lebens, das ewiglich bleibt. Gib deinen Kindern, daß sie am Tage jener großen Ernte mit Freuden kommen und ihre Garben bringen, und aus deiner Hand die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen, die du verheißen hast allen, die dich liebhaben. Amen.

24. Reformationsfest.

Unsre Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfest du ihnen aus. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zuschanden. — Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht. Aber Menschen sind ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wiegen weniger denn nichts, so viel ihrer ist. Mit Gott wollen wir Taten tun, er wird unsre Feinde untertreten. — Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir, daß du uns durch den treuen Dienst der Reformatoren dein heiliges Evangelium wiedergegeben hast, daraus wir dein väterliches Herz und deinen heiligen Willen erkennen können. Wir bitten deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest solch selig Licht deines Wortes uns gnädiglich erhalten, und durch deinen Heiligen Geist uns also leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen. Steure und wehre aller Macht unsrer Feinde, daß sie uns nicht überwältigen, und also die Ehre deines Namens erniedrigen. Sei uns ein starker Fels und Hort, dahin wir fliehen mögen, wenn Menschenhilfe zuschanden geworden ist, und laß uns in unsern Gemeinden dein Reich in Frieden bauen, und in rechter Einigkeit und Liebe den letzten Willen deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, erfüllen. Herr, erhöre uns! Herr Gott, hilf! Amen.

Schriftverlesung. — Fürchte dich nicht, spricht der Herr, du kleine Herde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben!

Dank und Preis sei dir, allmächtiger Gott, daß du uns bis hieher gebracht, uns dein Wort und die Freiheit des Bekenntnisses erhalten, und auch heute verliehen hast, mit fröhlichem Herzen vor dir zu feiern. Wir bitten dich, himmlischer Vater, um rechte Dankbarkeit für allen Segen, den du unserm Volke mit dem Evangelium deines Sohnes beschert hast. Laß uns nicht mutlos werden, wenn die Großen dieser Welt unsern Glauben gering achten und dem zufallen, was vor Menschengenügen prächtig und gewaltig ist. Stärke uns nur das Vertrauen auf deine göttliche Wahrheit und gib, daß wir bereit seien, deine Wege und Gerichte allezeit in Demut hinzunehmen.

Wir sind blind und schwach, haben auch dein Gericht wohl verdient. Aber wir trauen auf deine Gnade und sind getrost. Wir wissen, daß du allein mächtig bist, und daß weder Macht noch List wider deinen Willen etwas vermögen. So mach uns frei von Furcht und eitler Sorge, von Neid und Mißgunst, von Unbilligkeit und Hoffart. Gib und mehrere uns den Glauben unsrer Väter, ihre Demut und Treue. — Laß alle Obrigkeit erkennen, daß die Wohlfahrt des Volkes auf Wahrheit und Gerechtigkeit ruht, und daß nur frommer Sinn und ein gutes Gewissen uns gesund erhalten und groß und stark. In solcher Erkenntnis lehre uns unsre Jugend aufziehen. Bewahre unserm Volke den Ruhm der Innerlichkeit und der Gottesfurcht; laß es dein Volk, o getreuer Gott, sein und bleiben; verwirf es nicht von deinem Angesicht. Mit dir wollen wir Thaten tun, mit dir alle Feinde überwinden, mit dir triumphieren, hier und dort. Amen.

25. Gustav Adolf-Fest.

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Denn was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zuschanden machte, was stark ist. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Dir sei Lob und Dank gesagt, Herr Gott, allmächtiger Vater, für alle Güte und Treue, die du an uns bewiesen hast. Erkenntnis deiner Wahrheit und Gnade

gabst du uns durch dein Wort; Freiheit von aller Gewalt der Menschen, vom Trug und von der List der Bösen ließeſt du uns ſchauen; herzliche Gemeinſchaft mit den Erben Eines Glaubens und Bekenntniſſes hat uns wie eine Mauer umgeben. So haſt du uns vor Tauſenden geſegnet und begnadet. Wir aber haben nimmer genug erkannt die Größe ſolcher Barmherzigkeit, ſondern ſind lau und ſatt geworden, und können uns vor dir keiner Kraft noch Tugend rühmen. Darum danken wir dir, lieber Vater im Himmel, daß du uns heute erinnern läßeſt an die Noth unſrer Brüder, die in der Zerſtreuung leben, und Mangel leiden an Freiheit und an Gemeinſchaft, an geiſtlichen Gütern und zeitlichem Frieden, an Pflege der Seelen und Unterweiſung ihrer Kinder in deinem Wort. Ach, hilf uns ſtärken, was da ſterben will, und gib uns Kraft zu widerſtehen, wo aller Menſchen Hilfe vergeblich ſcheint. Erhalte unſre Brüder im Glauben und bei gutem Gewiſſen, und verleihe uns Liebe und Erbarmen, daß wir ihrer keinen durch eigene Schuld verlieren. Laß ſie und uns verbunden bleiben durch herzliches Vertrauen und treues Gedenken, durch Fürbitte und Handreichung. Gib, daß wir ſelbſt, die wir in ruhigem Genuſſe deiner Güter leben, durch das heilige Werk der helfenden Liebe wachſen an Ernſt und Treue, an Einigkeit und Großherzigkeit, an Zuverſicht zu dem Siege deiner Wahrheit. Dazu laß dies unſer Feſt deiner Gemeinde fruchtbar werden, und uns alle wachſen in der Gnade und Erkenntnis Jeſu Chriſti, unſers einigen Herrn. Amen.

Schriftverleſung. — Saget den verzagten Herzen: Seid getroſt, fürchtet euch nicht! Sehet, euer Gott kommt und wird euch helfen. Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Heiliger, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater. Dir sei Lob und Preis in der Gemeinde für die theure Gabe deines Evangeliums. Deine Gnade hat unsre Kirche bis hieher beschirmt, daß sie erbaut und erhalten wurde auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Du willst, daß auch herzukommen und bewahrt werden alle, die in der Zerstreuung wohnen. Du reichst den Hungernden das Brod des Lebens, und stärkst durch deine Hand, was da sterben will. Herr, du hast Großes an uns und ihnen getan; deinem Namen allein sei die Ehre! — Bekenne dich auch ferner aus lauter Güte zu dem Werke, das wir treiben, und laß uns unter deinem Segen unsern Brüdern treue Handreichung thun. Laß sie in der Anfechtung bestehen, und hilf ihre Nothdurft stillen durch die Liebe Jesu Christi. Segne auch diese unsre Feier, und erfülle uns alle mit deinem Geist, daß wir mitleidig, barmherzig, brüderlich, freundlich Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen, und allesamt den Glauben bewähren, der in der Liebe tätig ist. Gib auch, daß die, welche draußen im Kampf des Glaubens stehen, zu dieser Stunde innwerden, daß wir ihrer gedenken und für sie beten. — Erwecke, die noch trägen Herzens sind, stärke die Kleinmütigen, sammle die Zerstreuten, leite die Irrenden zu deiner Wahrheit, und erfreue alle, die auf dich hoffen. Gib deiner Kirche allenthalben treue Hirten und Lehrer, und laß die Obrigkeit in deiner Furcht ihres Amtes warten. Mit deiner Gnade walte über Volk und Vaterland. Herr, unser Gott! Du hast uns gemacht zu deinem

Volk und Eigentum. Laß uns dir dienen unser Leben lang, und deinem Namen danken, hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

26. Fest des Evangelischen Bundes.

Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Denn so spricht der Herr: Ich bitte für sie, daß sie alle eines seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; daß auch sie in uns eines seien, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und zu seinen Jüngern spricht er: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt. So ihr denn solches wisset, selig seid ihr, so ihr es tut.

Allmächtiger Gott und Vater, der du hast das Licht aus der Finsternis hervorgehen lassen, der du einstmals bist gnädig gewesen deinem Volk. Wir danken dir von Herzensgrund, daß du auch über uns dich väterlich erbarmt hast, und dein lauterer Evangelium uns gegeben und erhalten. Wir bitten dich, du wollest unser aller Herzen durch deinen Heiligen Geist regieren, daß wir diesem deinem Evangelium allezeit treu und fest anhängen, aber auch seiner würdiglich wandeln, auf seinen Trost bauen und in seiner Kraft leben und sterben. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Schriftverlesung. — So spricht der Herr, unser Erlöser: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

Dank sei dir, lieber Gott und Vater, für alle Barmherzigkeit und Treue, die du unserm Volk und unsrer Kirche erwiesen hast. Wir preisen dich auch für das Werk, das du uns aufgetragen hast, und dem dieser Festtag gilt. Gelobt seist du, daß du der großen Sache, der wir in Schwachheit dienen, Vertrauen erweckt und Herzen geöffnet hast. Hilf uns weiter, treuer Gott, daß wir den Beweis des Geistes und der Kraft bringen in Taten der Liebe und Erweckung des Glaubens, und laß von dieser festlichen Stunde Segen ausgehen zu deiner Ehre. Herr unser Gott, bewahre deine Kirche vor aller Zerrüttung und Trennung. Entferne den Geist der Zwietracht, damit der Glaube nicht Not leide, und die Liebe nicht erkalte. Steure dem Unglauben und der Zweiselsucht, dem Kalksinn und der Gleichgültigkeit, und gib, daß die Glieder deiner Gemeinde fleißig seien zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Zerstöre die feindseligen Anschläge der List und Gewalt gegen unsern Glauben, und erhalte uns die kostbare Freiheit, denselben öffentlich zu bekennen. Erbarme dich derer, die um des Evangeliums willen bedrängt werden, und unter dem Drucke der Verfolgung und Verlassenheit seufzen. Vernichte alle Keime des Hasses und der Unduldsamkeit zwischen uns und denjenigen unsrer Mitchristen, die der evangelischen Kirche nicht angehören. Laß sie und uns eingedenk sein, daß wir Einen Gott und Vater, Einen Herrn und Erlöser, einerlei Hoffnung unsers himmlischen Berufes bekennen. Du Vater des Lichts und der Liebe, gieße aus deinen Geist über deine Kinder, die an allen Enden und Orten wohnen, damit herbeikommen möge die Zeit, wo Eine Herde sein wird unter Einem Hirten, welcher ist Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

27. Bibelfest.

Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. — So spricht Jesus Christus, unser Herr: Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte vergehen nicht. Und so sprachen seine Jünger: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, da er uns die Schrift öffnete? — Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Allmächtiger Gott. Du gabst uns und unsern Kindern dein heiliges Wort. Wir preisen dich, daß du uns diesen Fels und Hort bereitet hast, der niemals wankt, und uns das helle Licht gegeben, das da ewig brennt. Laß uns auch heute seine Strahlen fassen und dadurch erleuchtet werden, damit wir dich und deinen Willen recht erkennen, und unser Angesicht nicht in trüglichem Spiegel beschauen. Tue uns durch dein Wort das Innerste unsrer Herzen auf, daß wir, von deinem Heiligen Geist überführt, deiner Wahrheit die Ehre geben; und laß uns spüren, daß dein Licht und dein Heil wahrhaftig allen Menschen zugehört. Segne die Arbeit der Ausbreitung deines Wortes, und laß dir auch unsern Dienst an diesem Werke wohlgefallen. Gib uns bei so viel Enttäuschung und vergeblichem Tun einen fröhlichen Mut und den unverzagten Glauben, daß der Spott deiner Widersacher zuschanden werden muß. Tue deinem Worte neue Türen auf in die Häuser und Herzen hinein, auch in die Völker und Lande, die ihm noch verschlossen sind, auf daß die Herrschaft deines lieben Sohnes, und dadurch Menschenglück und Gottesfriede sich ausbreiten. Aber bewahre uns, die Freunde und Förderer

deines Reiches, daß wir es durch unsern Wandel nicht bloßstellen noch schädigen, sondern ihm allenthalben Ehre machen und Liebhaber erwecken. Ja gib, daß in uns allen dein heiliges Wort möge Fleisch werden, persönliches Leben, Tat und Wahrheit, dir zum Preis, unsern Brüdern zum Segen, uns selbst zu ewigem Gewinn. Amen.

Schriftverlesung. — Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist; deine Wahrheit währet für und für. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zuschanden werden über meiner Hoffnung.

Ewiger Gott, lieber Vater im Himmel. Auf's neue haben wir erkannt, wie groß dein Erbarmen ist, da du uns den Schatz unsrer Seelen, das teure Bibelbuch, für Kirche und Schule, für Herz und Haus gegeben und gelassen hast. Nie haben wir genug gedankt für so viel Licht und Trost, so viel Saft und Kraft zum Leben. Laß uns doch nicht zuschanden werden bei solchem Reichtum. Hilf ihn uns umsetzen in Tat und Wirklichkeit, daß jedermann sehe, wir seien wahrhaftig deine Bibelschriften und Jesu treue Zeugen. Segne, treuer Gott und Vater, die Arbeit, die uns befohlen ist. Was unsre Torheit versieht und verfehlt, das mache du unschädlich; was wir versäumen, mache deine Gnade gut. Herr, es ist ein verachtetes Werk, und gar gering sind unsre Kräfte. Aber es gilt dein ewiges Wort und deine göttliche Wahrheit. So laß uns Bibelfreunde deine lebendigen Zeugen sein, und in diesem Dienste tüchtig werden und nicht zweifeln, daß du dich bekennst zu deiner Knechte Tun. — Vor allem Buchstabendienst bewahre uns; von dem, was zum göttlichen Wandel und Leben dient, laß uns nichts verleugnen. Gib, daß wir dich suchen und

finden, auch außer der Schrift, aber am liebsten drinnen. Führe unsre Kinder früh in dein heiliges Wort ein, und fördere unsre Arbeit an ihren Seelen. Verleihe insbesondere, daß nirgend ein armes, trostbedürftiges Herz vergebens auf dein Licht warte. Den einsamen Seelen nahe dich in deinem Wort, die verirrt und gefallenen richte auf, die trozigen Geister erschüttere. Lehre unser Volk zurückkehren zu deinen lebendigen Brunnen, und laß es erfahren, was Jesus spricht: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte vergehen nicht! Amen.

28. Kirchengesangfest.

Lobet den Herrn! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solches Lob ist lieblich und schön. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen. Und alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott, unserm Vater, durch ihn.

Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater. Du hast geschaffen alle Kreatur im Himmel und auf Erden, daß sie deine Herrlichkeit preise. Du hast uns durch Jesum Christ erlöst von Sünde und Tod zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes, und uns ein neu Lied in unsern Mund gegeben. Du hast durch deinen Geist Herz und Lippen deiner Gläubigen geläutert, damit durch das Zeugnis ihrer Lieder den Menschen verkündet werde, daß aller Welt Enden sollen schauen das Heil unsers Gottes. Wir danken dir für deine Barmherzigkeit,

und bitten dich: laß solches Werk deiner Gnade an uns nicht verloren sein, sondern Frucht bringen hundertfältig. Siehe gnädig herab auf die Scharen derer, die in diesem deinem Hause versammelt sind, daß kein unheiliger Gedanke sie zerstreue, kein unnützes Wort sie ärgere. Laß ihre Seelen des innwerden, du seiest wahrlich an dieser Stätte; laß ihre Seelen gereinigt werden durch das Feuer von deinem himmlischen Altar, daß ihr Gesang wahrhaftig ein Gebet sei aus des Herzens Tiefe. Gib auch, daß durch alles, was in dieser Stunde und an diesem Festtage geschieht, dein Name geheiligt und dein Reich gebauet werde; daß unser Singen und Reden kein leerer Schall sei, der im Winde verfliegt, sondern Geist von deinem Geist, und Kraft von deinem lebensschaffenden Leben; daß dieser Tag ein Denkmal deiner Barmherzigkeit werde für unsre Gemeinde und für unser Land, ja für die ganze evangelische Kirche. So tue denn dein Werk an uns. Vollbereite, stärke und gründe uns durch deinen Heiligen Geist um Jesu Christi willen, der da ist unsre Liebe und Hoffnung. Amen.

Schriftverlesung. — Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt. Dein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Lasset uns dank sagen dem Herrn, unserem Gott! — Wahrhaft würdig ist es, billig und recht, daß wir dir immer und allenthalben dank sagen, o Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn, in dem du uns geliebt hast, ehe der Welt Grund gelegt war; und hast uns durch ihn gegeben einen offenen Zugang zu dem Throne deiner Gnade, dir darzubringen aus reinem Herzen das Lobopfer der Lippen, die deinen Namen bekennen. Wir danken dir, daß du auch heute

dich an uns nicht hast unbezeugt gelassen, und Herz und Mut fröhlich gemacht zu deinem Lobe. So nimm denn gnädig an unser Lob und Lied, wenn wir dich mit allen, denen du Macht gegeben hast, Gottes Kinder zu werden, im Himmel und auf Erden preisen. Und erhöere unsre Bitten für dein Volk und deine Gemeinde. Erhalte uns im Glauben an deine Gnade, in der Furcht vor deinen Geboten, in der Liebe zu deinem Haus und Wort. Laß durch unser Singen Viele herzugebracht und dir gewonnen werden; gib nicht zu, daß der Väter Lied den Kindern fremd und alt werde. Laß dein Lob immerdar in unserm Munde sein. Deine Rechte seien das Lied im Hause unsrer Wallfahrt, daß wir im Lauf nicht müde noch matt werden, im Streite alles wohl ausrichten und das Feld behalten. Und wenn es Abend werden will, und der Tag sich neiget, so gib uns Simeonslieder zum Valet, und laß auf Jesu Namen uns fröhlich fahren. Amen.

29. Totenfeier.

Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. — Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

Ewiger Gott und Vater, der du Leben und Tod in deiner Hand hast, und Lebende und Tote bewahrest. Dir sei Preis und Dank für diesen Tag des Gedächtnisses unsrer Verstorbenen, durch den deine Güte uns alle segnen und fördern will. Wir danken dir, daß wir die Seelen

unsrer lieben Entschlafenen bei dir geborgen wissen, und daß du uns kundgetan hast, nichts könne sie von deiner Liebe scheiden. Um alles Gute, das du je und je an ihnen getan, und durch sie an uns, loben wir dich zu dieser Stunde. Und bitten dich: laß uns nicht verlustig gehen des Segens, den du uns zugedacht hast durch ihr Leben und ihr Ende. Mache uns durch ihr Gedächtnis treuer und brauchbarer für diese Welt, heimischer in der oberen und zukünftigen; wahrer gegen uns selbst, liebevoller und gerechter gegen unsre Mitmenschen. Gib, daß wir gering achten, was vergänglich, und von ganzem Herzen suchen, was ewig ist. Bewahre uns und unsre Feier vor aller Weichlichkeit, vor falschem Mitleid mit uns selbst und allem Betrüge der Seelen. Und dagegen vereinige uns in herzlichster Gemeinschaft mit unsern Toten, und stärke in uns samt allem Guten die Hoffnung des ewigen Lebens, die du deinen Kindern gegeben hast durch Jesum Christum, unsern lebendigen Herrn und Siegesfürsten. Amen.

Schriftverlesung. — Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich bin gewiß, daß weder Leben noch Tod uns scheiden mag von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn!

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater. Durch deiner Gnaden Licht haben wir es erkannt, daß du Gedanken des Friedens über uns hast, und nicht des Leides; daß deine Barmherzigkeit ewiglich waltet, auch über denen, die deine Hand von uns genommen hat. Segne uns, Herr unser Gott, ihr Gedächtnis, heute und allezeit. Laß uns ihr Ende anschauen und nachfolgen ihrem Glauben. Uns aber, die wir durch deine Güte und nach deinem Rat noch auf dieser Welt leben sollen, behalte, lieber

Vater, in deiner Gemeinschaft und beim Bekenntnis deines Namens. Bereite uns je mehr und mehr zu einem seligen Ende. Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde treibe von uns alle Anfechtungen, und vermehre unsern Glauben an deinen Sohn Jesum, daß wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsre Ohren nicht mehr werden hören können, so laß deinen Geist Zeugnis geben unserm Geiste, daß wir als deine Kinder und Christi Miterben bald sollen mit Jesu bei dir im Himmel sein. Wenn dann unsre Augen nicht mehr werden sehen können, so tue unsre Glaubensaugen auf, daß wir alsdann vor uns deinen Himmel offen sehen, und den Herrn Jesum zu seines Vaters Rechten, daß auch wir sein sollen, wo er ist. Wenn dann unsre Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß deinen Geist uns vertreten mit unaussprechlichem Seufzen, und einen jeden lehren, in seinem Herzen rufen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! — Gib also, getreuer Gott, daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahinfahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutze, auferstehen durch deine Kraft, und dann ererben die selige Hoffnung, das ewige Leben — um deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn willen. Amen.

Anhang.

Sündenbekenntnisse und Trostworte.

1. [Geliebte im Herrn, wir sind im Namen des Herrn versammelt, sein heiliges Wort zu hören. Damit denn solches mit wahrer Frucht von uns geschehe, so wollen wir uns vor dem Angesicht des allmächtigen, ewigen Gottes demütigen, ihm alle unsere Sünde von Herzen miteinander bekennen und also sprechen:]

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir bekennen vor dir, daß wir leider (in Sünden und Ungerechtigkeit empfangen und geboren,) voller Übertretung sind in allem unserm Leben, als die deinem heiligen Worte nicht vollkommen glauben noch deinen Geboten nachkommen. Das ist uns aber allen von Herzen leid, und wir begehren deiner Gnade. So erbarme dich nun über uns, du allergütigster Gott und Vater, und um deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi, willen sei gnädig und verzeih uns alle unsere Sünde und Missethat, die da leider schwer und groß ist, und verleihe uns deine göttliche Gnade, daß wir uns wahrhaftig bessern und im Leben deines lieben Sohnes immer wachsen und zunehmen. Amen.

Jesus spricht: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen!

2. O Herr, der du allmächtig bist, und des Name heilig ist, wir sind nicht wert, mit dir zu reden; denn du kennst uns, und unsre Herzen sind dir offenbar. Wir haben gesündigt, Herr; hier sind wir und leugnen unsre Schuld nicht. Aber du bist gnädig dem, der dein Angesicht von Herzen sucht, und willst nicht zurückstoßen den, der zu dir sich flüchtet. So bitten wir dich: Erbarme dich unser um deines Namens willen. Laß uns deine Güte schmecken und spüren, auch an diesem Morgen. Du allein kannst geben, daß wir deine Wege wandeln und deinen Willen tun. Herr, dazu hilf uns durch deine Gnade und Kraft. Amen.

So spricht der Herr: Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. Wer auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfassen!

3. Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen. Die Menschen liebten die Finsternis mehr denn das Licht; denn ihre Werke waren böse. Wer Böses tut, der haßt das Licht, und kommt nicht an das Licht, daß seine Werke nicht gestraft werden. — Gott, sei uns gnädig nach deiner Güte! Amen.

Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christ worden. — Ehre sei Gott in der Höhe!

Zweiter Abschnitt.

Handlungen.

I. Die Taufe.

1. Haustaufe.

[Gesang: O daß ich tausend (1. 2). — Sei Lob und Ehr (1. 3) oder dergl.]

1. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christ. Amen.

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts. Kinder sind eine Gabe Gottes. — Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

(A) Höret, was geschrieben steht im Evangelium von der Liebe Christi zu den Kindern (Mark. 10, 13—16): Sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührte; die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Laßt die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

[Das gebe der Herr uns allen wohl zu fassen, daß niemand in das Reich Gottes kommen mag, er nehme es denn an als ein Kindlein, d. i. er empfangе es als

lauter Gnade und Gabe des Herrn, ohn alles Zutun seiner eigenen Kräfte; und daß unser Herr Jesus auch unsern Kindern seinen Segen geben und mittheilen will. Der wolle nun mitten unter uns sein und alles selbst ausrichten. Es ist seine Taufe. Wir sind nur seine Diener und Werkzeuge, durch die er seine Gaben aus-
theilen will.]

(B) 2. Jesus spricht: So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet dennoch euern Kindern gute Gaben geben, wieviel mehr wird der Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten.

Lasset uns beten: Lieber Vater im Himmel, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe kommt. Wir danken dir für die Gabe dieses Kindes, und daß du der Mutter ein treuer Hort und starker Schutz gewesen bist, und dieses Kindleins Odem gnädig bewahrt hast. Dich preisen wir, daß du in dem Neugeborenen den Eltern ein [neues] Pfand deiner Liebe geschenkt. Wir bitten dich: laß deine Gnade auf diesem Kinde ruhen. Nimm es auf in deines Sohnes Gemeinde durch die Taufe auf seinen Tod; laß es wachsen wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei dir und den Menschen, und gib ihm eine fröhliche und gesunde Entwicklung seiner Leibes- und Geisteskräfte. In deine Hände, o Vater, befehlen wir uns und unsre Kinder; du wirst es wohlthun. Erhalte uns nur bei dir und deiner Treue. Wir lassen dich nicht, du segnest uns denn. Amen.

(C) 3. So hat seit alters die christliche Gemeinde bei der Taufe ihrer Glieder gesprochen und bekannt:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der

empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; aufgefahrgen Himmel, sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist; Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

(Auch Zeugnisse der Väter; s. u. S. 73 ff.)

Oder:

Wir glauben an den Vater im Himmel, der uns erschaffen hat, segnet und versorgt. Wir glauben an Jesum Christ, Gottes Sohn, unsern Herrn, der uns aus lauter Gnaden erlöst und zu Gottes Kindern berufen hat. Wir glauben an Gottes Heiligen Geist, der uns in seiner Christenheit bei Jesu Christo erhält im rechten, einigen Glauben. Wir sind aber auch gebunden an ein Leben nach unsres Erlösers Wandel und Gebot, der da spricht: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, und deinen Nächsten als dich selbst! — Wollet ihr denn, ihr Eltern und Paten, daß dies Kind zu solchem Glauben und Leben erzogen werde, und seid ihr bereit, ihm mit Wort und Tat dahin den Weg zu weisen, so sprecht: Ja. —

Liebster Jesu (Tauflied; 1. 3. 4). — Ach bleib mit deiner Gnade (1. 4. 5) oder dergl.

4. Wir lesen am Ende des Matthäus-Evangeliums (28, 16—20): Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte. Und da

sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und sie halten lehret alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Während der folgenden Worte wird das Taufwasser in die Schale gegossen.)

Nach solchem Befehle unsres Herrn wollen wir dies Kindlein taufen mit reinem Wasser, wie es Gott hervorquellen läßt aus der Erde, und gedenken an Jesu Worte: Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen — und: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Teil mit mir!

So bringet das Kind herzu. Welches soll sein Name sein? — N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. So spricht unser Herr: Was ich tue, das weißt du jetzt nicht; du wirst's aber hernach erfahren. — Gott, unser Vater, der dir, N. N., durch Jesum Christ all seine Gnade schenkt, erhalte dich auch durch seinen Heiligen Geist zum ewigen Leben. Amen.

(D) 5. Laßt uns beten:

Dir, lieber himmlischer Vater, haben wir dies Kind im Glauben übergeben. Und du hast es in die Zahl deiner Kinder aufgenommen und zu ewigem Leben berufen. Nun bitten wir dich, behüte es nach Leib und Seele auf allen seinen Wegen, daß es niemand aus deiner Hand reiße. Erhalte es in der Gemeinschaft Jesu Christi, und vollführe an ihm deine heiligen, göttlichen Ratschlüsse. Uns aber erfülle mit dem Bewußtsein, wie

teuer diese deine Babe ist, wie ernst unsere Aufgabe, wie schwer unsre Verantwortung. Gib, daß wir es mit Sorgfalt und mit Segen erziehen mögen, und daß seine Eltern dereinst zu dir mögen sagen dürfen: Siehe, hier ist unser Kind, das du, Herr, uns gegeben hast. Wir haben es bewahrt und bei deinem Namen erhalten, und es ist nicht verloren! Amen.

[Gesang: Schreib meinen Nam'n aufs beste; Ich will von deiner Güte singen; Ich will dich all mein Leben lang — oder dgl.]

6. Unser Vater im Himmel. Dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute, und vergib uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

2. Täu'taufe.

1. Gnade und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo sei mit uns! Amen.

Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat ersehen,
und was mir selig ist.
Ich nehm es, wie er's gibel;
was ihm von mir beliebt,
das hab ich auch erkies't.

So sei nun, Seele, deine
und traue dem alleine,
der dich geschaffen hat.
Es gehe, wie es gehe;
dein Vater in der Höhe
weiß allen Sachen Rat.

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott und Vater. Wir bringen dies schwache Kind mit Gebet und Flehen vor dich. Du wollest dich seiner um Jesu Christi willen erbarmen, es in Gnaden in deinen Schoß und in deines Sohnes Gemeinde aufnehmen, und es aller Seligkeit theilhaftig machen, die du deinen Kindern verheißten hast. Dir sei es übergeben für Zeit und Ewigkeit. Ist es dein Wille, ihm sein zeitliches Leben zu fristen, so laß es aufwachsen dir zur Ehre, den Seinigen zur Freude, der Gemeinde zum Segen. Hast du es anders beschlossen, so befehlen wir seinen Geist in deine Hände. Du, unser himmlischer Vater, wirst alles mit ihm wohlmachen. Amen.

2. Wir glauben an Gott, den Vater, Allmächtigen, usw. —

Wollet ihr, liebe Christen, daß dies Kind den Segen der Taufe empfangen; und seid ihr bereit, wenn Gottes Gnade ihm das zeitliche Leben erhält, es für seinen Gott und Heiland, und zum lebendigen Gliede der Gemeinde zu erziehen, so sprecht: Ja. —

N. N., ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Jesus spricht: Es ist vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Der Herr behüte dich, er behüte deine Seele.

3. Lasset uns beten: Wir danken dir, lieber Vater im Himmel, für den Trost und Halt deines heiligen Wortes. Dir vertrauen wir; laß uns nicht zuschanden werden. Deine Gnade walte über diesem Kinde. Mache du die Seele seiner Mutter in dir stille, laß seine Angehörigen deiner Nähe inne werden. Ja, gib uns die Stimme deines Sohnes, unsres geliebten Herrn, zu hören: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht! Amen.

Friede sei mit dir; Friede sei in diesem Hause! Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

3. Ersatzstücke.

A. Schriftabschnitte.

Joh. 15, 1—8. Jesus spricht: Ich bin der rechte Weinstock.

Gal. 3, 26. 27; 2, 10. Ihr seid alle Gottes Kinder.

Eph. 1, 3—7. Gelobet sei Gott, der Vater.

Eph. 3, 14—21. Ich beuge meine Knie.

Eph. 4, 1—6. Ich ermahne euch, ich Gefangener in dem Herrn.

Eph. 5, 25—27. Christus hat geliebt die Gemeinde.

2. Kor. 6, 16—18; Jer. 32, 40. 41; Jes. 54, 10; 49, 15. 16; Spr. 8, 17. Ihr seid der Tempel des lebendigen Gottes.

Im Advent: Matth. 21, 1—9; Luk. 1, 46—55; 1, 57—80; Phil. 4, 4—7; Ps. 24; Jer. 31, 31—34.

In der Weihnachtszeit: Luk. 2, 1—7; 2, 8—14; Gal. 4, 1—7; Tit. 3, 4—8a; Jes. 9, 5. 6; Micha 5, 1—3.

In der Passionszeit: Matth. 20, 20—28; Luk. 23, 26—31; 2. Kor. 5, 14—21; 1. Mos. 22, 1—19; 4. Mos. 21, 4—9; Jes. 53, 1—12.

In der Osterzeit: Luk. 11, 21—23; Joh. 20, 11—18; Röm. 6, 1—11; 1. Petr. 1, 3—9; Ps. 98; 118, 14—17. 19. 22—26.

In der Pfingstzeit: Apg. 2, 36—41; 10, 34—48; Röm. 8, 12—17; Eph. 2, 17—22; Jes. 4, 1—6; Hos. 36, 22—28.

In andern Zeiten: 1. Petr. 2, 1—10; 1. Joh. 1, 5—9; 1. Mos. 32, 22—32; Ps. 23.

B. Gebete vor der Taufe.

1. Jesus spricht: Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater. Die-
weil dein Reich niemand sehen mag, er sei denn von
neuem geboren, und dir niemand gefallen kann, der nicht
durch deinen Geist lebt, so bitten wir dich: gib diesem
Kinde, das zu deinem Bilde erschaffen ist, deinen
Heiligen Geist. Laß es, in den Tod deines lieben Sohnes
getauft, mit ihm begraben und durch ihn auferweckt
werden zum Leben und Dienst der Gerechtigkeit und alles
Guten. Verleihe, daß auch durch dies Kind dein
heiliger Name geheiligt und groß gemacht werde, dein
Reich völliger zu uns komme, und dein allein guter
Wille mit aller Lust, wie im Himmel, erfüllt werde.
Dazu du es auch in leiblicher Gesundheit bewahren, mit
aller Notdurst versehen, und vor allem Übel väterlich
behüten wollest. Durch unsern Herrn Jesum Christ.
Amen.

2. Jesus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr's empfangen werdet, so wird's euch werden.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Siehe, hier ist unser liebes Kind, das wir vor dich bringen, es dir zu weihen und an dein Herz zu legen. Nimm es an zu deinem Kinde, und laß es mit Ehren den Namen Christi tragen. Sei mit ihm auf seinem Lebensgange, führe es an treuer Vaterhand auf deinen Wegen, und segne es mit allem, was zu seinem zeitlichen und ewigen Frieden dient. — In die Gemeinde Jesu Christi soll es aufgenommen werden. So hilf, daß es darin Wurzel schlage, wachse und gedeihe zu deiner Ehre und zu seinem Heil. Schenke ihm einen reichen und vollen Anteil an den Gaben und Gütern, mit denen du uns durch Christum gesegnet hast; und erfülle es mit Jesu Geist, der uns zu deinen Kindern macht und alles Gute schafft, damit es in deinem Reiche vor dir lebe und dir diene in Gerechtigkeit und Seligkeit. Amen.

C. Zeugnisse der Väter

(dem Glaubensbekenntnis etwa beizufügen).

1. Höret, was uns Doktor Luther von der Taufe sagt:

Was Gott uns heißt zu tun, muß nicht vergeblich, sondern eitel köstlich Ding sein, wenn es auch dem Ansehen nach geringer denn ein Strohhalbm wäre. Hat man bisher können groß achten, wenn der Papst mit Briefen und Bullen Ablass austeilte, Altar oder Kirchen bestätigte, allein um der Briefe und Siegel willen, so sollen wir die Taufe viel höher und köstlicher halten, weil es Gott befohlen hat, dazu in seinem Namen geschieht; denn so

lauten die Worte: Gehet hin, tauft; aber nicht in eurem, sondern in Gottes Namen! Denn in Gottes Namen getauft werden, ist nicht von Menschen, sondern von Gott selbst getauft werden; darum, ob es gleich durch des Menschen Hand geschieht, so ist es doch wahrhaftig Gottes eigenes Werk.

2. So sagt Doktor Luther von der Taufe:

Nun fasse es aufs allereinfältigste also, daß dies der Taufe Kraft, Werk, Nuß, Frucht und Ende ist, daß sie selig mache. Denn man tauft niemand darum, daß er ein Fürst werde; sondern wie die Worte (Mark. 16, 16) lauten, daß er selig werde. Selig werden aber, weiß man wohl, daß nichts andres heißt, denn von Sünden, Tod, Teufel erlöst, in Christi Reich kommen und mit ihm ewig leben. Da siehst du, wie teuer und wert die Taufe zu halten sei, weil wir solchen unaussprechlichen Segen darin erlangen; welches auch wohl anzeigt, daß sie nicht kann ein schlichtes, reines Wasser sein, denn reines Wasser könnte solches nicht tun. Aber das Wort tut's, und daß Gottes Namen darin ist. Wo aber Gottes Name ist, da muß auch Leben und Seligkeit sein.

Darum hat auch ein jeglicher Christ sein Leben lang genug zu lernen und zu üben an der Taufe; denn er hat immerdar zu schaffen, daß er festiglich glaube, was sie zusagt und bringt: Überwindung des Teufels und Todes, Vergebung der Sünde, Gnade Gottes, den ganzen Christum und Heiligen Geist mit seinen Gaben. Summa, es ist so überschwenglich, daß, wenn's die blöde Natur bedenkt, sollte sie zweifeln, ob es könnte wahr sein. Denn, rechne du, wenn irgend ein Arzt wäre, der die Kunst könnte, daß die Leute nicht sterben oder, ob sie gleich sterben, danach ewig lebten, wie würde die Welt mit Geld zu-

schneien und regnen, daß vor den Reichen niemand könnte zukommen! Nun wird hier in der Taufe jedermann umsonst vor die Thür gebracht ein solcher Schatz und Arznei, der den Tod verschlingt und alle Menschen am Leben erhält.

3. Höret, was Dr. Hans Zwick, der Reformator von Konstanz, von der Kirche sagt, darein wir durch die Taufe gerufen werden:

In der wahren Kirche, der Gemeinschaft der Heiligen, ist ein heiliges Leben an Leib und Seele. An der Seele sind sie heilig; denn Christus hat sie geheiligt und gereinigt durch das teure Verdienst seines Lebens und Sterbens, dadurch ihnen allen ihr unheiliges Wesen freigeschenkt und nachgelassen wird. An dem Leibe sind sie auch heilig: denn sie machen sich dem heiligen Leben Christi ohne Unterlaß gleichförmig. Sie befehligen sich seiner Weise und Gebärde, seiner Worte und Werke: im Glauben an Gott, in der Liebe zu allen Menschen, in Hoffnung und Geduld bei allem, was ihnen Gott zuschickt. Sie fürchten Gott und sind den Lastern mächtig feind; sie haben Gott von Herzen lieb und halten seine Gebote. Es straft je einer den andern brüderlich. Und tut je einer dem andern nicht allein, wie er will, daß man ihm tue; sondern wie er weiß, daß Gott ihm getan hat. Sie verachten die Welt mit all ihrer falschen Freud und Wollust. So sie verfolgt werden, so sprechen sie, es sei ihnen ein gewisses Zeichen des Glaubens, dieweil Christus gar habe am Kreuz sterben müssen. Und sie sterben auch auf den Glauben mit Freuden. In Summa: es ist ein christliches Volk und eine Gemeinschaft der Heiligen. — Dahinein will uns die Taufe führen.

D. Gebete nach der Taufe.

1. Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

Allmächtiger, gnädiger Gott, laß deine Gnade ruhen auf deinem Knechte und deiner Magd, den Eltern dieses Kindes. Verleihe ihnen deinen guten Geist, daß sie deine Rechte halten, und ihr Haus wahrhaftig eine Hütte Gottes unter den Menschen werde. Leite sie in all ihrem Tun und Lassen, heilige ihren Sinn und Wandel, auf daß alle Hausgenossen in Gemeinschaft des Gehorsams, der Liebe und des Glaubens mit dir verbunden bleiben. Erinnere sie auch, daß sie dies Kind für deine Gemeinde zu erziehen versprochen haben, damit auch durch ihr Haus dein Haus unter uns gebaut und verklärt werde, bis wir alle, klein und groß, bei dir zu unsern Vätern versammelt werden und in dein ewiges Vaterhaus eingehen. Amen.

2. Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Vater der Barmherzigkeit. Du hast diesem Hause große Freude widerfahren lassen. Hab Dank für dein Geschenk, das du Vater und Mutter mit diesem Kindlein in den Schoß gelegt hast. Jetzt gibst du uns noch die köstliche Verheißung, daß dein Schutzengel das kleine Menschenleben behüten und vor allem Schaden bewahren soll. So bringen wir alle Wünsche für die Zukunft des Kindes vor dich. Laß es in frischer Kraft heranwachsen und für Eltern und Bekannte eine stetige Quelle der Freude werden. Walte über der jungen Seele; führe sie dahin, daß sie dich kennen lerne und lieb gewinne, daß sie einst durch lebendigen Glauben dein Kind werde. Und was Vater und Mutter in

treuer Fürsorge an ihm tun werden, das wollest du segnen zu einer rechten Erziehung, an der du Wohlgefallen haben kannst. Dir wollen wir dies Kindlein zuführen und dir zuliebe unser Bestes an ihm tun. Es stammt ja aus deiner Hand und ist bestimmt für dein Reich. Gelobt sei dein heiliger Name, an dem heutigen Festtage und im ganzen Leben des Neugetauften. Amen.

3. So spricht der Herr: Ich muß heute zu deinem Hause einkehren! — und abermals spricht er: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren!

Wie viel Gnade hast du, Gott und Vater unsres Herrn Jesu, Geber alles Segens, aufs neue diesem Hause erwiesen, auch durch die Gabe dieses Kindes! Wir preisen dich für die Barmherzigkeit, mit der du uns erfreut, Mutter und Kind in der Stunde der Gefahr bewahrt, und nun mit diesem Kinde den Bund geschlossen hast, der nicht wanken noch weichen soll, ob Berge wichen oder Hügel hinfielen. Laß den Täufling zunehmen, wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei dir und den Menschen. Laß ihn stark werden durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen. Verleihe auch deinen Heiligen Geist den Eltern zu gesegneter Erziehung, den Paten zu anhaltender Fürbitte, uns allen zum Beharren im Glauben.

Sprich deinen milden Segen
zu allen unsern Wegen;
laß Großen und auch Kleinen
die Gnadensonne scheinen.

Und endlich, was das Meiste,
füll uns mit deinem Geiste,
der uns hier herrlich ziere
und dort zum Himmel führe. Amen.

4. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten dein Gelübde.

Herr Gott, Vater im Himmel, bringe uns, die wir heute zu dir für dies geliebte Wesen beten, den ganzen Ernst der Pflichten zum Bewußtsein, die wir mit seiner Taufe auf uns nehmen. Es ist ein heiliges Gelübde, das wir ablegen, indem wir uns zu seiner christlichen Erziehung verpflichten; wir können es nur erfüllen, wenn wir selbst vom Geiste Jesu Christi durchdrungen sind. Groß ist die Verantwortung, die wir tragen, da eine unsterbliche Seele unsrer Fürsorge anvertraut ist. Laß es uns recht empfinden, und gib uns die Kraft des Glaubens und der Liebe, daß wir das Werk, das du uns aufgetragen hast, in Treue vollführen. Den Aufrichtigen lässest du es gelingen. Du weißt, ob wir es ernst und ehrlich meinen, und von Herzen danach verlangen, uns mit allem, was du uns gabst, dir zu heiligen. Erforsche uns, Gott; regiere uns und hilf uns. Amen.

5. So spricht der Herr: Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.

Du Vater über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Aus deiner Hand nehmen wir dies Geschenk, und sagen dir von Herzen Dank für das liebe Kindlein. Du freust dich, wenn du ein Elternpaar beglücken kannst. Du möchtest die Kleinen, die du uns schenkst, gerne glücklich haben. Was ist aber für uns Menschen beglückender und dir wohlgefälliger, als wenn wir dich erkennen und auf deinen Wegen wandeln? Hilf denn selber dazu, auch bei diesem Neugetauften. Dein Vatername ist nun über ihm genannt; dein Sohn ist sein Bruder geworden. So befehlen wir dir den

Lebensweg unseres Kindes; lenke es durch alle Gefahren der Jugend und alle Versuchungen der Welt hin auf den schmalen Weg der Wahrheit. Gib den Eltern viel Kraft und Weisheit zur Erziehung. Tu uns allen die Augen auf, daß wir dich und deinen Rathschluß mit uns immer tiefer erkennen, und daß wir es immer besser lernen, unsre Kinder zu dir zu leiten und bei dir zu erhalten. Amen.

6. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Lieber Vater im Himmel. Mit diesem ganzen Hause preisen wir deine Güte, die unsern Händen wieder ein Kindlein anvertraut. Gib Segen zu aller Fürsorge der Eltern, walte mit deinem Geist in dem Kreise der Geschwister, und laß das jüngste Glied der Familie fest hineinwachsen in den Liebesbund, den du in diesem Hause gegründet hast. Heute beruffst du unser Kind noch zu einem höheren Stand: du schenkst ihm Bürgerrecht in deinem himmlischen Reich. Dessen freuen wir uns und bitten dich: leite du selber sein Leben so, daß es in deinen Wegen und in deinem Willen recht heimisch werde. Laß die Sehnsucht nach dem Himmelreich, die du schon in dies kleine Herz gesenkt hast, dereinst stark und lebendig werden, bis es Ruhe findet in dir. Heute stellen wir das Kind in die unsichtbare Gemeinschaft all der heiligen und frommen Menschen, die je und je deine Gnade gefunden und deine Wahrheit verkündigt haben. Erfülle uns den Wunsch, daß es ein tüchtiges Glied in dieser Kette werde, ein Segen für sein Vaterhaus und für unsere Gemeinde. Möchte es vor allem frühe seinen Heiland erkennen, der schon jetzt die liebende Hand nach seiner jungen Seele ausstreckt, damit einst für all sein

Glauben und Wollen und Wissen dein Sohn Jesus Christus der Eckstein sei. Dann wird es gewiß ein Bürger in deinem Reich. Amen.

7. Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

Herr, das ist unsere Freude, daß wir Gaben empfangen dürfen aus deiner Hand. Du hast die Eltern durch dies Kindlein beschenkt; du mehrst die Zahl unserer Gemeinde. In unerschöpflicher Fülle gibst du Menschenseelen auf diese Erde, damit sich an ihnen deine Liebe verherrliche. Wir danken dir, daß du uns so viel anvertraust. Bei solchem Reichtum spüren wir erst, wie arm wir sind in unserer eigenen Kraft und Weisheit. Kröne du deine Gaben mit dem kostbarsten Geschenk: gib dich uns selber! Laß uns deine Nähe in unserm Geiste spüren; laß uns deine Herrlichkeit in deinem Sohne erblicken; rüste uns aus mit deiner Kraft, damit wir alle, Eltern und Gemeinde, an diesem Kinde nichts versäumen. Und du wollest deinen Segen dazu geben, daß dies jüngste Glied unserer Gemeinde, an Leib und Seele behütet, hineinwache in dein ewiges Reich. Amen.

8. Herr, was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst?

Herr, deine Barmherzigkeit ist groß, daß du die Seele dieses Kindes uns, deiner Gemeinde, anvertraust und dabei selber mit deinem allmächtigen Schutze über dem jungen Leben walten willst. Dir sei es gedankt, was du Freundliches dem Vater und der Mutter unseres Täuflings angetan hast. Du wollest sie und ihre Kinder

segnen und reichlich an ihnen deine Liebe offenbaren. Herr, es ist dir nicht zuviel, daß du dich eines jeden von uns annimmst. So bitten wir dich für alle Kindlein, die du hier geboren werden läßt [für die große Zahl der Knaben und Mädchen, die durch die Schulen unserer Stadt hindurchgehen], für die Männer und Frauen, die Hohen und Niedrigen, auch die Verkommenen und Verbildeten, die Verzagten und die Übermütigen: du wollest sie alle segnen und uns zu lebendigen Gliedern dieser großen Gemeinschaft machen, daß wir die Kraft des Sauerteigs beweisen und mit der Glut deines Geistes Stadt und Land durchdringen. Amen.

II. Konfirmation.

Die Privat-Konfirmation (in Krankheitsfällen).

1. [Gesang: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.]

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der Herr behüte dich vor allem Übel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Laßt uns beten: Hier sind wir, lieber Vater im Himmel, wir und das Kind, das du uns gabst. Wir danken dir für diese Stunde und für den Segen, den du auf sie legen willst. Wir loben dich für alles, was du je und je an diesem unserm Kinde getan, und daß du es zur Erkenntnis Jesu Christi, seines Herrn, gebracht und ihm deinen Heiligen Geist verheißen hast zum Tröster und Leiter. Nun befehlen wir es aufs neue in deine Obhut. Siehe gnädig auf uns nieder und gib, daß, was wir heute tun, zu deiner Ehre diene und zu unser aller Heil. Vereine uns mit der Gemeinde deiner Gläubigen und Frommen, der dies Kind zugesellt werden soll, und erhebe Herzen und Sinne zu dir, daß wir alle den Bund mit dir erneuern zu der Seelen Seligkeit. Amen.

Wir hören, was geschrieben steht: Joh. 10 (12—16. 27—30), oder Joh. 15 (V. 1—8).

Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

2. [Gesang: Zions Stille soll sich breiten.]

Wir glauben usw. (s. S. 67).

Geliebtes Kind! Die Stunde ist da, da du deinen Glauben bekennen und geloben sollst, deines Glaubens würdig zu wandeln. Diese Stunde ist uns heilig, und soll dir heilig sein dein Leben lang. Du hast dich für sie bereitet. Nun stelle dir vor Augen, was sie dir und uns bedeutet. Du bist dereinst, ehe du selber es wußtest, durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen worden, gezählt zu dem Volk des Herrn, auf dem alle göttliche Verheißung ruht. Der Vater unsres Herrn Jesu Christi, der ewige Gott, der Himmel und Erde geschaffen und dir das Leben gegeben hat, dich bis

hieher erhalten und reichlich gesegnet, hat auch zu dir gesprochen: Ich will dein Vater sein, und du sollst mein Kind sein, ewiglich! Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, ruft der Apostel, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Eine unvergängliche Krone hat er uns dadurch aufs Haupt gesetzt. Er darf erwarten, daß wir sie nicht verschmähen, sondern sie freudig ergreifen und ihm antworten: Ja, du sollst unser Vater, und wir wollen deine Kinder sein, ewiglich! Damit du das könntest, haben wir dich unterwiesen in Gottes Wort, haben wir dir das Bild Jesu Christi vor die Seele gestellt, haben wir dir das Auge zu öffnen gesucht, daß du die Tiefe und den Reichtum seiner Liebe schauen möchtest. Gleich den andern Kindern der Gemeinde, die gleich dir unterrichtet wurden, sollst du uns jetzt bezeugen, ob du willens bist, zu bestätigen, was zuvor Eltern und Paten an dir getan, ob du aus freien Stücken ein Christ sein und vollends werden willst, so wahr dein Herr und Gott dir helfe.

3. So rüste dich denn zu einem guten Bekenntnis, und bete aus ganzer Seele also:

Mein Vater im Himmel! Dir gehört mein Herz und mein Leben. Nimm es hin und laß es ganz dir geweiht sein. Du hast mir deinen Willen geoffenbart; laß ihn mir über alles heilig sein, und gib mir Kraft und Freudigkeit, ihn zu erfüllen. Du hast mich für dein Reich berufen; laß mein Herz voll werden von seiner Herrlichkeit, und entzünde in mir eine innige Liebe zu allem, was gut und göttlich ist. Du bist mehr als alles, was mein Herz wünschen kann; und in deinem Dienst ist reinere Freude, als alle Welt zu bieten vermag. Da ist mein Platz, dahin richte alle meine Gedanken. Amen.

Nunmehr frage ich dich vor Gott und diesen christlichen Zeugen:

Glaubst du, daß du ein Kind des allmächtigen Gottes bist, des Vaters Jesu Christi, der dich geschaffen hat, segnet und erhält aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, der dir im Leben und Sterben seines Sohnes seine heilige Liebe offenbart hat, dich zu erlösen von Schuld und Sünde, und der dich durch seinen Geist erziehen will zu einem heiligen und seligen Bürger seines Reiches, so sprich: Ja, von ganzem Herzen. —

Willst du auch als Kind Gottes leben, wirken und leiden, sein Wort gern hören und fleißig im Gebet sein Angesicht suchen? Willst du wandeln in den Fußtapfen seines Sohnes Jesu Christi und gesinnt sein, wie er gesinnt war, daß du deinem Vater im Himmel Ehre machest durch treue Liebe, kindlichen Gehorsam und ein reines Herz, und vollkommen werdest, gleichwie er vollkommen ist, so sprich: Ja, mit Gottes Hilfe. —

4. So wollen wir uns denn als Kinder Gottes bekennen und miteinander beten, wie unser Herr und Meister Gottes Kinder beten gelehrt hat:

Unser Vater im Himmel usw.

Nachdem du dich selbst als Kind Gottes bekannt und vor seinem Angesicht mit uns in Bekenntnis und Gebet vereinigt hast, nehme ich dich auf in die christliche Gemeinde, mit allen Rechten und Pflichten, wie sie deren Gliedern nach den Ordnungen unserer Kirche zustehen. Euch aber, liebe Mitchristen, sei dieses Kind mit allem Ernst befohlen; laßt uns über ihm und uns selbst wachen, daß es durch uns kein Ärgernis empfangen, sondern an unserm Wandel und Beispiel Kraft zu allem Guten und einen festen Halt finde gegen alle Versuchungen des

Lebens. Das wollen wir uns und ihm geloben, indem wir miteinander singen:

Bei dir, Jesu, will ich bleiben (1. 2).

(Ist Gesang nicht ausführbar, so werden die Worte, wenn möglich, von dem Konfirmanden gesprochen.)

Darauf reicht dieser dem Pfarrer die Hand. Unter Nennung seines Taufnamens erhält er seinen Denkspruch und kniet, falls dies möglich ist, nieder.)

Der himmlische Vater erneuere und mehre in dir deinen Heiligen Geist zur Stärkung im Glauben und in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leide und zur Hoffnung des ewigen Lebens, durch Jesum Christum!

Konf.: Amen.

5. Lasset uns beten:

Du erhörst Gebete, Vater unsres Herrn Jesu Christi; darum kommt alles Fleisch zu dir. Wir sind arm und gering; du bist reich über alle, die dich anrufen. Im Namen deines Sohnes beugen wir unser Knie und bitten dich: Sage Ja und Amen zu unsern Belübdn. Was uns auch treffe im künftigen Leben, gib dies Eine, daß du unser Teil bleibst, und wir dein Eigentum. Wie manches uns auch verloren gehe, was schadet es dem Menschen, und ob er die ganze Welt verlöre, wenn er nur seine Seele rettet! — Nimm dieses Kind in deinen Schutz, stelle deine Engel an seinen Weg, daß sie es behüten, auf daß sein Fuß an keinen Stein stoße. Laß es fest werden, fest bleiben im Glauben und im Bekenntnis. Das Gebet der Eltern, Paten, Anverwandten, Freunde, ja der ganzen Gemeinde, laß es nicht leer zurückkommen, sondern erfülle es um Jesu Christi willen. Amen.

[Gesang: Lobe den Herren, o meine Seele (1. 3).]

So spricht unser Herr: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht! Amen.

[Wenn Abendmahlsfeier sich sofort anschließen soll, so folgt der Einsegnung statt des vorstehenden Gebetes dies:]

Wir preisen deine Gnade, lieber Vater im Himmel, daß du uns diese Stunde bereitet hast. Durch deine Erwählung sind wir gesegnet vor Tausenden; denn wir gehören zur Gemeinde deines lieben Sohnes, Jesu Christi. Du hast uns zugesellt dem großen Heere der Heiligen und Getreuen, das die besten und reinsten, die größten und tapfersten Geister aller Zeiten zu den Seinigen zählt. Nun willst du uns alle, willst auch dies junge Glied deiner Gemeinde am Tische Christi speisen und tränken, und uns die Bürgschaft unsrer Seligkeit vor Augen stellen, in die Hände legen, zu schmecken geben. Ach, bereite selbst uns alle dazu; bereite vornehmlich die Seele in unsrer Mitte, die heute zum ersten Male mit uns den Tod Christi verkündigt. Mach uns würdig solcher Freude und dankbar für solchen Segen. Und gib, daß wir, wie jetzt auf Erden, auch dort alle vereint deine lieben Gäste seien,

wenn wir einst mit allen Frommen
zu der Himmelstafel kommen. Amen.

Unser Herr Jesus Christus usw. (für das Weitere siehe S. 99).

III. Die Beichte und Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

1. Die Beichte als Vorbereitung.

1. (Allgemeines Lied.) Mir nach, spricht Christus. — O Durchbrecher aller Bande. — Seele, was ermüdest du dich. — Auch Morgen- oder Abendlied.

Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet. Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit. Amen.

Geliebte in dem Herrn! Wir sind vor Gottes Angesicht versammelt, uns auf eine gesegnete Abendmahlsfeier gemeinsam vorzubereiten. So laßt uns die Herzen und Hände zu ihm erheben und also beten:

Barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater! Wir danken dir, daß du uns berufen und vereinigt hast zur Gemeinde deines lieben Sohnes, und daß du in dem heiligen Abendmahl eine Quelle des Trostes und Heils eröffnet hast für alle, die da dürsten nach Gnade und Gerechtigkeit. Wir bitten dich, erneuere uns durch deinen Geist, daß wir mit wahrer Demut und Erkenntnis unsrer Armut und Sünde dir die Ehre geben. Belebe aber auch in uns die fröhliche Zuversicht, daß wir an deinem Tische Stärkung unsres schwachen Glaubens und kräftigen Trost wider alle Anfechtung finden sollen. Heilige unsre Seelen zu dieser Stunde durch dein ewiges Wort, und sammle unsre Sinne aus aller Zerstreuung und Sorge dieser Welt, daß wir deinem Herzen, getreuer Gott, näher kommen und mit dem Wandel in deiner Gemeinschaft einen neuen und gesegneten Anfang machen. Stärke in

uns allen, die wir uns zum Gedächtnis des Todes Jesu Christi rüsten, den heiligen Entschluß, was wir hier noch leben im Fleisch, zu leben im Glauben an deinen Sohn, der uns geliebet hat und sich selbst für uns gegeben. Amen.

Herzlich lieb hab ich dich. — Ich will dich lieben, meine Stärke. — Liebe, die du mich zum Bilde.

2. Predigt. [Oder:

Vernehmet, was die Schrift und unser Gewissen bezeugt von der Menschen Verderbnis: Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer. Kann auch ein Mohr seine Haut wandeln, spricht der Herr, oder ein Pardeur seine Flecken? So könnet ihr auch Gutes tun, die ihr des Bösen gewohnet seid. Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhmes, den sie an Gott haben sollten. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch. Ich bin fleischlich und unter die Sünde verkauft. Das Gute, das ich will, das tue ich nicht; und das Böse, das ich nicht will, das tue ich. So wir sagen: Wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst.

Unser Gott aber hat keine Gemeinschaft mit der Finsternis: Gottes Zorn vom Himmel wird offenbar über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen. Er hasset gottloses Wesen. Das Antlitz des Herrn stehet wider die, so Böses tun. Der Gottlosen Weg vergehet. Die Sünde ist der Leute Verderben. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Was der Mensch säet, das wird er ernten. Ein jeglicher wird seine Last tragen. Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld

und Langmütigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Mit verstockten und unbußfertigen Herzen häufen die Menschen selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken.

Unter solchem Ernste Gottes haben seine Frommen je und je gezittert und bekannt: Da du dein Antlitz verbargest, erschrak ich. So du willst, Herr, Sünden zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Ich elender Mensch, wer will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes! Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlösete. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? Herr, verstoße meine Seele nicht. Gott, sei mir Sünder gnädig.

Und der Herr erbarmet sich wieder: Oder hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! So uns unser Herz verdammt, so ist Gott größer als unser Herz und erkennet alle Dinge. So wir unsre Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünde vergibt und reinigt uns von aller Untugend. Er spricht: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. — Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von aller Sünde. Gott hat uns nicht gegeben den

Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Zucht. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

So tut nun Buße und bekehret euch, spricht der Herr, daß eure Sünden vertilgt werden. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Übeltäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen; und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Er wende sich vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Gott läßt es den Aufrichtigen gelingen. Den Demütigen gibt er Gnade. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig.]
[Schaffe in mir, Gott.

3. Liebe Brüder und Schwestern! Da wir die Predigt des göttlichen Wortes gehört haben, das uns zur Buße ruft und eine große Gnade verheißt, so laßt uns getrost und glaubensvoll den Herrn bitten, er wolle ein aufrichtiges Bekenntnis unsrer Sünde in Gnaden annehmen, und uns vor allem Selbstbetrug und Irrtum bewahren.

Herr Gott, barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. Der du vergibst Missethat, Übertretung und Sünde denen, die sich von Herzen zu dir bekehren. Täglich rufft du uns alle auf den Weg des Friedens, und lässest uns im Namen deines lieben Sohnes predigen Buße und Vergebung der Sünden. Wir aber haben auf den Ruf deiner Gnade nicht gehört, wie wir sollten, und den Reichtum deiner Güte, Geduld und Langmut oft verachtet. Ach Herr, gehe nicht mit uns

ins Gericht. Verwirf uns nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von uns. Wirke in unsern Seelen wahre Reue über unsre Sünde, ernstliches Verlangen nach deiner Gerechtigkeit und zuversichtliches Vertrauen auf dein väterliches Erbarmen. Laß keines unter uns die Zeit deiner gnädigen Heimsuchung versäumen; und da wir eingeladen sind zum Tische unsres Heilandes, so gib, daß wir bußfertig und im rechten Glauben hinzutreten, damit uns sein heiliges Nachtmahl zu bleibendem Segen gereiche. Dein Geist heilige uns allesamt, und schaffe in uns, was vor dir gefällig ist, durch Jesum Christum. Amen.]

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut. — Herr, vor deinem Angesichte. — Zu dir, Herr Jesu, komme ich. — Herr Jesu, Gnaden Sonne.

4. Geliebte in dem Herrn! Mit gebeugten und bußfertigen Herzen treten wir vor Gottes Angesicht, ihm zu bekennen alles, was uns bekümmert und drückt, und sprechen also:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater. Ich armer Sünder bekenne vor dir, meinem lieben himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein äußerlich, mit bösen Thaten und Worten, sondern auch innerlich, mit unreinen Gedanken und Begierden und vielen argen Lücken des Herzens, wie du es, mein Herr und Gott, an mir erkennest, und ich es leider nicht vollkommen erkennen kann. Aber es reut mich, und ist mir leid. Von ganzem Herzen flehe ich um Gnade und Vergebung durch deinen lieben Sohn, Jesum Christ. Ich will auch mit Verleihung deiner göttlichen Gnade von Sünden abstecken und mein Leben täglich bessern. Gott, sei mir Sünder gnädig! Amen.

Damit ihr dies Bekenntnis der Sünden auch öffentlich bestätigt, so frage ich euch: Erkenntet und bereuet ihr eure Sünden von ganzem Herzen? Verlanget ihr nach der Gnade eures Heilandes, und glaubet ihr, daß der barmherzige Gott euch um seinetwillen alle Sünde vergeben will? Seid ihr auch bereit, eurem Gott mit mehr Treue zu dienen, und unter dem Beistande seines Geistes euer Herz und Leben in Wahrheit zu bessern? — Ist dies euer Glaube und euer redlicher Vorsatz, so bekräftiget das einmütig mit einem lauten: Ja. —

Auf solch euer Bekenntnis verkündige ich allen, die ihre Sünde herzlich bereuen, und sich ihres Herrn Jesu Christi in wahren Glauben trösten, kraft meines Amtes als ein berufener und verordneter Diener seines Wortes: die Gnade Gottes und die Vergebung aller eurer Sünden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Ehre sei Gott in der Höhe!

Ehre sei Gott in der Höhe — oder: Allein Gott in der Höh sei Ehr.

[Sollten sich solche unter uns befinden, die, durch Gemütsbekümmernis bedrückt, unsres besondern Rates und Trostes bedürfen möchten, so sind wir bereit, ihnen vermöge unsres Amtes und nach unsern Kräften, Zuspruch zu gewähren.]

[5. Preiset mit mir den Herrn, der so gnädig und barmherzig ist, und dessen Gnade und Wahrheit ewiglich währet!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat. Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, und dich

krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in des Geistes kein Falsch ist. Lob, Dank und Anbetung sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sei Lob und Ehr. — Sollt ich meinem Gott. — Womit soll ich dich wohl loben. — Laß mich dein sein und bleiben. — Herr, mein Hirt.]

6. Nun laßet uns den Herrn noch bitten, daß er uns zu einem würdigen Empfange des heiligen Abendmahles auch die rechten Gaben des Geistes schenke und uns in seiner Gnad erhalte.

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank für die Zusicherung deiner Gnade, die du uns hast verkündigen lassen. Wir bitten dich, du wollest uns bei dir erhalten, und uns durch deinen Heiligen Geist neue Herzen geben, auf daß wir uns in rechter Demut, wahrem Glauben und freudiger Zuversicht zu deinem Tische nahen. Laß die Betrachtung deiner unendlichen Liebe, laß den Genuß der werten Pfänder des Todes Jesu Christi, die wir empfangen sollen, laß die Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit uns allen dazu gesegnet werden, daß wir die Versuchungen zum Bösen mit neuem Mut und frischer Kraft bezwingen, die Pflichten unsres irdischen und himmlischen Berufs mit neuer Sorgfalt erfüllen, und dir bis in den Tod getreu verbleiben. Erhöre uns, lieber Vater im Himmel, um unsres Herrn Jesu Christi willen. Amen.

In Jesu Namen. Amen.

Gehet hin in Frieden!

2. Die Beichte als selbständige Handlung

(nicht Vorbereitung zum Abendmahl).

1. Eingangslied von der Zeit. — Abendlied. — Unumschränkte Liebe (1. 2).

2. Gruß. — Eingangswort (Ps. 70, 2. 5. 6). —

Um dein heiliges Wort sind wir versammelt, Herr, unser Gott. Nun tue uns deine Schätze auf, und speise unsre Seelen mit dem unvergänglichen Brot. Wohl kennen wir deinen Willen; und was du geboten und verheißen hast, ist uns von Jugend auf vertraut. Aber du allein kannst geben, daß es in unser Gemüt eindringt, unser Gewissen erleuchtet und unsre Herzen dir dienstbar macht. Herr, laß uns heute erfahren, wer du bist, und wer wir sind. Offenbare uns deine unergründliche, heilige Liebe, daß wir uns aufs neue zu dir ein Herz fassen; und decke uns unser Verderben auf, daß wir allem Bösen absagen und nach deiner Gerechtigkeit hungern und dürsten. Gehe uns nach mit dem Leuchter deines Wortes, daß auch das Verborgene ans Licht komme. Gib uns aber auch zu erfahren, daß du uns nicht verloren geben willst, sondern uns retten und selig machen nach deiner Gnade. Ach Herr, du Herzenskündiger, erwecke in uns allen aufrichtige Buße und herzliche Traurigkeit, damit du uns aufrichten, reinigen und erlösen kannst. Du weißt alle Dinge, du kennst unsre Armut, du hörst unser Seufzen. So verherrliche deinen Namen an uns Gerungen, und laß uns keinen ungesegnet bleiben. Amen.

Eine oder mehr Strophen aus dem Eingangsliede.

3. 1. Petr. 1, 18—25; Jak. 1, 22.

Liebe, die du mich zum Bilde (1. 2).

4. Luk. 13, 1—9; Ps. 51, 3.

Aus tiefer Not (1. 2).

5. Luk. 15, 1—10; Jes. 43, 24^b. 25.

Jesus nimmt die Sünder an (1—3).

6. Ansprache.

Ich komme, Herr, und suche dich (1. 2).

7. Beichthandlung (s. S. 91 f.).

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missetat nicht zurechnet, in des Geiste kein Falsch ist! — Lobe den Herrn, meine Seele usw.

Nun lob, mein Seel, den Herren (1—3).

8. Segen.

IV. Das Abendmahl.

1. Selbständige Feier.

1. Jesu, meine Freude (1. 2). — Such, wer da will (1—3).

Wir grüßen euch im Namen des Herrn, der jetzt durch unsre Reihen geht, seine Gäste zu besuchen. Denn der Herr kennet die Seinen; und es trete ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet. — Wen da dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind!

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit, und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten; und durch seine

Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scherer, und seinen Mund nicht aufthut.

O Lamm Gottes, unschuldig (1).

Er äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

O Lamm Gottes, unschuldig (2).

Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen, welcher keine Sünde getan hat, ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden; welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräute, da er litt, er stellte es aber dem heim, der da recht richtet; welcher unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden. Denn ihr waret wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun bekehret zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

O Lamm Gottes, unschuldig (3).

3. Wir hören, was geschrieben steht Joh. 13, 1—17. — Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide (Luk. 22, 15).

Friede sei mit euch!

Liebe Christen! Das Gedächtnis des Todes unsres Herrn Jesu Christi ist nichts anderes denn Dankagung und Frohlocken zu Ehren des allmächtigen Gottes, um der Guttat willen, die er uns durch seinen Sohn erwiesen hat. Er selbst, der ewige Gott, erscheint unter uns bei diesem Feste der Dankagung, uns zu bezeugen, daß er der Gott und Vater derer sei, die da glauben, daß sie mit dem Tod und Blut Jesu Christi erlöst sind. So wollen wir denn, liebe Brüder und Schwestern, nach der Ordnung und Einsetzung unsres Herrn Jesu Christi das gesegnete Brot essen und den Kelch der Dankagung trinken. Denn er selbst hat uns geheißt, beide also zu brauchen zum Gedächtnis dessen und mit Lob und Dankagung dafür, daß er den Tod für uns erlitten und sein Blut zur Abwaschung unsrer Sünden vergossen hat. Darum erinnere sich selbst ein jeder nach dem Worte des Apostels, wieviel Trost, Glauben und Sicherheit er durch diesen unsern Herrn Jesum Christum habe, damit sich niemand für einen Gläubigen ausbebe, der es nicht ist, noch sich dadurch an dem Tode des Herrn vergreife; auch niemand sich an der christlichen Gemeinde, die der Leib Christi ist, versündige.

[Oder:

Der Friede des Herrn sei mit euch. Amen.

Ihr Lieben! Ihr wisset die unaussprechliche Barmherzigkeit Gottes. Der himmlische Vater hat seinen eingebornen Sohn für uns in den schmachlichsten Tod ge-

geben. Der Hirt ist gestorben für die Schafe, der Unschuldige hat gelitten für die Sünder, das Haupt für die Glieder. Der Hohepriester hat sich selbst aus heißer, unsäglichlicher Liebe dem Vater zu einem Brandopfer für uns dargegeben, und mit seinem Blut unsern Bund mit Gott für alle Zeit versichert und versiegelt. Solche Gutthat laßt uns in ewigem, frischem Gedächtnis halten. Sein Blut berühre unser Herz. Ihm sei Lob in Ewigkeit! Nun wollen wir nicht mehr unser sein, sondern des Herrn, und Knechte und Diener seiner Knechte. Nun wollen wir hinfort dem Herrn Christus, und nicht uns selber leben, ihm als lebendige Glieder einverleibt, durch sein Blut erlöst und gereinigt. Mit Dankagung gedenket der Wohlthat seines Leibes und Blutes, deren wir uns erinnern in dem heiligen Brauch seines Nachtmahls. Das fasset nun zu Herzen, als sähet ihr bei Christo, und hörtet es von ihm selbst.]

4. Schmücke dich, o liebe Seele (1).

Lasset uns beten:

O Jesu Christ, du Sohn des lebendigen Gottes, unser einiger Hohepriester. Wir danken dir herzlich, daß du uns geliebet und dich selbst für uns gegeben hast; uns heute die Vergebung der Sünden und die Kindschaft bei Gott verkündigen lässest; und, uns in diesem Glauben zu stärken, dein himmlisches Mahl, das Gedächtnis deiner Wunder, darreichen willst. Wir bitten dich mit innigem Verlangen, du wollest jetzt unter uns mit deinem Geist und Gnaden wohnen, und uns selbst den Tisch bereiten. Segne du, o wahres Brot des Lebens, dieses Brot, daß es ein kräftiges Zeichen und Mittel sei, dadurch du uns dein Leben und deine Kraft mittheilest. Heilige du, o rechter Weinstock, dies Gewächs des Weinstocks, daß mit

ihm dein Geist und deine Liebe auf unsre Seelen fließe. Erwecke in uns den rechten Hunger und Durst nach deiner Gerechtigkeit, daß wir mit wahrhaftigem Herzen, bußfertigen und versöhnlichen Sinnes zu deinem Tische kommen; deine Gnade und Freundlichkeit schmecken, und dadurch die Vergebung der Sünden, den süßen Frieden Gottes, himmlische Freude und wahren Trost empfangen, unser Leben von Grund aus bessern und dir forthin dienen mögen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Der du mit dem Vater in Einigkeit des Geistes lebest und regierst in Ewigkeit. Amen.

Weicht, ihr Trauergeister. — Amen, Amen. Komm du schöne.

Christus spricht: Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

(Diese Worte können auch von einem Chor gesungen werden.)

Pause zu stillem Gebet. — Die Gemeinde erhebt sich.

5. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte, brach's, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis. — Desselbigengleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. Ich werde hinfort nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis daß ich es neu trinke mit euch in meines Vaters Reich.

Liebe Brüder und Schwestern! Bittet alle Gott, unsern Vater, daß er uns sende seinen Heiligen Geist, der uns lehre darbringen die rechten Opfer, die Gott

gefallen, einen zerbrochenen Geist und zerschlagen Herz; und daß wir unsre Leiber zum Opfer geben, das da lebendig, heilig und ihm wohlgefällig ist, welches sei unser vernünftiger Gottesdienst, damit wir auch Gott Dank sagen, und er uns zeige sein Heil. Unser Vater im Himmel usw.

Jesu, wahres Brot des Lebens.

Jesus spricht: Selig seid ihr, die ihr hungert; denn ihr sollt satt werden. Kommet; denn es ist alles bereit!

6. Nehmet hin und esset usw. — Das gesegnete Brot, das wir segnen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi.

Nehmet hin und trinket alle daraus usw. — Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir tut? Ich will den Kelch des Heils nehmen und des Herrn Namen predigen.

Herr, du hast deinen Namen.

7. Liebe Christen! Dieweil wir nun alle von Einem Brote gegessen und aus Einem Kelche getrunken haben, so sind wir Ein Leib geworden. Darum, wie in einem Leibe ein Glied dem andern dient, und eins durch des andern Hilfe erhalten wird, also sollen auch wir, als Eines Leibes Glieder, einer des andern Last tragen. Und eben die Güte und Barmherzigkeit, die wir jetzt vom Herrn empfangen haben, sollen wir hinfort ein jeglicher an seinem Nächsten beweisen. Denn das ist das neue Gebot, spricht Christus, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe; dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter-

einander habt. Hier, bei dem Tische des Herrn, erkennt man, welche Christen seien. Ein Christ aber soll sich erkennen lassen, nicht allein hier, sondern auch auf dem Markt, daheim im Haus und auf dem Feld; welches geschieht durch Werke der Liebe, die aus dem Glauben fließen. — Die Gnade des Herrn sei mit euch!

[Oder:

Höret die Worte Doktor Luthers vom Nachtmahl des Herrn: Dies ist die Frucht im heiligen Abendmahl, daß wir uns selbst wiederum lassen essen und trinken, wie wir des Herrn Christi Leib und Blut gegessen und getrunken haben, und auch zu unserm Nächsten diese Worte sprechen: Nimm hin, iß und trink! Daß es nicht ein Spott, sondern ein Ernst sei, daß du dich dahingibst mit allem deinem Leben, wie Christus in diesen Worten dir getan hat, mit allem, das er ist. Als wollte er sagen: Da bin ich selber, der für dich wird gegeben; den Schatz schenke ich dir. Was ich habe, das sollst du auch haben; wenn dir's mangelt, soll mir's auch mangeln. Da hast du meine Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit, daß dich weder Sünde noch Tod, weder Hölle noch alles Unglück überwältigen soll. Solange ich gerecht bin und lebe, so lange sollst du auch fromm und lebendig bleiben! — Solche Worte spricht er zu uns. Die müssen wir nun auch fassen und gegen unsern Nächsten reden, nicht allein mit dem Munde, sondern auch mit der That; nämlich also: Siehe, mein lieber Bruder, ich habe meinen Herrn empfangen. Der ist mein, und ich habe nun übrig genug und die Fülle. So nimm du nun auch; was ich habe, das soll alles dein sein, und will es auch für dich darsetzen. Ist es nötig, daß ich für dich sterben soll, so

will ich's auch tun. — Dies Ziel ist uns hier in diesem Sakrament gesteckt, daß solche Beweifung gegen den Nächsten in uns erscheine.]

Lasset uns beten:

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du unsre Seelen erquickt, gestärkt und gesegnet hast durch das teure Abendmahl deines lieben Sohnes. Gib, daß wir und deine ganze Gemeinde in deiner Gnade erhalten bleiben. Und weil unser keiner etwas ist an ihm selbst, sondern nur als ein Glied des Leibes, da Jesus Christus das Haupt ist, so hilf, daß wir um feinetwillen herzliche Liebe und Handreichung untereinander pflegen, und die Einigkeit im Geiste erhalten durch das Band des Friedens; ja daß einer dem andern diene, wie unser lieber Herr uns, seinen geringsten Brüdern, gedient hat. Gib, daß wir so, mit dir und untereinander verbunden, in allen Leiden dieser Zeit einen starken Mut und gewissen Trost bewahren, und durch deine Kraft, die in den Schwachen mächtig ist, Sünde, Welt und Tod überwinden. Dein Segen begleite, dein Geift regiere, dein Friede umgebe uns auf allen unsern Wegen. Das bitten wir um Jesu Christi willen. Amen.

Im Frieden dein, o Herre mein. — Die wir uns alhier.

Der Gott des Friedens, der von den Toten ausgeführt hat den großen Hirten der Schafe durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum, der mache euch fertig in allem guten Werk, zu tun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

2. Abendmahlsfeier

als Abschluß eines zusammengefügten Gottesdienstes.

1. [O Lamm Gottes, unschuldig.]

Der Friede des Herrn sei mit euch allen!

Beliebte Christen! Wie groß ist Gottes Güte und Erbarmung gegen uns, daß er uns durch den Tod seines lieben Sohnes nicht allein begnadigt und in Ehren angenommen hat, sondern uns solcher Gnade auch heute am Tische Christi gewiß und froh machen will! Wer nun von ihm Vergebung der Sünden, Friede und Freude empfängt, der ist auch versichert, daß ihm kein Unfall, keine Trübsal, keine Angst, keine Not noch Tod wird Schaden können, daß ihm vielmehr alles zu seiner Seligkeit dienen muß. Wir aber sind unserm Herrn Christus als Gliedmaßen einverleibt, Ein Leib mit ihm; und was sein ist, das ist auch unser Teil. Nun ist er zwar auf Erden arm gewesen; aber er ist aus der Armut erlöst, und hat unvergänglichen, ewigen Reichtum erlangt. Er ist gefangen und geschlagen, geschändet und geschmähet worden; aber er ist zu ewiger Freiheit und Freude, zur Herrlichkeit und Majestät eingegangen. Er ist getötet worden; aber der Tod hat ihn nicht mögen behalten, wie denn unser Herr dem Tode nicht nur entronnen ist, sondern ihm auch alle seine Gewalt genommen hat. — Darum, so sollen und müssen alle, die Christo angehören, in Armut und Krankheit, in Gefängnis und Schmach, in Kummer und Tod also bewahrt werden, daß sie dadurch ewigen Reichtum, Freiheit, Ehre, Leben und Seligkeit empfangen. Weil aber unser Gewissen so blöde ist, und unsre Herzen so leicht verzagen, so hat Christus, der Herr, uns in seinem letzten Testament und Abschied sich

selber unter dem Brot und Wein dargeben wollen, uns zu versichern, daß wir wahrhaftig sein Blut und Fleisch geworden seien. Darum sollen wir uns heute aller Blödigkeit und ungläubigen Furcht entschlagen und des gewiß sein, daß wir mit unserm lebendigen Haupte durch allen Unfall, Sünde und Tod zu allem Glück, Unschuld und Seligkeit geführt werden. — Wir bitten aber den Vater, daß er uns wolle durch seinen Heiligen Geist in solchem Glauben erhalten, daß wir forthin der Sünde nicht gehorchen, noch von Christo, dem rechten Weinstock, als unfruchtbare Zweige abgeschnitten werden, sondern an ihm bleiben und gute Frucht bringen mögen zum ewigen Leben. Amen.

Schmücke dich, o liebe Seele (1). (Die Gemeinde erhebt sich.)

2. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward usw.

Lasset uns beten:

Heiliger Vater aller Welt. Dank sei dir gesagt für die väterliche, göttliche Güte und Barmherzigkeit, mit der du uns Brot und Wein und so viel gute irdische Gaben schenkst. Vor allem aber sei dir Preis und Dank gesagt für das Brot des Lebens und den Quell des Heils, die deine ewige Gnade in Jesu Christo uns darbietet, für das Leben und die Erkenntnis, die du in unserm Heiland uns kundgetan hast. Ja, Vater, wir danken dir, daß du uns solcher ewigen Güter würdigest. Nun bringen wir dir wieder, was du uns gegeben, und bitten dich, du wollest es annehmen und segnen. Wir bringen dir unser Herz und Leben; dir soll es gehören. Segne uns; fülle uns mit deiner Gnade; heilige uns durch und durch, daß wir würdig werden des ewigen Lebens. Und gleichwie aus vielen Körnlein des Ackers

dieses Brot geworden, und aus vielen Beeren des Weinbergs dieser Trank gewonnen ist, Ein Brot und Ein Kelch, so bringe dir zusammen deine Gemeinde von den Enden der Erde zu deinem ewigen Reich. Amen.

Unser Herr und Heiland spricht: Kommt; denn es ist alles bereit. Selig ist, wer das Brot isset im Reiche Gottes. — Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! Wohl dem, der auf ihn trauet!

3. (Während der Austeilung: Chor- oder Wechselgesang oder von Orgelspiel dann und wann unterbrochene Stille.)

4. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat! Der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, und dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott. Wir sagen dir von Herzen Lob und Dank für die große Gnade, deren wir durch den Genuß des heiligen Abendmahls theilhaftig geworden sind; und bitten dich: laß uns der Wirkungen deines Heiligen Geistes ebenso gewiß werden, wie wir jetzt die Gaben deines Tisches empfangen haben. Gib, daß wir deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ewiges Heil, mit festem Glauben ergreifen und immerdar behalten mögen. Auch danken wir dir, getreuer Gott, daß du uns durch deine Freundlichkeit und Güte erquickt hast, und bitten: laß uns solches gedeihen zu starkem Glauben an dich, zu brünstiger Liebe gegen alle Menschen, zum Wachstum in der Gottseligkeit und allen christlichen Tugenden. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Im Frieden dein, o Herre mein. — Die wir uns alhier.

Der Gott des Friedens heilige euch usw.

3. Privat-Kommunion.

1. [Gesang: Schmücke dich (1. 7).]

Gnade und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo sei mit uns allen! Amen.

So spricht der Herr: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Siehe, ich stehe vor der Thür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

2. Wir hören, was geschrieben steht: Matth. 5, 3—9; 14, 22—33; 25, 1—13; Luk. 15, 1—10; Joh. 10, 11—16. 27—29; 13, 1—17; 15, 1—8; 17, 1—13; Röm. 8, 14—18; 8, 31—39; 1. Kor. 13; Ps. 23; Ps. 103.

Liebe Christen! Da ihr jetzt euch rüstet, zum Tische eures Herrn zu gehen, so ermahnen wir euch, daß ihr den Worten seines Testaments glaubet und dessen gewiß seiet, er habe euch durch sein Leben, Leiden und Sterben von allen Sünden, vom Tode und vom Gericht wahrhaftig erlöst. Wer solches glaubt, der empfängt im heiligen Abendmahl ihn selbst, unsern Herrn, samt allem, was er hat: nämlich Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode, Kindschaft bei Gott, Frieden und Seligkeit. — Es sollen aber nur die herzukommen, die nach solchem neuen Leben ein herzliches Verlangen tragen, sich als Sünder bekennen, und den Vorsatz haben, hinfort nach dem Willen Gottes zu wandeln. Darum prüfe sich ein jeder selbst. Und wer also gefinnet ist, der gehe fröhlich herzu; denn er empfängt das heilige Mahl würdiglich. Und ob er gleich im Glauben noch schwach wäre, so will

doch Gott damit Geduld haben; denn Gott will das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht nicht auslöschen, sondern den Anfang des Glaubens, nämlich eine aufrichtige Sehnsucht nach ihm und allem Guten, in Gnaden annehmen. Wir aber sollen bitten: Ich glaube, Herr; mehre mir den Glauben! Und der barmherzige Gott wird uns erhören, daß wir bei ihm Kraft, Trost und Ruhe finden, fortan nach seinem heiligen Willen leben, allen Menschen verzeihen, jedermann willig Gutes tun, und also in dem Herrn Christus bleiben, wie er in uns. Dazu helfe uns allen der treue Gott. Amen.

3. Lasset uns beten: Lieber himmlischer Vater, der du nach deiner großen Barmherzigkeit Gnade und Vergebung zugesagt hast allen, die mit herzlicher Buße und wahren Glauben zu dir sich wenden. Wir bekennen und bereuen unsre mannigfaltigen Übertretungen und Versäumnisse, dadurch wir in Gedanken, Worten und Werken uns deiner Gemeinschaft unwert bewiesen, und deine Ungnade verdient haben. Wir tragen Leid darum; wir können und wollen uns nicht vor dir rechtfertigen. Unsre einzige Zuflucht ist deine Erbarmung und Geduld. Vergib uns unsre Sünden; vielmehr verzeihe uns, daß wir noch so untüchtig und unfertig sind im Guten, so lauen und trägen Herzens, so schwach im Glauben, in der Liebe und Geduld, so weit entfernt von dem Ziele unsrer ewigen Bestimmung. Verleihe uns die Gnade, daß wir fortan nach deinem Wohlgefallen dir allein dienen mögen zur Ehre und Verherrlichung deines Namens. Segne dazu diese Stunde. Laß uns mit deinem lieben Sohne vereinigt, und durch seinen Tod geheiligt werden zu einem neuen Leben. Ja führe ihn

selbst in unsre Mitte, den Lebendigen aus den Toten, daß er in uns lebe, und wir in ihm, und wir also durch seine Kraft Sünde und Tod überwinden. Amen.

[Ihr Lieben, ist das eures Herzens Stimme, und seid ihr des ehrlichen Willens, heute aufs neue euern Bund mit dem getreuen Gott zu schließen und in seiner Gemeinschaft forthin zu leben, so wahr er euch helfe, so sprechet: Ja. — Wohlan, so sollt ihr fröhlich sein in euerm Gott und von Herzen glauben, was er zu uns sagt durch den Mund seines lieben Sohnes: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind!]

4. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte, und brach's, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches tut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. —

Wie groß ist deine Güte, o Gott, daß du uns ohne all unser Verdienst nicht allein die Sünde verzeihen hast, sondern uns auch zu einer Versicherung deiner Gnaden den Leib und das Blut unsres Herrn Jesu Christi hinterlassen unter dem Brot und Wein. Darum haben wir jezt große und unwandelbare Sicherheit deiner Gnade, und wissen, daß wir deine Kinder sind, deine Erben und

Miterben Christi, und mögen frei beten, wie uns dein eingeborner Sohn gelehrt hat, und sprechen: Unser Vater usw.

5. Nehmet hin und esset, spricht der Herr. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. — Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Nehmet hin und trinket alle daraus, spricht unser Herr. Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. — Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Bleibet in mir, und ich in euch.

(Alle reichen einander die Hände.)

[Gesang: O Herr, verleihe — oder:

Jesus spricht: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe. Dabei wird jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habet.]

6. Nun spreche ein jedes in seinem Herzen also:

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich. Seine Güte währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Wie hat mich deine Freundlichkeit erquickt, Herr Jesu Christ, mein Bruder und mein Herr! Dir will ich dank sagen mit meinem Munde, und deinen Namen bekennen in Gütigkeit und Herzlichkeit gegen jedermann. Dich will ich preisen mit der Tat, in Gerechtigkeit und Treue und Tapferkeit. Du sollst in mir bleiben und all mein Leben regieren bis ans Ende. — Herr, ziehe aufs neue ein in dies Haus; laß alle, die darin wohnen, durch deinen Geist vereinigt und in Liebe verbunden sein und

bleiben. Schenke uns deine Liebe. Laß uns nichts widereinander haben oder tun, sondern uns Ein Herz und Eine Seele sein, daß man könne sagen: Siehe da, eine Hütte Gottes unter den Menschen! Dir sei Preis und Dank, Herr, unser Heiland! Dein Segen und Friede bleibe bei uns immerdar. Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsre Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

4. Kranken-Kommunion.

1. [Gesang: Herr Jesu Christ, du höchstes Gut (1. 2)].

Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo sei mit uns. Amen.

So spricht der Herr: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin der Herr, dein Arzt. Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

2. Vernehmet die Worte der Heiligen Schrift: Matth. 8, 1—13; 8, 14—17; 8, 23—27; 9, 1—8; 10, 28—33; 26, 36—46; Röm. 5, 1—5^a; Jak. 5, 13—18; Ps. 27; Ps. 62, 2 f. 6—13; Jes. 40, 25—31.

Liebe Christen! Da wir miteinander das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi feiern wollen, so wollen wir uns erinnern, daß uns der Apostel ermahnt: Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch! — Die wahre Prüfung unser selbst besteht aber in diesen drei Stücken: Zum ersten, wir bedenken bei uns selbst die unendliche Gnade, Langmut und Barmherzigkeit Gottes, davon wir alle leben, und die niemand ausagen kann, so werden wir uns selber mißfallen, uns vor Gott demütigen und mit Simon Petrus sprechen: Herr, gehe von mir hinaus;

ich bin ein sündiger Mensch! — Zum andern erforschen wir unser Herz, ob wir auch der gewissen Verheißung Gottes glauben, daß uns um Jesu Christi willen alle unsre Sünde vergeben ist; und, wenn auch unser Glaube nur schwach wäre, ob wir doch Verlangen tragen, unserm Gott zu gefallen, und seufzen und sprechen: Ich glaube, lieber Herr; hilf meinem Unglauben! — Zum dritten erforschen wir unser Gewissen, ob wir auch gewillt sind, forthin mit unserm ganzen Leben Gott, dem Herrn, uns dankbar zu erzeigen; ob wir bereit sind, im Gehorsam gegen Gott zu tun, zu tragen und zu leiden, was des Vaters Hand schickt, und zu sprechen: Ich will den heilsamen Kelch nehmen und des Herrn Namen predigen!

3. Ein jedes von uns spricht in seinem Herzen also:

Gnädiger und barmherziger Gott, der du durch Jesum Christ, deinen Sohn, auch mich begnadigt und zu deinem Kinde angenommen hast. Schenke mir deine Gnade, dies heilige Mahl recht würdig zu empfangen, und tröste mich kräftig mit der Versicherung der Vergebung meiner Sünden. Erquickte mich mit dem Lichte deines seligmachenden Evangeliums, und laß mich jetzt mit meinem Herrn und Heiland innig verbunden werden. Du kannst geben, daß er, mein treuer Herr, in mir sei, und ich in ihm. Nun laß es mich erfahren, daß er auch mich mit seinem Blut und Leben erkaufte hat, und daß niemand mich aus seiner Hand reißen kann. Verbinde uns alle, die wir jetzt von einem Brot essen und aus einem Kelche trinken wollen, durch neue Bande der Liebe und herzlichen Vertrauens, und laß uns durch Gedanken des Friedens mit allen den Deinen vereinigt werden. Reinige mich durch Jesu Kraft von allem Bösen;

heilige mich durch und durch, daß ich die Früchte seines Todes zu meiner Seelen Seligkeit genieße. Erhöre mich um deiner göttlichen Liebe willen. Amen.

[Ist das nun eures Herzens aufrichtiges Gebet, und wollt ihr eurem gnädigen Gott und Heiland Treue bewahren, es gehe, wie es gehe, so sprecht: Ja. —

So sollt ihr auch getrost und freudig sein, und der Verheißung unsres Herrn Jesu Christi von Herzen glauben, der zu uns spricht: Seid getrost, mein Sohn, meine Tochter; euch sind die Sünden vergeben!]

4. Unser Herr Jesus Christus in der Nacht usw.

[Herr Jesu Christ, der du mit deinem Tode der Welt das Leben gabst, erlöse uns von allem Bösen und von allem Übel. Verleihe uns die Kraft des Willens, dir immer treu zu bleiben; und gib nicht zu, daß wir uns jemals von dir trennen. Der du mit dem Vater in Einigkeit des Geistes lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.]

(Beim Empfang des Abendmahls sollte stets die ganze Hausgemeinde sich beteiligen. Ist sonst niemand zugegen, und hat der Pfarrer auch kein Gemeindeglied für die Teilnahme willig gemacht, so teilt er selbst mit dem Kommunikanten Brot und Wein.)

5. Nehmet hin und esset, spricht der Herr; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. — Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Nehmet hin und trinket alle daraus, spricht der Herr; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. — Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind!

(Alle reichen einander die Hände.)

Wir sind alle ein Leib, wie wir von einem Brote essen. Ich bitte dich, Vater — spricht unser Herr —, daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir! —

[Gesang: Laß uns so vereinigt werden. — O Herr, verleihe. — Die wir uns allhier.]

6. Nun sprechen wir von Herzensgrund: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist usw.

Ich danke dir, Herr Jesu Christ, daß du mich durch deine Gegenwart und Gnade so innig erquickt hast, und bitte dich, daß du mir solches gedeihen lässtest zur Stärkung im Glauben an dich und in der Liebe zu den Menschen, zu christlicher Geduld in allen Leiden und zu schuldigem Gehorsam im Leben und im Tod. Der du mit dem Vater in Einigkeit des Geistes lebest und regierst in Ewigkeit, erbarme dich unser, und gib uns deinen Frieden, o Jesu, Amen.

Der Friede Gottes sei mit dir und mit uns allen! Amen.

5. Andere Gebete vor dem Abendmahl.

1. Barmherziger Herr und Heiland. Ich armer Sünder bin berufen und geladen zu deinem hohen, heiligen Abendmahl [da du mir deinen Leib und Blut zur Speise und zum Trank darreichen willst]. Nun erkenne ich mich wahrlich als einen armen Sünder, auch deiner geringsten Gnaden nicht wert. Ich weiß aber und zweifle nicht, daß du mir dies dein Testament treulich geben willst zu einem starken Zeichen und sichern Pfand deiner wahrhaftigen Zusage. Du sprichst: Wer mein Fleisch isset und trinkt mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm, und hat das ewige Leben! Auf diese deine tröst-

liche Zusage will ich jetzt empfangen deinen Leib, der für mich gegeben, und dein unschuldiges Blut, das für mich vergossen ist zur Vergebung der Sünden, wiewohl ich des nicht würdig bin, und durch meine Reue und Buße oder andere Werke nicht rein noch würdig werden mag. Darum begehre ich von dir, meinem einigen Heiland, daß du mich selber wollest bereiten und würdig machen. Zu dir, aller Sünder Trost, will ich fliehen und dich im wahren Glauben empfangen, auf daß ich bei dir meinem ängstlichen Gewissen möge Ruhe und Trost finden, daß du in mir bleibest, und ich in dir. Ich zweifle auch nicht, dein allmächtiges Wort werde gänzlich und wahrlich an mir erfüllt werden. So will ich, wohl getröstet und fröhlich, hingehen zu dir, und gewißlich glauben, du habest mich erlöst von Sünde, Noth und Tod. Mir geschehe nach deinem Wort! Amen. Dein Friede sei mit mir! Amen.

2. Herr Jesu Christ. Ich glaube von ganzem Herzen und bin dessen gewiß, daß du hier gegenwärtig bist, ebenso vollkommen, wie du einst auf Erden wandeltest, und nun zur Rechten Gottes sitzt, mit all deiner Gewalt, mit aller deiner Kraft und mit allen deinen Gnaden. So bin ich Armer auch hier mit meinen Gebrechen und mit aller meiner Armut. Nun bitte ich dich, daß deine hohe Majestät mir armen Menschen den Hört deiner Gnaden und den Schatz deiner milden Güte aufschließen wolle. Wie sich deine Treue und Liebe herniederneigt zu allen, die deiner Barmherzigkeit begehren, so kehre dein Antlitz zu mir, und siehe mich an nach deiner Güte. Tu mir dein getreues Herze auf, und tröste mich nach deiner Gnade. Gedenke, Herr, daß du gesprochen hast: Wer da bittet, dem wird gewähret; wer da sucht,

der findet; wer da anklopft, dem wird aufgetan! Herr, lehre mich in solcher Liebe bitten, daß du mir müßest gewähren; lehre mich in solcher Andacht suchen, daß ich müsse finden; lehre mich in solcher Begier anklopfen, daß du mir müßest aufthun. — Bedenke, Herr, daß du selber gesprochen hast: Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken! Recht, als sprächest du: Alle, die da arbeiten, Tag und Nacht, in meinem Dienst, und die da beladen sind mit Armut und Trübsal, kommet fröhlich und ohne alle Furcht zu mir; denn bei mir findet ihr sichere Zuflucht vor allen euern Feinden, wahren Trost in aller Trübsal, süße Ruhe in aller Arbeit, volle Genüge in aller Armut. — Nun komme ich Armer, beladen mit vielen und mannigfaltigen Sünden, mit aller Armut und viel Gebrechen, und bitte dich, daß du von mir nimmest alle Dinge, die dir mißfallen an mir. Siehe an, Herr, meine Blindheit, und wie mich alle meine Feinde umgeben haben; und sei du meine Zuflucht. Siehe, wie sie mir nachstellen; und sei du mein Beschirmer. Siehe an, wie all mein Leben Widerwärtigkeit, Arbeit, Bitterkeit ist; und sei du mein Trost, mein Helfer, mein Erlöser. Siehe, wie ich in Unbeständigkeit, Irrtum und Ungewißheit lebe; und sei du meine Stärke, meine Hoffnung und mein Erhalter! — Bedenke, Herr, daß uns dein Wort verheißt: Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser; und die ihr nicht Geld habt, kommt her; esset und trinket mit Freuden! Das ist: Alle, die da hungert und dürstet nach mir, die ihr meine Gnaden mit keinem Verdienste möget verdienen; kommet mit Freuden zu mir, dem Borne aller Gnaden, und trinkt nach eures Herzens Begier; denn der Born meiner Güte ist noch unerschöpft! —

Nun komme ich, begierig und durstig, zu dir, dem milden Hirten, und bitte dich, daß du mich heute speisest und tränkest und mit deiner göttlichen Liebe entzündest. Du weißt wohl, daß ich dich anrufe in allen Sachen; denn ich habe bei niemand Trost noch Freude als bei dir allein. Du bist der Brunnen, aus dem all deine Heiligen Leben und Heiligung geschöpft haben; laß auch auf mich Armen fließen ein Tröpflein deiner Gnade. Wo ging je ein Armer von dir unbegabt? wo ging je ein Betrübter von dir ungetröstet? wo ging je ein Hungriger von dir ungespeist, oder ein Durstiger ungetränkt? Wie solltest du vor mir Armen verschließen den Schatz deiner Güte, davon Erd und Himmel voll sind! — Herr, ich begehre heute von dir aller Menschen Tugend; denn ich habe nichts, als was du mir gibst, und vermag nichts, als wozu du mir hilfst. So erzeige mir heute deine Güte; nimm hinweg alle meine Sünde.

Gib mir ein Verlangen, das in mir töte, was du nicht bist; gib mir solche Andacht, die mir erstatte, was ich in meinem Leben versäumt habe; gib mir solche Tugend, die dich ergöze für alle Unehre, die ich je dir angetan. Herr, du kannst alles, und magst es in einem Augenblick bei mir vollbringen; denn was ich nicht habe, das hast du, und was ich nicht vermag, das vermagst du. — Lieber Herr, du wollest mit deiner Liebe bekehren alle Sünder, daß sie dich lieben, und in dir sich untereinander alle verbinden. Herr, das alles begehre ich von dir, und glaube von ganzem Herzen, daß du mir mehr geben kannst, als ich begehren kann; denn du willst viel lieber geben als nehmen. Alles, was dein ist, das ist mein. Darum mache aus mir, was dir gefällt nach deinem heiligen Willen. Amen.

V. Die Trauung.

1. Haustrauung.

1. (Hochzeits- oder Ehe lied.) Hüter Israels (1—3). Ich und mein Haus (1—2). Wie schön leuchtet (1. 2). O selig Haus (1. 2). Wie schön ist's doch (1. 2).

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo. Amen.

So spricht der Herr: Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. — Herr, lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

2. Ansprache.

3. So spricht unser Herr von der Würde, Heiligkeit und Unverletzlichkeit der Ehe: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte, und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter lassen, und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei ein Fleisch sein? So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. — Der Apostel des Herrn aber ermahnet christliche Eheleute also: Seid untereinander untertan in der Furcht Gottes. Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte. Die Weiber seien untertan ihren Männern als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus ist das Haupt der Gemeinde. — Wandelt wie die Kinder des Lichts; die Frucht des

Geistes ist allerlei Gütigkeit und Gerechtigkeit und Wahrheit. Und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn; und sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen. Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen. Und saget Dank allezeit für alles Gott, unserm Vater in dem Namen unsres Herrn Jesu Christi.

Lasset uns beten:

Ewiger, allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der du den heiligen Bund zwischen Mann und Weib selber gewollt, eingerichtet und mit allerlei zeitlichen und ewigen Gaben gesegnet und geziert hast. Diese Eheleute wollen sich in solchen heiligen Stand und Orden begeben, und begehren dazu den von dir verheißenen göttlichen Segen. Wir bitten: Siehe sie an mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und nimm sie nicht allein gnädig auf zu christlichen Ordensleuten des heiligen Ehestandes, sondern schmelze auch ihre Herzen selbst zusammen durch das Feuer deiner göttlichen Liebe. Regiere sie durch deinen Heiligen Geist, damit sie ihren neuen Stand christlich anfangen, in Segen, Friede und Einigkeit führen, und dermaleinst auch selig beschließen mögen: zu deinen göttlichen Ehren, zu ihrer eigenen zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, deiner Gemeinde zur Erbauung und Förderung. Amen.

4. So frage ich dich nun, lieber Bruder: Ist es dein ernstester Wille, mit dieser N. N. als deiner Gattin christlich die Ehe zu führen und sie zu lieben, wie Christus geliebet hat die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben; und willst du in Treue ihr zugetan sein, bis daß der Tod euch scheide, — so sprich: Ja. —

So frage ich auch dich, liebe Schwester: Ist es dein ernstester Wille, mit diesem N. N. als deinem Batten christlich die Ehe zu führen, ihm untertan zu sein in dem Herrn, mit sanftem und stillem Geiste, und in Liebe und Zucht ihm treu zu bleiben, bis daß der Tod euch scheide, — so sprich: Ja. —

Der Herr hat euer Versprechen gehört [, das ihr vor diesen christlichen Zeugen abgelegt habt]. Zu einem solchen, dem Herrn geheiligten Ehebunde gebe ich euch nun hiemit öffentlich zusammen: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Oder:

So nehmet diese Ringe zum Zeichen ehelicher Treue. Kniet nieder und reichet einander die rechte Hand.

(Der Geistliche legt seine Rechte über die der Eheleute:)

Der allmächtige Gott wolle nach seinem gnädigen Wohlgefallen väterlich segnen und vollführen, was er mit euch in Gnaden angefangen hat; auch gute Zeit, Gesundheit und Wohlfahrt geben, daß euer Bund, wie ihr begehret, vor seiner christlichen Gemeinde durch viel sichtbare Guttat fort und fort bestätigt werde. Und wie ihr jetzt die Hände zusammen gegeben, so wolle Gott eure Herzen und Sinne durch seinen Heiligen Geist zu rechter und beständiger Liebe und Treue zusammenfügen und erhalten: zu seinem Lob und Preis, zu euerm zeitlichen und ewigen Gewinne, um Jesu Christi willen. Amen.

(Die Eheleute erheben sich.)

5. Danket dem Herrn, lobet seinen Namen! Denn der Herr ist freundlich; und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

(Loblied:) Lobe den Herren, den mächtigen (1. 2. 5). Lobe den Herren, o meine Seele (1. 3). Nun danket all und bringet Ehr (1. 2. 5. 7). Nun lob, mein Seel (1. 4). O daß ich tausend (1—3). O gläubig Herz (1—3). Sei Lob und Ehr (1. 5. 7). Sollt ich meinem Gott nicht singen (1. 11). Womit soll ich dich wohl loben (1. 2. 13).

Lasset uns beten:

Betreuer Gott, du lässest dir unser Lob gefallen; du wollest auch all unser Bitten erhören, und dies Paar krönen mit Gnade und Barmherzigkeit. Was du auch schicken magst, laß es ihre Seelen verbinden und zu ihrer Vollendung dienen. Erhalte ihr Herz bei dem Einigen, daß sie deinen Namen fürchten. Hilf ihnen, in guten Tagen deiner so zu gedenken, daß ihnen auch in Kreuz und Not nimmer die Zuversicht zu dir entfalle. Setze sie zum Segen für dein Volk. Laß ihr Haus eine Stätte des Friedens und der Einigkeit, des Gebetes und der Frömmigkeit, der Zucht und aller guten, edlen Sitte sein, vorbildlich für deine Gemeinde. Und was du über sie beschlossen hast, das führe herrlich hinaus zu deiner Ehre. Amen.

Unser Vater im Himmel usw.

Oder:

Lieber, getreuer Gott. Mit Loben und Danken feiern wir heute vor deinem Angesicht. Wir preisen dich für alle Güte und Barmherzigkeit, die du unsern Neuvermählten in den vergangenen Jahren ihres Lebens reichlich erwiesen hast. Dir danken wir es auch, daß ihre Herzen sich in Liebe gefunden und verbunden haben. Geh mit ihnen in das neue Land der Zukunft, damit sie aus allen gemeinsamen Erlebnissen deine liebe Hand spüren, die ihnen vom Himmel her die Wege bereitet.

Wie sie sich heute auf dich verlassen, so erhalte ihnen das Zutrauen zu dir, als den festen Grund- und Eckstein ihres Herzensbundes. Mußt du sie jemals heimsuchen mit Enttäuschungen, mit Sorgen und Trübsal, dann richte ihnen stets die fröhliche Hoffnung wieder auf, daß doch dein Reich kommen, und deine Herrlichkeit sich offenbaren wird. Vor allem aber gieße aus deinem Himmel auf sie aus die Fülle der Liebe. Die möge ihnen standhalten in den Kleinlichkeiten des Alltags und in den Kämpfen des Lebens. Du Gott der Liebe, schenke es ihnen, daß sie sich von Jahr zu Jahr lieber gewinnen und eins dem andern immer unentbehrlicher werde. Laß von ihrer Herzensenintracht einen Segen ausgehen auf die beiden Familien, die jetzt miteinander verbunden werden. Ja, setze uns alle zum Segen in dem Kreise, mit dem du uns verbunden hast. Amen.

6. (Der Geistliche überreicht dem Ehemann eine Hausbibel.)

Im Namen der Gemeinde übergebe ich euch dies Bibelbuch. Das Wort Gottes sei eures Fußes Leuchte, und ein Licht auf eurem Wege.

Der Herr segne dich und behüte dich usw.

2. In unerfreulichen oder bedenklichen Fällen.

1. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebes Paar! Ihr seid allhier erschienen, für eure Ehe den Segen Gottes und seiner Gemeinde zu empfangen. Da es aber keinerlei Gottessegens gibt und geben kann, wo wir nicht von Herzen danach begehren; und weil kein Menschenkind der Gnade Gottes begehrt, das von dem Ernst und der Schwere göttlicher Forderungen nicht weiß:

So stellen wir euch zuvor Worte der Heiligen Schrift vor Augen, damit ihr erkennet, welches der Wille Gottes über euch sei.

So schreibt der Apostel von christlicher Führung des Ehestandes: Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen; die Ehebrecher wird Gott richten. Ihr Männer, liebet eure Weiber und gebet dem weiblichen als dem schwächeren Werkzeuge seine Ehre, als die auch Mit-erben sind der Gnade des Lebens. Und die Weiber sollen ihren Männern untertan sein in der Furcht Gottes. Ihr Schmuck soll nicht auswendig sein, sondern der verborgene Mensch des Herzens unverrückt mit sanftem und stillem Geiste: das ist köstlich vor Gott. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten, und ihren Männern untertan waren. Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat. — Paulus aber ermahnet weiter: Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Jaget dem Guten nach, beide untereinander und gegen jedermann. Betet ohne Unterlaß. Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch. Prüfet alles, und das Gute behaltet. Meidet allen bösen Schein. — Und wieder mahnen die Apostel: Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom Bösen, und tue Gutes; er suche Frieden, und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn merken auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn stehet wider die, so Böses tun.

Irret euch nicht; was der Mensch säet, das wird er ernten. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung. — Unser Herr und Heiland aber spricht: So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's tut.

Aus diesen Worten ersehet ihr, was Gott von euch fordert. Ein jedes von euch prüfe sein Herz, ob es willens ist, dem nachzukommen, und ob es mit Aufrichtigkeit den Segen, der von oben kommt, erbitten kann und erhoffen darf.

2. Lasset uns beten:

Herr Gott, allmächtiger und allwissender Vater. Wir Menschen sehen, was vor Augen ist; du aber siehest das Herz an. Wir können wohl deinen Rat und Willen verkündigen; aber du allein vermagst Menschen zu retten und zu reinigen. Wir bitten dich um Gnade und Frieden für dies Paar. Blicke es an mit Augen der Barmherzigkeit, und entziehe ihm deinen Schutz und Beistand nicht. Du kannst, was wir versehen und verfehlen, zum Guten wenden, ja selbst den Fluch in Segen verkehren. Herr, tue deine Wunder an uns allen; und damit du sie tun kannst, ziehe unsre Seelen zu dir. Richte unsre Sinne und Gedanken hinweg von dem, was dahinten ist; und gib uns ein Recht, und verleihe uns den Mut, ein Neues zu beginnen im Vertrauen auf dich. Rüste uns aus mit Ernst und Würde, mit rechtem christlichem Ehrgefühl und Stolz, daß wir verachten, was unser als deiner Kinder nicht wert ist. Und laß uns dieses Tages unser Lebenlang gedenken dürfen mit Dank für deine Gnade, du Barmherziger! O Herr, hilf; o Herr, laß wohlgelingen! Amen.

3. Vor Gott und diesen christlichen Zeugen frage ich dich, N. N.: Willst du diese N. N., geborene N., als deine

dir von Gott gegebene Ehegattin ansehen, sie treu und herzlich lieben, und den Bund der Ehe mit ihr heilig und unverleßlich halten, bis daß der Tod euch scheidet? Ist das dein ernstester Wille und Vorsatz, so sprich: Ja. —

Vor Gott und diesen christlichen Zeugen frage ich dich, N. N., geb. N.: Willst du diesen N. N. als deinen dir von Gott gegebenen Ehemann ansehen, ihn treu und herzlich lieben, und den Bund der Ehe mit ihm heilig und unverleßlich halten, bis daß der Tod euch scheidet? Ist das dein aufrichtiger Wille und Vorsatz, so sprich: Ja. —

So [nehmet diese Ringe als Zeichen ehelicher Treue, und] reichet einander die rechte Hand. —

Weil ihr denn einander feierlich eheliche Liebe und Treue zugesagt habt, und den Segen Gottes begehrt, so segne ich als ein Diener Christi und seiner Gemeinde euern Bund: im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden! Seine Gnade gebe euch zu allem Guten das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen! Amen.

4. Herr Gott, himmlischer Vater. Dank sei dir für allen Glauben und alle Hoffnung, die du uns gewährst. Laß uns glauben, hilf uns hoffen. Auf dich verlassen wir uns; gib uns auch zu den Menschen, ja zu uns selbst und deines Geistes Wirken in uns ein gutes, herzhaftes Vertrauen. Geleite deinen Knecht und deine Magd mit deinen Vateraugen. Mache allen Schaden gut. Laß sie arbeiten und beten, wie es Christen gebührt. Lehre eins das andere zum Guten anhalten. Schenke ihnen bei Nachbarn und Hausgenossen Liebe und Ehre; bewahre sie vor Argerniß, und schütze sie gegen die Hoffart und

Unbarmherzigkeit derer, die dich nicht kennen. Nimm uns alle, vorab diejenigen unter uns, die du zu deinen Ordensleuten im Ehestand gemacht hast, daß wir die Ehe rein bewahren, und einander in Liebe und Treue anhängen. Mehre dein Reich in unsrer Mitte, allen bösen Geistern zum Troß, und bringe uns endlich in dein ewiges Reich: durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

Unser Vater im Himmel usw.

(Bibeldarreichung wie oben.)

Es segne euch Gott, unser Gott. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn! Amen.

3. Trauungsfeier im Angesicht von Tod oder Todesgefahr.

1. Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist, und der da war, und der kommt. Amen.

So spricht unser Herr, Jesus Christus, zu seinen Jüngern: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, also sende ich euch. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf Erden binden werdet, das soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll auch im Himmel los sein. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin Ich mitten unter ihnen.

Lasset uns beten: Ewiger Gott, barmherziger Vater durch Jesum Christ. Dein Wort kann nicht trügen; deine Verheißungen sind unumstößlich. Darum suchen wir dein

Angesicht und sind gewiß, daß du hier gegenwärtig bist, nicht zu strafen, sondern zu begnadigen, nicht zu trennen, sondern zu verbinden. Wir danken dir für dein heiliges Wort, für seinen Ernst und für seinen Trost. Wir geloben, uns zu dir zu halten, und im Leben wie im Tode uns zu dir zu bekennen, so wahr du uns hilfst. Wir bitten dich um deine Hilfe; um dein Wohlgefallen an dem, was wir heute tun; um Frieden und Segen für diese Stunde. Ach, Herr, erquickte unsre Herzen mit deiner wunderbaren Güte, und gib uns zu schmecken, daß bei dir Ruhe ist für die unruhige Seele, Kraft zum Tun und zum Leiden für uns schwache Menschen, Gemeinschaft der Liebe und ewigen Lebens für alle, die dein eigen sind. Amen.

2. Wir hören, was geschrieben steht im 103. Psalm: Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte usw.

(Oder: Joh. 14, 1—14. 27; Joh. 15, 1—16.)

Liebe Mitchristen! Wo sonst ihrer zwei vor Gottes Angesicht und umgeben von liebenden Menschen die Hände ineinanderlegen, da pflegt man sie mitten in der Festesfreude hinzuweisen auf den Tag, da der Tod sie scheiden wird. Und gewiß ist dieser Ton auf der Höhe des Lebens vielen sehr fremd oder auch verhaßt. Ihr aber wollt ihn heute hören. Nicht verhehlen sollen wir euch, daß die Gefahr einer baldigen Trennung vorhanden ist. Mit offenen Augen blickt ihr dem entgegen, was da kommen kann, und wollt nicht auseinandergehn, ohne euch vor Gott und christlichen Zeugen ehelich verbunden zu haben.

Was hinter euch liegt, lassen wir heute ruhen. Wie anders sehen unsre Lebenstage aus, wenn wir sie nicht

mehr im Schimmer des Frührots vor uns haben, sondern mit Abendgedanken! Niemand soll euch richten als der allein, der uns alle richtet, und dessen Erbarmen aller Menschen Zuflucht ist. Ihm sei auch befohlen, was vor euch ist, und was kein sterbliches Auge durchschaut. Aber wie es denn Gottes Hand fügen oder ordnen möge, ihr wollt euch heute vereinigen in dem Höchsten und Heiligsten, das wir kennen: in dem, was das Erste und das Letzte bleibt für uns Christen. Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.

Nicht dreierlei ist das im Grunde, sondern eins; denn was wir als Jünger Jesu bekennen, ist der Glaube an Gott, die Hoffnung zu Gott, die Liebe aus Gott! Es ist euch nicht verborgen geblieben, daß über eurem Leben eine starke Hand gewaltet hat; und daß diese Hand heilig ist, und daß sie euer Bestes gewollt, auch wo ihr es nicht sahet noch glaubtet. Werden wir untreu, bleibt er doch treu; er kann sich selber nicht leugnen! Was wäre unser Christenglaube wert, wenn wir das nicht festhalten könnten, auch in den schwersten und dunkelsten Stunden? Zu solchem Glauben und gemeinsamen Bekenntnis rufen wir euch jetzt auf als solche, denen Christus, der Herr, begegnet ist von früher Jugend an, euch an sich zu ziehen und mit seinem tapferen, demütigen, fröhlichen Glauben zu erfüllen; denen er heute verkündigen läßt: Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht; glaubet an Gott und glaubet an mich!

Er ist unsre Hoffnung. Nicht zu richten, nicht zu verderben, hat ihn der Vater gesandt, sondern selig zu machen. Er sollte uns erretten vom Leichtsinn; denn wo der ist, da ist nichts zu hoffen, da ist weder Glück noch

Stern, nur Sterben und Verderben. Er wollte uns erlösen von der Verzweiflung, die noch immerdar jeden ernstesten Menschen einmal im Leben erfaßt und ihn in die Nacht verstoßen möchte. Nein, ihr sollt hoffen, so spricht er; hoffen auf Licht und Klarheit, hoffen auf bessere Zeiten und eigene Besserung, Reinigung, Vollendung. Und in solcher Christenhoffnung wollet ihr euch heute verbinden, sie als euern Trost und Halt bekennen, so wahr unser Herr, Jesus Christus, sich auch eurer angenommen hat.

Eins sollt ihr sein, vor allem in der Liebe, der Liebe aus Gott. Ihr waret verbunden, ihr habt aufeinander gebaut und vertraut, mehr als auf das eigene Leben. Und alle Liebe, die ihres heiligen Namens wert ist, stammt von Gott. Daß wir das nicht jederzeit erkennen wollen, nicht an der Quelle trinken, nicht von der Sonne leben, das ist so vieler Menschen Unglück; daran geht ihr bißchen Liebe zugrunde. Ihr aber habt einander lieb behalten. Dafür preist ihr Gott. Davon wollt ihr Zeugnis geben in dieser Stunde, wollt euch zu der Liebe Gottes bekennen, die uns in Christo Jesu aufgegangen ist, die stark ist wie der Tod und stärker denn er; die nimmer aufhört, was auch kommen mag; die uns hilft, alles hoffen, alles glauben. Diese Liebe Gottes bekennen wir mit euch als unserm einigen Trost im Leben und im Sterben. Sie verbindet uns und euch. Sie soll euer beider Herzen zusammenfügen mit unzerreißbaren Banden. Und wir sind gewiß, sie wird euch, auch wenn vor Augen nichts als Trennung wäre, wieder zusammenführen, wenn Gott will, und wie Gott will. Darauf sprechen wir mit aller Zuversicht: Ja und Amen.

3. Nachdem ihr, Geliebte, den Willen Gottes über euch und seine gnädige Verheißung gehört habt, so betet ihn an und sprecht von Herzen also:

Herr, du erforschest uns und kennest uns. Du siehst unsre Gedanken von ferne. So prüfe uns, und erfahre, wie wir's meinen. Laß uns nicht mit dem Munde allein, sondern mit aufrichtiger Seele, uns zueinander vor dir bekennen. Gib, daß dein Segen, Friede und Kraft über uns komme und bei uns bleibe. Sprich du zu unserm Ja dein göttliches Amen, und halte unser beider Hände fest in deiner Gnadenhand. Amen.

Vor Gott und diesen christlichen Zeugen frage ich dich, N. N.: Erklärst du diese N. N., geborene N. N., für dein ehelich Gemahl; siehst du den Bund mit ihr als Gottes Willen an; und willst du ihr, solange euch Gott beieinander läßt, Treue bewahren, ja, ihr in Glaube, Hoffnung und Liebe verbunden bleiben, ob auch der Tod euch scheidet, — so sprich: Ja. —

Vor Gott und diesen christlichen Zeugen frage ich dich, N. N., geborene N. N.: Erklärst du diesen N. N. für dein ehelich Gemahl: siehst du den Bund mit ihm als Gottes Willen an; und willst du ihm, solange euch Gott beieinander läßt, Treue bewahren, ja ihm in Glaube, Hoffnung und Liebe verbunden bleiben, ob auch der Tod euch scheidet, — so sprich: Ja. —

So reichet einander die rechte Hand. — Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. Was Gott zusammengefügt hat, kann auch der Tod nicht scheiden. Seid getrost und fürchtet euch nicht! Sprechet mit einem Munde: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn! Ich bin

gewiß, daß weder Tod noch Leben uns scheiden mag von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn! — Der Herr segne euren Bund, und erhalte euch in seiner Gemeinschaft hier und dort! Amen.

4. Lasset uns beten: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und erhöhet mich auf einen Felsen. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöhe mich. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen! Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße mich nicht im Zorn; denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und tue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil! Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen. Amen.

Ja, harre des Herrn, meine Seele! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn! Amen.

(Begebenenfalls schließt sich hier eine Abendmahlsfeier an, an der sich alle Anwesenden beteiligen, und bei der die Eheleute zuerst bedient werden. Die Form ist die der Krankenkommunion.)

Unser Vater im Himmel.

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch usw.

VI. Das Begräbnis.

I. Ordnungen.

1. Kurze Handlung im Hause; Friedhofffeier.

a) Im Hause.

1. Friede sei in diesem Hause! Der Friede Gottes regiere in euren Herzen! —

Lasset uns beten. (Freies Gebet.)

Der Herr behüte dich; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Unsern Ausgang segne Gott,
unsern Eingang gleichermaßen;
segne unser täglich Brot,
segne unser Tun und Lassen.
Segne uns mit selgem Sterben
und mach uns zu Himmelserben. Amen.

Oder:

Wohlauf, wohlan zum letzten Gang!
Kurz ist der Weg, die Ruh ist lang.
Gott führet ein, Gott führet aus.
Wohlan hinaus!
Kein Bleiben ist im Erdenhaus.

Du Herberg in der Wanderzeit,
gehab dich wohl, und laß dein Leid,
schleuß nur getrost die Pforte zu;
was trauerst du?
Dein Gast geht hin zur ewigen Ruh. Amen.

b) Auf dem Friedhof.

1. Alle Menschen. — Mein Leben ist ein Pilgrimstand. —
Mitten wir im Leben sind. — Wer weiß, wie nahe. — Der rauhe
Herbst.

Unsre Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel
und Erde gemacht hat.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit
und ist voll Unruhe. Er gehet auf wie eine Blume, und
fällt ab; er fliehet wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende!
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Ach, wie geschwinde und behende
kann kommen meine Todesnot!
Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut,
mach's nur mit meinem Ende gut!

Auf dich, Herr, sehen unsre Augen; wir trauen auf
dich, verstoße unsre Seelen nicht. Gib uns deinen
Frieden. Amen.

Oder:

Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ghe
denn die Berge wurden, und die Erde und die Welt
geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewig-
keit, der du die Menschen lässest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder!

Ach wie flüchtig,
ach wie nichtig
ist der Menschen Leben!
Wie ein Nebel bald entstehet
und auch wieder bald vergehet,
so ist unser Leben. Sehet!

Ach wie flüchtig,
ach wie nichtig
sind der Menschen Sachen!
Alles, alles, was wir sehen,
das muß fallen und vergehen;
wer Gott fürcht't, bleibt ewig stehen.

Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darübergehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie danach tun. Amen.

2. Wir hören die Worte der Schrift (C) im 126. Psalm: Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen getan. Der Herr hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Lasset uns beten (D): Ewiger Gott, du Gott unsrer Väter. Dich beten wir an; denn du bist allein mächtig. Vor dir beugen wir uns; denn du allein bist heilig. Zu dir rufen wir; denn du bist barmherzig, gnädig, geduldig und von großer Güte. Staub und Asche sind wir; unsre Herzen sind unrein; deine Gnade allein ist unser Leben.

Siehe erbarmend auf uns nieder. Tröste uns in unserm Elend, heilige unsern Schmerz, segne diese Stunde. Laß uns alle mit ganzem Ernst trachten nach dem ewigen Leben, und hilf uns hinauf zu dir, in dein himmlisches Reich. Durch Jesum Christum. Amen.

Was Gott ist. — Auf meinen lieben Gott. — Wunderanfang.

3. Ansprache.

4. Da es dem allmächtigen Gott gefallen hat, die Seele dieses Abgeschiedenen zu sich zu nehmen, so bestatten wir seinen Leib in Gottes Acker und übergeben der Erde, was von der Erde genommen ist: Erde zur Erde, Staub zum Staub, Asche zur Asche.*) Und sprechen in gläubiger Zuversicht — (Erdaufwurf) —: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. — Herr, laß uns nicht zuschanden werden über unsrer Hoffnung!

*) Oder:

(Unter Erdaufwurf) Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. — Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staube sich erheben. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Gott schauen, und kein Fremder. — Herr, keiner wird zuschanden, der deiner harret.

5. Laßt uns beten (E):

Barmherziger Gott, Vater unsres Herrn Jesu Christi. Du willst nicht, daß wir um die, welche in ihm ent-

schlafen sind, trauern wie die andern, die keine Hoffnung haben. Wir bitten dich, du wollest uns vom Tode der Sünde erwecken zum Leben der Gerechtigkeit, auf daß, wenn wir dies Leben verlassen, wir in dir ruhen mögen. Verleihe durch deine Gnade, daß wir dereinst vor deinen Augen mögen Gnade finden und den Segen erlangen, den dein lieber Sohn, unser Herr, allen, die dich fürchten und lieben, zusprechen wird und sagen: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters; ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Solches bitten wir dich, barmherziger Gott und Vater, durch Jesum Christum, unsern einigen Mittler und Erlöser. Amen.

Wir lassen ihn in seiner Ruh,
der jüngste Tag kommt bald herzu;
ein jeder denke Nacht und Tag,
wie er der Sünde sterben mag,

daß wir auch seien wohlgerüst't,
wenn unser Abend kommen ist;
daß unser Grab nicht schrecklich sei,
daß unsre Seel in Gott sich freu.

Das hilf uns Christe, unser Trost,
der du uns durch dein Blut erlöst
von's Teufels Gwalt und ewger Pein.
Dir sei Lob, Preis und Ehr allein!

Oder:

Ob mich der Tod nimmt hin,
ist Sterben mein Gewinn,
und Christus ist mein Leben;
dem tu ich mich ergeben,
ich sterb heut oder morgen,
mein Seel wird er versorgen.

Amen zu aller Stund
 sprech ich aus Herzensgrund;
 du wollest selbst uns leiten,
 Herr Christ, zu allen Zeiten,
 auf daß wir deinen Namen
 ewiglich preisen. Amen.

Es segne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte
 ihn! Amen.

2. Begräbnisfeier in zwei Handlungen.

a) Im Hause oder in der Kirche.

1. Ich bin ein Gast auf Erden. — Ich hab mich Gott ergeben.

Apostolischer Gruß.

(A) Jesus spricht zu seinen Jüngern: Euer Herz
 erschrecke nicht. Glaubet an Gott, und glaubet an
 mich! — Lasset uns beten (frei — oder B):

Ewiger Gott und Herr, der du allein mächtig bist,
 und ohne dessen Willen uns kein Unglück treffen mag;
 der du Glauben hältst ewiglich, und aus dessen Händen
 uns niemand reißen kann. Du hast uns zu dir geschaffen,
 und willst nicht, daß wir verderben. Du hast uns erlöst
 durch Jesum Christ zur Freiheit deiner Kinder und zu
 ewigem Leben. Du hast uns durch deinen Heiligen
 Geist in deine werthe Gemeinde aufgenommen, und uns
 berufen zum Erbteil der Heiligen im Licht. Verleihe
 uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und
 in solchem Glauben allezeit beständig bleiben, auch endlich
 das verheißene Erbe zu deiner Rechten empfangen mögen.
 Durch Jesum Christum, unsern lieben Herrn. Amen.

2. [Lebenslauf.] — Ansprache. — Gesang: Christus,
 der ist mein Leben.

3. Lasset uns beten (B): Lieber Herr und Gott. Dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Lob und Dank sei dir, daß du dich uns zu erkennen gegeben hast als den allmächtigen Herrn und barmherzigen Vater. Dich preisen wir, daß auch unser entschlafener Mitbruder deine Macht und Güte hat schmecken und sehen dürfen. Seine Augen sind nun geschlossen, uns aber hast du die Augen aufgetan, daß wir deinen Rat und Willen über uns besser möchten verstehen und ernstlicher zu Herzen fassen. O Herr, laß dein Wort mit uns gehen, und gib, daß wir es teuer achten und treulich bewahren. Laß in dem Hause unsres Verstorbenen deine Stimme zu den Seelen dringen; sei du ihre Hilfe und ihr Trost. Und da wir nun von hinnen gehen, der Erde zu geben, was vergänglich ist, so ziehe unser aller Herzen empor zu dir und deinen ewigen Gütern. Stärke uns in dem Glauben, daß uns ewig bleiben muß, was wir lieb haben, und daß in dir verbunden bleibt, was deine Vaterhand zusammenfügte. Dein Friede und Segen geleite uns, dein ewiges Licht leuchte uns! Amen.

(Am Sarge:) Der Herr behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
und ich soll fahrn mein Straßen,
so g'leit du mich, Herr Jesu Christ,
mit Hilf mich nicht verlasse.

Mein Seel an meinem letzten End
befehl ich dir in deine Händ;

Du wollst sie mir bewahren! Amen.

(Zu der Versammlung:) Der Friede des Herrn sei mit euch allen! Amen.

b) Auf dem Friedhof.

1. Herr, wie du willst, so schick's mit mir. — Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.

(A) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

Heut sind wir frisch, gesund und stark,
und morgen liegen wir im Sarg;
heut blühen wir wie Rosen rot,
bald krank und tot;
ist allenthalben Müh und Not.

Man trägt eins nach dem andern hin,
wohl aus den Augen, aus dem Sinn;
die Welt vergisset unser bald,
jung oder alt,
auch unsrer Ehren mannigfalt.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl,
daß wir sind sterblich allzumal,
auch haben hie kein'n Aufenthalt,
davon muß bald

Belehrt, Reich, Schön, Jung und Alt.

Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Laß dein Antlitz leuchten über uns, und lehre uns deine Rechte. Amen.

2. Wir hören, was geschrieben steht (C) Jes. 40:

Es spricht eine Stimme: Predige! Und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle

Seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorret, die Blume verwelkt; denn des Herrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Gras. Das Gras verdorret, die Blume verwelkt; aber das Wort unsres Gottes bleibt ewiglich. — Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Die Knaben werden müde und matt, und die Jünglinge fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden.

Ansprache. — Gesang: Wenn mein Stündlein. — Nun laßet uns den Leib begrab'n (dies ganze Lied kann auch gesprochen werden!).

3. Nachdem es Gott gefallen hat, die Seele unsres Mitbruders aus diesem Leben abzurufen, betten wir seinen Leib in Gottes Acker, Erde zur Erde, Staub zum Staub, Asche zur Asche. — (Unter Erdaufwurf:*) Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Amen.

*) Oder:

Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

4. Laßet uns beten (E): Herr Gott, himmlischer Vater. Wir sagen dir Preis und Dank für den herr-

tichen Christentrost, den du uns gegeben hast, der auch Tod und Grab bezwingt. O gib uns allen teil an dem Glauben und der Hoffnung deiner Kinder! Laß uns auf den Herrn Christus als des Todes Überwinder fest vertrauen, und uns seiner Lebensmacht täglich inne werden. Und damit uns das beschieden sei, so verleihe uns, mit ihm, unserm einigen Herrn, in Gerechtigkeit zu leben und seinen Namen freudig vor aller Welt zu bekennen. Erwecke allenthalben in dieser armen Welt die Sehnsucht nach dir und deiner Wahrheit, und den Hunger nach deinem Wort. Mache die Blinden sehend, wecke die Toten auf. Tröste die Betrübten, erschüttere die Leichtfertigen, schütze die Schwachen, stärke die Kämpfenden. Sei mit unsern Kranken, vollende unsre Sterbenden, und laß an uns allen deinen heiligen, väterlichen Rat vollführt werden. Erhöre uns um Jesu Christi willen, in dessen Namen wir beten:

Unser Vater im Himmel usw.

O wie selig seid ihr doch. — Auferstehn, ja auferstehn.

Der Herr verleihe uns, daß wir in seiner Erkenntnis seliglich abscheiden, durch seine Kraft fröhlich auferstehen, und bei ihm in ewiger Freude leben und bleiben. Amen. — Gehet hin in Frieden!

3. Bloße Friedhofsfeier.

1. Himmelan geht unsre Bahn. — Ich steh in meines Herren Hand.

Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesu Christi, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal. Amen.

Alles Fleisch verschleißt wie ein Kleid; denn es ist der alte Bund: Mensch, du mußt sterben! Wie mit den

grünen Blättern auf einem schönen Baum — etliche fallen ab, etliche wachsen wieder —, also geht's mit den Leuten auch, etliche sterben, etliche werden geboren. Alles vergängliche Ding muß ein Ende nehmen; und die damit umgehen, fahren auch mit dahin. Laß dich's nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Ich bin ein Gast auf Erden
und hab hier keinen Stand;
der Himmel soll mir werden,
da ist mein Vaterland.
Hier reiß ich bis zum Grabe,
dort in der ewgen Ruh
ist Gottes Gnadengabe,
die schleußt all Arbeit zu.

Herr, du bist meine Stärke und Kraft, und meine Zuflucht in der Not. Denn bei dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

[2. Lasset uns beten (D): Herr Gott, Vater im Himmel, der du bleibest, wie du bist, und des Jahre kein Ende nehmen. Wir fahren dahin und vergehen. Nicht lange, und an unser keinen wird noch von Menschen gedacht. Herr, zu dir fliehen wir. Unsre Zeit steht in deinen Händen. Du bist der Hort deiner Frommen; du gedenkest ihrer nach deiner Treue und Barmherzigkeit. Dein sind wir, tot und lebendig. Das gib uns in dieser Stunde zu erkennen und zu wissen. Dazu segne uns dein heiliges Wort. Amen.]

Wir hören, was geschrieben steht (C) im 2. Korintherbrief (Kap. 4, 17 f.; 5, 1. 4—10): Unsre Trübsal, die zeit-

lich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit: uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich, was aber unsichtbar ist, das ist ewig. — Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschwert; sintemal wir möchten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. Der uns aber dazu bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. So sind wir denn getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir ferne vom Herrn. Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim oder wir wallen, daß wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

3. [Lebenslauf.] Ansprache. Gesang: Ach Herr, laß dein Lieb Engelein. — Jerusalem, du hochgebaute Stadt. — Wer sind die vor Gottes Throne. — Wie wird uns sein.

4. Da es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsern Mitbruder aus dieser Zeitlichkeit abzurufen, so befehlen wir seine Seele in Gottes Barmherzigkeit; seinen Leib aber legen wir in Gottes Acker, Erde zur Erde, Staub zum Staub, Asche zur Asche. Und sprechen in gläubiger Zuversicht (unter Erdaufwurf): Christus ist

mein Leben. Sterben ist mein Gewinn. Nichts mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn.

5. Lasset uns beten (E): Preis und Dank sei dir, lieber Vater im Himmel, daß du uns zur herrlichen Freiheit deiner Kinder und zu ewigem Leben berufen hast. Heilige, tröste und stärke mit solchem Glauben alle, die du durch den Hingang dieses Entschlafenen betrübt hast. Laß ihnen aufs neue die Sonne deiner Güte aufgehen, daß sie ihre Wallfahrt getrost fortsetzen und bei dir erhalten bleiben. Für uns selbst aber und die ganze Gemeinde bitten wir dich: Verleihe uns deine Gnade, daß wir uns allesamt zu einem seligen Abschied von dieser Welt wohl bereiten, im rechten Glauben und christlichem Wandel vor dir allezeit wacker und bereit erfunden werden und, wenn unser Stündlein vorhanden ist, nach deinem Willen aus diesem armen Leben fröhlich und willig eingehen in das ewige Leben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Unser Vater im Himmel usw. — (Zu der Versammlung:) Der Herr segne dich usw.

4. Begräbnis von Kindern.

a) Feier im Hause.

1. Gnade und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo sei mit uns allen. Amen.

(A) So spricht der Herr: Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen [, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes]? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Lasset uns beten (frei — oder B): Herr Gott, lieber himmlischer Vater. Unter deine Hand beugen wir uns, deinen heiligen Rat und Willen beten wir an. Von dir kam alle Freude und Erquickung, die uns mit diesem Kinde beschert ward, alle Hoffnung, die wir für die Zukunft hegten, alle Sorge und Arbeit, die unser Leben reich gemacht. Aus deinen Händen kommt das schwere Leid, das uns betroffen hat, und der Schmerz des Verzichts, dem wir erliegen. Ach bewahre uns nur, daß wir nicht wider dich murren, oder im Glauben an deine Liebe irre werden. Du willst nicht, daß unser Leben trostlos sei, daß wir in Finsternis wandeln. So sende einen Strahl deines göttlichen Lichtes in unsre Seelen, und laß uns durch diese Heimsuchung deinem Vaterherzen näher kommen. Vereinige die Glieder dieses Hauses durch neue starke Bande der Liebe. Zeige uns in der Menschen Teilnahme und Herzlichkeit deine Güte und Treue, und gib uns durch freudige Erfüllung neuer Aufgaben und Pflichten Ersatz für dieses Kindes Verlust. Stärke uns die Gewißheit, daß es bei dir wohl aufgehoben ist, und daß, was wir so lieb haben, nach deinem väterlichen Willen nicht verderben kann. Ja, führe den Tag herbei, da wir, in dir beruhigt und getröstet, sprechen mögen: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen! Amen.

2. Wir hören, was geschrieben steht (C) in Gottes Wort: Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn. Habe ich nicht Macht, spricht der Herr, zu tun, was ich will, mit dem Meinen? Ich, ich bin Gott, und keiner mehr. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. — Er wird die Lämmer in seine Arme sammeln und in seinem Busen tragen. Der Herr verstoßet nicht ewiglich;

sondern er betrübt wohl, und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte; denn er nicht von Herzen die Menschen plagt und betrübt. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. Der Herr züchtigt mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. — Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen; aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht [im Augenblick des Jorns] ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

[3. Ansprache.]

4. Lasset uns beten (frei — oder B): Wir danken dir, lieber Vater, daß du uns tröstest mit deinem heiligen Wort. Nun gib, daß wir solchem Troste Raum geben, zu dir allein uns halten und uns auch fernerhin zu dir, unserm getreuen Gott, alles Guten versehen. Laß mit dieses Kindes Augen deine Sonne nicht aus diesem Hause scheiden. Bleibe du allhier mit deinem Frieden. Laß uns mit dir von hinnen gehen, und auch an den Gräbern draußen dein Angesicht finden. Herr, du bleibest allezeit unsrer Herzen Trost und unser Teil. Amen.

Sollt ich nun nicht fröhlich sein,
ich beglücktes Schäfelein?

Denn nach diesen schönen Tagen
werd ich endlich heimgetragen
in des Hirten Arm und Schoß.

Amen, ja, mein Glück ist groß.

Der Friede des Herrn sei mit uns allen. Amen.

b) Friedhofsfeier.

1. Was mein Gott will. — Gib dich zufrieden. — Ich hab in Gottes Herz und Sinn. — Warum sollt ich mich denn grämen.

Bewußlich ist der Herr an diesem Ort. Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anders denn Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels.

Laßt uns hören, was geschrieben steht (C) im 62. Psalm: Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. — Sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke; meine Zuversicht ist auf Gott. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etlichmal gehört: daß Gott allein mächtig ist. Und du, Herr, bist gnädig. Amen.

[2. Ansprache.]

3. Da es Gott gefallen hat, dies liebe Kind aus unsrer Mitte abzurufen, so befehlen wir seine Seele in des guten Hirten treue Hände; seinen Leib aber legen wir in Gottes Acker, Erde zur Erde, Staub zum Staub, Asche zur Asche. (Unter Erdaufwurf:) Jesus spricht:*) Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen; und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Es ist vor euerm Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.

*) Oder:

Jesus spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Ehre sei dir, o Christe!

Zeuch hin, mein Kind. — Wenn kleine Himmelserben.

4. Laßt uns beten (E):

Barmherziger, ewiger Gott, du Gott und Vater alles Trostes, der du uns geheissen hast, mit den Betrübten Leid zu tragen. Wir bitten dich herzlich und demütig, du wollest uns durch deinen Heiligen Geist trösten, und durch deine Gnade im wahren Glauben an Christum, unsern lebendigen Herrn, stärken und erhalten, die hier und daheim über ihr selig entschlafenes Kind leidtragenden und bekümmerten Eltern und Verwandten. Gib, daß sie, gleichwie der Ackersmann, der sein Feld besäet hat und mit Geduld wartet auf die köstliche Frucht der Erde, also durch ein gottseliges Leben in Christo und stete Wachsamkeit, auch durch Verrichtung solcher Tränensaat zu einem seligen Abscheiden aus dieser Welt sich recht bereiten und, solange sie leben, fröhlich und geduldig warten auf den großen Erntetag und die Einsammlung aller im Herrn Entschlafenen in die himmlischen Scheunen, — da wir einander gewißlich wiederfinden und kennen und ewiglich beieinander wohnen werden, vor dir, dem Vater, und unserm Herrn und Erlöser, Jesus Christus. Amen.

Unser Vater usw.

Zeuch hin, mein Kind!

Im Himmel findest du,

was dir die Welt versagt;

denn nur bei Gott
 ist wahre Freud und Ruh,
 kein Schmerz die Seelen plagt.
 Hier müssen wir in Ängsten schweben,
 dort kannst du ewig fröhlich leben.
 Zeuch hin, mein Kind.

Jesus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht. — Behet hin in Frieden!

5. Begräbnisfeier bei Selbstmordfällen.

a) Im Hause.

1. Mitten wir im Leben sind
 mit dem Tod umfassen;
 wen such'n wir, der Hilfe tu,
 daß wir Gnad erlangen?
 Das bist du, Herr, alleine.
 Uns reuet unsre Missetat,
 die dich, Herr, erzürnet hat.
 Heiliger Herre Gott,
 heiliger, starker Gott,
 heiliger, barmherziger Heiland,
 du ewiger Gott!
 Laß uns nicht versinken
 in des bittern Todes Noth!
 Erbarm dich unser.

Herr, warum hast du uns das getan? Ach Herr,
 wir unterwinden uns mit dir zu reden, wiewohl wir
 Staub und Asche sind. Herr, wes sollen wir uns trösten?
 Wir hoffen auf dich.

Mitten in der Hölle Angst
unsre Sünd uns treiben;
wo soll'n wir denn fliehen hin,
da wir mögen bleiben?
Zu dir, Herr Christ, alleine.
Vergossen ist dein teures Blut,
das g'nug für die Sünde tut.
Heiliger Herre Gott,
heiliger, starker Gott,
heiliger, barmherziger Heiland,
du ewiger Gott,
laß uns nicht entfallen
von des rechten Glaubens Trost!
Erbarm dich unser.

(B) So spricht Jesus Christus, unser Herr: Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht! In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

2. Lasset uns beten:

Heiliger, ewiger Gott, barmherziger Vater im Himmel. Höre unsre Stimme, wenn wir rufen; sei uns gnädig und erhöere uns. Wir sind von Jugend auf gelehrt, und unser Gewissen bezeugt es uns, daß unser keiner das Recht hat, zu nehmen, was nicht ihm, sondern dir gehört: das köstliche, heilige Gut des Lebens! Du hast uns wissen lassen durch dein Wort, daß wir dies zeitliche Leben benutzen sollen zur Bereitung auf den Tag der Rechenschaft, und uns rüsten sollen, tüchtig zu werden für das zukünftige Leben. — Herr, du erforschest uns und kenneest uns. Du allein weißt, wie es um den Dahingegangenen bestellt war. Es sei ferne von uns, zu

richten; in deine grundlose Gnade und Barmherzigkeit befehlen wir seine Seele. So du willst Sünden zu-rechnen, Herr, wer wird bestehen? — Dir befehlen wir alle, die an diesem Sarge trauern, die erschreckten und erschütterten Gemüther. Du weißt, Herr, daß sie zwie-fachen Trostes bedürfen. So sei ihnen nahe in dieser schweren Zeit, und stärke ihnen den Glauben: So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Übertretung von uns sein! — Um deines Sohnes, unsres Heilandes willen bitten wir dich um Gnade für uns alle. Behüte uns vor schnellem, bösem Tode. Laß uns unser Leben treulich brauchen nach deinem Willen, und erwecke in uns eine heilsame Furcht vor dir. Bewahre uns vor Leichtsinn und Sicherheit, vor Verzagen und Verzweiflung, damit wir auch unter Kreuz und Leiden nicht von dir weichen und, wenn du uns abruffst, selig heimfahren in dein Reich. Herr, erbarme dich unser und gib uns deinen Frieden. Amen.

Gott sei uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, und alle Welt fürchte ihn! Amen.

b) Auf dem Friedhof.

1. Gnade sei mit uns, Barmherzigkeit und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! Amen.

So spricht der Apostel des Herrn: Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm damit stillen, daß, so uns unser Herz ver-dammt, Gott größer ist denn unser Herz, und erkennet alle Dinge. — Und so spricht unser Herr: Richtet nicht,

so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammt. Vergebenet, so wird euch vergeben. —

(C) Höret des Herrn Wort: Wer sich lässet dünken, er stehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr's könnet ertragen. — Und sein Apostel spricht: Meine Brüder, seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen, so ergreift den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

Oder:

Wir hören, was geschrieben steht*) im 130. Psalm: Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! So du willst, Herr, Sünden zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache zur andern. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

*) Oder:

So lesen wir Hebr. 4: Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleid haben mit unsern Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasset uns herzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird. — Und so schreibt Johannes: Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünden; nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. — (E) Jesus aber spricht: Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

[2. Ansprache.]

3. Lasset uns beten:

Heiliger Gott, barmherziger Vater, du unsre Zuversicht und Stärke, unsre Hilfe in der großen Not, die uns betroffen hat. Wir preisen deine Liebe, daß wir, wie allezeit, so auch jetzt mit unsrem Weh und Schmerz zu dir kommen dürfen. Du willst nahe sein allen, die zerbrochenen Herzens sind; du willst denen helfen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. — Siehe, in tiefer Betrübniß stehen wir am Grabe unsres unglücklichen Mitbruders. Herr, hilf uns vor dir stille werden in diesem schweren Leid. Hilf uns vergeben, gleichwie bei dir die Vergebung ist. Laß über der tiefgebeugten Familie das Licht deines Trostes leuchten, und halte die Trauernden fest im Vertrauen auf dein väterliches Walten. — Himmlicher Vater, laß ihnen und uns allen aus diesem Leid die Frucht erwachsen, daß wir um so treuer deine Wege

wandeln und um so herzlicher miteinander verbunden bleiben. Hilf uns gehen und stehen als in deiner Gegenwart. Stärke uns, auch in schweren Prüfungen auszuhalten in aller Geduld, wie es Christen geziemt. Und endlich, wenn dein Rathschluß uns abrufst aus dieser Welt, so laß uns von hinnen scheiden in freudigem Gehorsam gegen deinen Willen, in festem Glauben an deine Gnade, in der gewissen und fröhlichen Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

4. Nachdem unser Bruder aus diesem Leben abgeschieden ist, bestatten wir seinen Leib in Gottes Acker, Erde zur Erde, Staub zum Staube, Asche zur Asche. — (Unter Erdaufwurf:) Denn so spricht der Herr: Du bist Erde, und sollst zu Erde werden! Den Geist aber befehlen wir in die barmherzigen Hände unsres Gottes und Vaters durch Jesum Christ.

5. Laßt uns beten: Unser Vater im Himmel usw.

Der Gott des Friedens heilige uns durch und durch, und unser Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsres Herrn Jesu Christi. Amen.

Zusatz.

Bei Feuerbestattung.

(An den vorstehenden Ordnungen wird nichts geändert als die Bestattungsformel. Diese lautet etwa:)

Nachdem es Gott gefallen hat, unsern Mitbruder aus diesem Leben abzurufen, geben wir seinen Leib dahin, daß er Staub und Asche werde; seine Seele aber befehlen wir der Barmherzigkeit unsres Gottes und Vaters, und sprechen in gläubiger Zuversicht: Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir,

so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Der Herr behüte dich, er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

II. Ersatzstücke zu freiem Gebrauch.

A. Eingangsworte.

1. Jesus spricht: Seid getrost. Ich bin's; fürchtet euch nicht. — Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

2. Dieser Zeit Leiden sind nicht wert der Herrlichkeit, die an uns soll offenbart werden. — Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben.

3. Unsrer Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

4. Wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbart ist, wir werden auch nichts hinausbringen. — Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

5. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. — Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

6. Christus spricht: Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden; und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens; und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

7. Ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

8. Jesus spricht: Weinet nicht. Sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen Gott.

9. Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf. — Ich will euch nicht Waisen lassen, spricht der Herr; ich komme zu euch.

10. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. — Herr, deine Güte sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

B. Gebete für das Haus oder geschlossenen Kreis.

(1—5. Erwachsene betreffend.)

1. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn!

Allmächtiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, der du allen Menschen einmal zu sterben auferlegt hast. Wir bitten dich demütig, gib, daß wir solches ohne Unterlaß bedenken und täglich uns vor Augen stellen. Verleihe uns aber auch, daß wir uns vor dem Anblick des Todes nicht entsetzen, sondern auf deine Macht und unsres lieben Herrn Jesu Christi Sieg uns fröhlich verlassen, und unser Sterben für Gewinn und nicht für Schaden achten. Willst du uns doch dadurch von allem Übel

erlösen und zur Ruhe deines Hauses kommen lassen. Darauf laß uns alle, im Glauben beständig, leben und sterben. Amen.

2. Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

Allmächtiger Herr, lebendiger Gott, der du durch den Tod deines lieben Sohnes die Sünde und den Tod zu nichts gemacht, und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Bösen erlöset, in deinem Reiche ewig leben sollten. Verleihe uns gnädiglich, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und die fröhliche Auferstehung deiner Kinder mit allen Seligen erlangen mögen. Durch denselbigen, deinen eingeborenen Sohn, unsern Heiland, Jesum Christum. Amen.

3. Wachet, spricht Jesus Christus; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.

Der du unsre Tage gezählt und uns ein Ziel gesetzt hast, das wir nicht überschreiten werden, Gott und Vater unsres Lebens, lehre uns die Weisheit und Güte deiner Wege im Leben und im Sterben mit Demut und Zuversicht verehren. Und verleihe uns, die kurze, ungewisse Zeit unsres Lebens so zu gebrauchen, daß wir alle Tage im Glauben fester, in der Liebe herzlicher, in allen guten Werken treuer, zum Tode bereiter und fürs ewige Leben geschickter werden, auf daß wir dereinst im Vertrauen auf unsern Heiland, Jesus Christus, getrost und selig sterben. Amen.

4. Jesus spricht: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Herr, unser Gott und Vater, du betrübest wohl, aber du erbarmst dich auch wieder. Darum kommen wir in

unsrer Trübsal zu dir und bitten dich: Stärke uns den Glauben, und stelle uns vor Augen den Heiland unsrer Seelen, der Tod und Grab uns zugute überwunden und gesagt hat: Wenn ich erhöht bin von der Erde, will ich sie alle zu mir ziehen! — Und ist unser Fleisch schwach, daß wir doch trotz solcher Verheißung trauern und seufzen, Herr, so laß deine Barmherzigkeit größer sein als unsre Schwachheit, und gib durch deine Gnade, daß der Geist sich erhebe, und das Herz fest werde. Dich suchen wir. Herr, laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir. Amen.

5. Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben; danach das Gericht. Die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibet in Ewigkeit.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns Menschen auferlegt hast, zu sterben, wie und wann du willst. Erfülle uns alle im Anblick des Todes mit ernstest und heiligen Gedanken; und laß nicht zu, daß einer unter uns ohne Sammlung und Segen diese Stunde erlebe, oder gedankenlos und leichtfertig deine göttliche Stimme überhöre. Wir wissen, daß nur der Glaube an dich und die Gemeinschaft mit dir uns erheben kann über die Eitelkeit der Zeit, über Versuchung und Anfechtung, Sünde und Verderben. Zeige uns, o Herr, daß, wer dich fürchtet, den Tod nicht fürchtet; daß aber verzagen und verderben müssen alle, die dich verachten. Hilf uns, daß wir dir leben und dienen, und schon hier in der Zeit bei dir ewiges Leben, Freiheit, Kraft und Herrschaft, Freudigkeit und Hoffnung finden. Laß uns dir sterben, in der Gewißheit, kein Tod könne töten, was dein eigen ist, und ewig werde leben, was dir mit Leib und Seele angehört. Dazu ermahne und darin stärke uns dein heiliges Wort. Amen.

(6—7. Kinder betreffend.)

6. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen;
der Name des Herrn sei gelobt.

Gott und Herr. Unsre Freude ist in Traurigkeit verkehrt, und wir sind in tiefster Seele verwundet. Wir fragen vergeblich, warum wir so Schweres erleiden müssen; warum wir nach glücklichen Tagen nun doppelt elend sein sollen. Ach Herr, erlöse uns von solchem Brübeln und Fragen; und erhalte und mehre uns den Glauben, daß du es also gewollt und geordnet hast. Ist doch nach deinem Rat die ganze Welt voller Trübsal; leiden doch andere, die deinem Herzen nicht ferner stehen als wir, noch größeres Weh. Und dein Wille ist allenthalben heilig und gut. Wir sollen zu dir gezogen werden, und zu dir allein uns halten; sollen unter Tränen säen, und der Frucht und Ernte im Glauben erharren. Solche Erkenntnis deiner göttlichen Absichten gib uns mitten im Leide, und verleihe uns Mut und Kraft, auf den Tag der Freiheit zu warten, da wir mit geöffneten Augen dich und deine Liebe von Angesicht zu Angesicht schauen, und dich loben werden für Liebes und Leides, für Leben und Tod. · Erhöre uns und gib uns deinen Frieden. Amen.

7. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun;
denn du hast es getan!

Lieber Vater im Himmel. Aus deinen Händen nehmen wir, was uns widerfährt, auch den Schmerz und und die Heimsuchung dieser letzten Tage. Ohne deinen Willen fällt kein Haar von unserm Haupte. Auch wo wir nichts verstehen von deinen Gedanken, ist und bleibt doch, was du tust, göttlicher Rat und heiliger Wille. Das soll unser Trost im Unglück sein. Wo du zu uns redest, wollen wir schweigen. Ach, treuer Gott, verlaß

nur nicht deine gebeugten Kinder. Bewahre uns vor der Bitterkeit, die unser Herz vollends elend macht. Halte fern die falsche, düstere Ergebung, die keinen Segen in sich faßt; gib uns dafür das herzliche Vertrauen, dem alle Verheißung zugehört. Mache unsre Seelen stille und dir kindlich zugewandt, so wird dein Friede bei uns Wohnung machen, und kein Feind uns von dir scheiden. Höre unser Gebet, ewiger Vater, und erfülle an uns, was du gewollt, zu unsrer Seelen Seligkeit. Amen.

(8—9. Junge Leute betreffend.)

8. Sei stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort, meine Hilfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

Lieber Gott und Vater, du Vater des Lichts. Deine Sonne ist uns untergegangen, und es ist finster geworden um uns her. Wir waren so reich durch deine Güte, reich durch Gemeinschaft der Liebe und Freude. Gib uns heute die Kraft, dir auch mit zerrissenem Herzen zu danken für das, was gewesen ist und uns in dieser Welt nicht wiederkommt. Heilige uns das Andenken an dies junge Leben, das von uns geschieden ist; laß nichts als Segen davon zurückbleiben. Laß unser Leben nicht ärmer werden an Gemeinschaft mit dir und den Menschen. Stärke und vertiefe in uns vielmehr die Liebe zu den Lebenden, vor allem zu denen, die der Liebe bedürfen, und nach Güte und Barmherzigkeit hungern. So wirst du uns spüren lassen, daß deine Gnade kein Ende hat; und wir werden nicht fallen noch in Trübsal versinken, sondern die Fahrt getrost fortsetzen und in deinem Lichte wandeln. Das verleihe uns, du getreuer Vater, du unser einiger Hort und unsre Hilfe. Amen.

9. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand; du leitest mich nach deinem Rat, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

Zu dir, allmächtiger und gnädiger Gott, nehmen wir Zuflucht in unserm Leide; denn keiner wird zuschanden, der deiner harret. Du hast uns heimgesucht und tief betrübt. O hilf, daß wir uns nicht weigern, deine Vaterhand zu küssen. Wir wollen uns nicht versündigen, nicht murren noch mit dir rechten, ob auch unser Herz weinet. Du darfst Gehorsam von uns fordern und Ergebung. Nun soll es offenbar werden, ob unser Christenstand wahr und echt ist. Wir wollen uns nicht dumpfem Schmerze überlassen, noch uns für die Unseligsten aller Menschen halten. Noch nie hast du uns zu Schweres auferlegt; mit dir wollen wir's tragen. Gib uns nur die Gewißheit, daß wir die Deinen sind. Erfülle unser Leben mit neuem Inhalt; laß uns wirken, solange es Tag ist; laß uns leben nach deinen Geboten. Verbinde die Glieder dieses Hauses durch neue, starke Bande der Liebe und Treue. Öffne uns die Augen für die Heiligkeit der Jugendzeit, schenke uns Verständnis und Zuneigung für alles junge Leben um uns her, und laß uns alle durch Lust und Leid zu dir gezogen und bei dir erhalten werden. Dort aber, vor deinem Angesicht, vereinige uns alle zu deinem Lobe, du ewiger Gott und treuer Vater. Amen.

(Hausvater oder -mutter betreffend.)

10. Ich bin jung gewesen und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen. Denn so spricht der Herr: Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen!

Du hast uns gebeugt, allmächtiger Gott, und hast die Krone von unserm Haupt genommen. Wir trauern

um den Vater, den wir so lieb gehabt. Niemand in der Welt kann ihn uns ersetzen. Wir sind verwaist und arm geworden, und das Leben dünkt uns öde und schal. Du aber, lieber Vater im Himmel, bist nahe allen betrübten Herzen und willst nicht, daß sie im Elend bleiben. So richte unsre Seelen auf, und laß noch einmal zu uns dringen die Stimme des Entschlafenen. Er spricht zu uns: Es ist euch gut, daß ich hingehe! Haltet zusammen, ihr Trauernden; und eins erstatte dem andern, was euch nun genommen ist! Bauet auf Gott; ohne ihn ist alles eitel, seine Gnade ist Leben und Friede! Macht Ehre unserm Namen vor den Menschen; Gerechtigkeit und Wahrheit erhöhen ein Haus; aber die Sünde ist der Leute Verderben! Folget mir nach, nicht in meiner Schwachheit, nicht in meinen Gebrechen, sondern in der Furcht Gottes, die alle Verheißung hat! Erwartet keine Frucht, wo ihr nicht treu und emsig gesäet habt; denn was der Mensch säet, das wird er ernten! Aber seid der Güte und Treue Gottes gewiß, die nimmer zuschanden werden läßt! Seid wahrhaftige Christen, deren Heimat im Himmel ist; so werden wir uns wiederfinden in den ewigen Hütten! — Das laß uns, lieber Gott und Vater, zu Herzen fassen, als des Heimgegangenen Testament. So wirst du mit uns sein, wie du mit ihm gewesen bist, und wir werden dir noch danken, daß du uns hilfst mit deinem Angesicht. Amen.

(Betagte betreffend.)

11. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein, daß sie verkündigen¹, daß

der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Wir danken dir, getreuer Herr und Gott, für dies nun vollendete Leben. Du hast Großes an ihm getan, und viele herrliche Verheißung an ihm wahr gemacht. In wieviel Not hast du, der gnädige Gott, über ihm Flügel gebreitet! Wieviel Segen ist uns durch sein Leben zuteil geworden! Ach gib uns auch Segen durch seinen Tod. Wir wissen nicht, wieviel Tage uns deine Gnade noch gönnen wird. Lehre uns nur erkennen, was das wahrhaftige Leben ist: nicht viele Jahre, nicht erfolgreiche Arbeit; sondern vieler Menschen Liebe, ein Wandel in deiner Furcht, ein gutes Gewissen, rechtschaffene Erkenntnis deiner Liebe und Barmherzigkeit. Darum, ob unsere Wallfahrt lange währet oder bald sich endet, gib uns teil an deinem Leben, lebendiger Gott; laß uns mit dir wandeln und dich ehren. Und wenn unsre Tage dahin sind, so laß von uns ein gutes Gedächtnis bleiben, dir zum Preis und vielen zum Segen. Amen.

(Geistig gestört gewesene betreffend.)

12. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rat ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Dich beten wir an, du unerforschlicher Gott, an dieses Bruders Bahre, dessen Leben nach deinem Rat durch Nacht und Dunkel dahingeflossen ist. Du hast uns erfahren lassen, daß wir nichts wissen, und daß du im Verborgenen wohnest. Wer hat deinen Sinn erkannt? und wer ist dein Ratgeber gewesen? Aber du hast uns auch geheißен durch deinen lieben Sohn, jedes Menschen Seele hoch und heilig zu achten. Und zwiefach heilig soll uns jedes Leben sein, das deine Hand gezeichnet hat

vor andern, damit wir stille stünden und nach dir fragten. Herr, nun ist dies Leben vollendet für diese Welt. Laß uns dir danken, daß auch ihm Gutes und Barmherzigkeit widerfahren, und daß nun die Nacht vergangen ist. Dir geloben wir aufs neue in dieser Stunde: Alles, was wir sind und haben, ist dein; in wahrhaftiger Liebe wollen wir dir dienen, auch in deinen geringsten Kindern. Erhalte uns nur in der Erkenntnis deines Namens, und laß uns heute und forthin im Glauben bekennen:

Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit. Amen.

(Im Leiden Vollendete betreffend.)

13. Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. — Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Barmherziger Gott und Vater. Du hast das lange, schwere Leiden unsres Mitbruders durch den Tod geendet, und ihn aus großer Trübsal eingehen lassen zu deiner Ruhe. Wir danken dir von Herzen, daß du ihn in der Schule der Leiden geläutert, im Glauben und Geduld geübt und sein Gebet um Erlösung von allem Übel väterlich erhört hast. Herr, du kannst ihn nach überstandnem Leide mit Freude und Wonne vor deinem Angesicht erquicken, und die Seinen einst nach wohl vollbrachtem Lauf mit ihm wieder vereinigen, wo kein Tod mehr ist. Für solche Hoffnung sei dein Name gepriesen. — Hilf uns allen, getreuer Gott, in Buße und Glauben, in christlicher Geduld und heiligem Ernst uns bereit halten auf unser Ende. Willst du auch uns vor

dem Abschied noch mit schwerem Leide heimsuchen: Herr, dein Wille geschehe! Auf dich trauen wir; du wirst uns nicht verlassen noch versäumen. Du wirst uns nahe sein mit deiner Macht und Gnade, uns zur rechten Stunde von allem Übel erlösen und uns, wenn wir treu erfunden werden, um Christi willen annehmen. Erhalte uns nur, lieber Vater, in deines Sohnes Gemeinschaft, und gib nicht zu, daß wir uns von ihm trennen. — Dir, unserm Gott, befehlen wir unser Leben und unser Ende. Du wirst es wohl machen; und ob wir an Leib und Seele verschwachteten, so bist du doch, Gott, allezeit unsres Herzens Trost und unser Teil. Amen.

C. Schriftabschnitte und zusammengefügte Bibelstellen mit Liedstrophen.

(Für neutrale Fälle.)

1. Joh. 5, 24—29. Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret usw.

2. 1. Kor. 15, 19—26. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum usw.

3. 1. Thess. 4, 13—18. Wir wollen euch, liebe Brüder, nicht verhalten von denen usw.

Doktor Luther sagt zu den Worten des Apostels: Daß die sich betrüben an Gräbern und an Särgen, so keine Hoffnung haben, nimmt nicht wunder, ist ihnen auch nicht zu verdenken, da sie außer dem Glauben Christi sind: entweder allein dies leiblich Leben achten und liebhaben müssen, und dasselbe ungern verlieren — oder sich nach diesem Leben des ewigen Todes und Zornes Gottes versehen müssen, und daselbst ungern hinfahren. Wir Christen aber, so von dem allen durch das teure Blut

des Sohnes Gottes erlöst sind, sollen uns üben und gewöhnen, im Glauben den Tod nicht zu achten, ihn als einen tiefen, starken, süßen Schlaf anzusehen; den Sarg nicht anders denn als unsres Herrn Christi Schoß und Paradies, das Grab nicht anders denn als ein sanft Ruhebette. Wie es denn vor Gott in der Wahrheit also ist. Wie unser Herr spricht (Joh. 11): Lazarus, unser Freund, schläft! und (Matth. am 9ten): Das Maidlein ist nicht tot, sondern es schläft! Also tut auch St. Paulus (1. Kor. 15), setzt aus den Augen allen häßlichen Anblick des Todes in unserm sterbenden Leibe, und zeucht herfür eitel holdseligen und fröhlichen Anblick des Lebens, da er spricht: Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich! Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft! Es wird gesäet in Unehren (d. i. häßlicher, trauriger Gestalt), und wird auferstehen in Herrlichkeit! — [Demnach wollen wir auch unsre Kirchen und Kirchhöfe nicht mehr lassen Klaghäuser oder Leidestätten sein, sondern sie, wie es die alten Väter auch genennet, Koemiteria, das ist, für Schlafhäuser und Ruhestätten halten. Singen auch kein Trauerlied noch Leidengesang bei unsern Toten und Gräbern, sondern tröstliche Lieder von Vergebung der Sünden, von Ruhe, Schlaf, Leben und Auferstehung der verstorbenen Christen, damit unser Glaube gestärkt, und die Leute zu rechter Andacht gereizt werden. Amen.]

4. Offbg. 1, 8. 17. 18. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.

5. Psalm 90. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht usw.

6. Psalm 103, 8—18. Barmherzig und gnädig ist der Herr usw.

(Insbesondere bei Kindern.)

7. Joh. 6, 37; 10, 27—29. Jesus spricht: Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. — Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Der Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

8. Jes. 43, 1. 11; 44, 6; 45, 23. 24; 49, 14—16; 55, 8. 9; 57, 1. 2; 66, 2. 13. So spricht der Herr, der dich geschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Ich, ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland. Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit gehet aus meinem Munde: Mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen schwören und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. — Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße, so will Ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet. — Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, so sind auch meine Wege höher denn eure Wege, und meine Gedanken denn eure Gedanken. Die Gerechten werden weggerafft vor dem Unglück; und die richtig vor sich gewandelt sind, kommen zum Frieden,

und ruhen in ihren Kammern. — Ich sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenen Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Wort. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

9. 1. Petr. 1, 3—9. Gelobet sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesu Christi usw.

(Bei Jünglingen.)

10. Joh. 11, 19—26. 34—36. Viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen usw.

11. Luk. 7, 11—16. Der Jüngling von Nain.

(Bei jungen Mädchen)

12. Matth. 9, 18. 19. 23—25. Der Obersten einer kam zu Jesu usw.

13a. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat (Ps. 121, 1. 2). — Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist (Ps. 42, 12). — Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft (Ps. 62, 2). —

Zions Stille soll sich breiten
um meine Sorgen, meine Pein;
denn die Stimmen Gottes läuten
Frieden, ewgen Frieden ein.
Ebnen soll sich jede Welle;
denn mein König will sich nahn.
Nur an einer stillen Stelle
legt Gott seinen Acker an.

Was gewesen, werde stille;
 stille, was dereinst wird sein.
 All mein Wunsch und all mein Wille
 geh in Gottes Willen ein.

(Gebet.) —

13b. So spricht der Herr: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. Sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, also sind auch meine Wege höher denn eure Wege, und meine Gedanken denn eure Gedanken (Jes. 55, 8. 9). — Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer (Jes. 54, 10). — Ich habe dich je und je geliebet; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte (Jer. 31, 3). — Jesus spricht: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Der Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand wird sie aus meines Vaters Hand reißen (Joh. 10, 27—29). — Darum: Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösteten mich (Ps. 23, 4). — Das Mägdlein ist nicht tot, sondern es schläft! (Matth. 9, 24.) — Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne (Ps. 4, 9). — Ich liege und schlafe und erwache; denn der Herr hält mich (Ps. 3, 6). — Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde (Ps.

17, 15). — Das Los ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbteil geworden. Du tust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich (Ps. 16, 6. 11). —

Himmelan! Mein Glaube zeigt
mir das schöne Los von ferne,
daß mein Herz schon aufwärts steigt
über Sonne, Mond und Sterne;
denn ihr Licht ist viel zu klein
gegen jenen Glanz und Schein.

Himmelan wird mich der Tod
in die rechte Heimat führen,
da ich über alle Not
ewig werde triumphieren.

Jesus geht mir selbst voran,
daß ich freudig folgen kann.

14. Matth. 25, 1—13. Die zehn Jungfrauen.

(Bei Betagten.)

15. Hiob 7, 1—4. 6—8. Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und sind seine Tage nicht wie eines Tagelöhners? Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schatten, und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei, also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel geworden. Wenn ich mich legte, sprach ich: Wann werde ich aufstehen? Und der Abend ward mir lang. — Meine Tage sind leichter dahingeflogen denn eine Weberspule, und sind vergangen, daß kein Aufhalten da gewesen ist. Gedanke, daß mein Leben ein Wind ist, und meine Augen nicht wieder Gutes sehen werden. Und kein lebendig

Auge wird mich mehr schauen; sehen deine Augen nach mir, so bin ich nicht mehr. — Hiob 19, 25—27. (Aber) ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und als der Letzte wird er über dem Staube sich erheben. Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

16. Ps. 71, 1. 3. 5. 7. 9. 14—23. Herr, ich traue auf dich; laß mich nimmermehr zuschanden werden. Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg. Du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht. Verwirf mich nicht in meinem Alter; und verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. — Ich will aber immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn, Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und bis hieher verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge tust. Gott, wer ist dir gleich? Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde heraus. Du machest mich sehr groß und tröstest mich wieder. So danke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsingende dir auf der Harfe, du Heiliger in

Israel. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

17. Luk. 2, 25—32. Simeon.

(Bei Gottseligen, insbesondere nach langen Leiden.)

18. 1. Kor. 15, 42—44. 47. 49. 50. Es wird gesäet verweslich usw.

19. Ps. 42, 2—5. 12. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser usw.

20. Weisheit 3, 1—6. 9; 4, 7—10. 11. 13. 14. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an. Vor den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihre Hinfahrt für ein Verderben; aber sie sind im Frieden. Ob sie wohl vor den Menschen viel Leidens haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben. Sie werden ein wenig gestäupt, aber viel Gutes wird ihnen widerfahren; denn Gott versucht sie, und findet sie, daß sie sein wert sind. Er prüfet sie wie Gold im Ofen, und nimmt sie an wie ein völliges Opfer. Die ihm vertrauen, die erfahren, daß er treulich hält; und die treu sind in der Liebe, läßt er ihm nicht nehmen. Denn seine Heiligen sind in Gnaden und Barmherzigkeit, und er hat ein Aufsehen auf seine Auserwählten. — Der Gerechte, ob er gleich zu zeitig stirbt, ist er doch in der Ruhe. Denn ein ehrliches Alter ist nicht, das lange lebet, oder viel Jahre hat; Klugheit unter den Menschen ist das rechte graue Haar, und ein unbefleckt Leben ist das rechte Alter. Er gefällt Gott wohl, und ist ihm lieb, und wird weggenommen aus dem Leben unter den Sündern. Und wird hingerücket, daß die Bosheit seinen Verstand nicht

verkehre, noch falsche Lehre seine Seele betrüge. Er ist bald vollkommen worden, und hat viel Jahre erfüllet. Denn seine Seele gefällt Gott; darum eilet er mit ihm aus dem bösen Leben.

21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2. Kor. 5, 21). Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Joh. 3, 16). Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht mit deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht (Jes. 43, 24. 25). Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein (Jes. 43, 1). — Ich bin der gute Hirte, und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen, gleichwie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe (Joh. 10, 14. 15). Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde (1. Joh. 1, 7). Jesus Christus ist der treue Zeuge und der Erstgeborene von den Toten, der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blute, und hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott, seinem Vater (Offb. 1, 5. 6). — Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt

ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn (Röm. 8, 31—34. 38. 39). — Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele versmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil (Ps. 73, 25. 26). In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott (Ps. 31, 6). — Wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist (1. Joh. 3, 2). Es antwortete einer der Ältesten und sprach zu Johannes: Wer sind diese, mit den weißen Kleidern angetan, und woher sind sie kommen? Und ich sprach zu ihm: Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die kommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut des Lammes. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird nicht auf sie fallen die Sonne noch irgendeine Hitze. Denn das Lamm wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen (Offb. 7, 13—17).

22. Joh. 14, 1—6. Euer Herz erschrecke nicht usw.

23. Röm. 5, 1—6. Nun wir denn sind gerecht geworden usw.

24. Röm. 8, 14—39. Welche der Geist Gottes treibet usw.

25. Offb. 7, 9—17. Danach sahe ich, und siehe, eine große Schar usw.

(Bei plötzlichem oder kläglichem Ende und in bedenklichen Fällen.)

26. Ps. 39, 5—8. 10. 13. Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß usw.

27. Ps. 90. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.

28. Mark. 13, 33—37. Wachtet!

29. Röm. 14, 7—10. Unser keiner lebt ihm selber.

30. Ps. 73, 23—28. Dennoch!

(Bei geistig gestört Gewesenen.)

31. Wenn der Herr die Gefangenen usw.

D. Friedhofsgebete vor der Bestattung.

(1—5. In gewöhnlichen Fällen.)

1. Zieh deine Schuhe aus; denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heilig Land.

Ewiger Gott, du Herr unsres Lebens. Deine Hand führt uns an die Stätte des Todes. Bewahre uns, daß wir sie nicht entweihen durch Mangel an Sammlung oder durch unwürdige Gedanken. Du redest zu uns durch dieses offene Grab, und klopfest an unsern Herzen an. Du sprichst: Siehe, dein Leben hat ein Ziel, das wirst du nicht überschreiten; frage dich selbst, ob du bereitet bist! O Herr, wir wissen, daß unser Leben flüchtig ist, und wir davon müssen. Aber wir kennen unsre Herzen nicht, und sind blind und töricht, wie du wohl weißt. So hilf uns doch aus Trägheit und Schlaf, und gib uns helle Augen. Laß uns im Geiste uns versehen an die Stelle dieses Verstorbenen, und von dort aus, wo er jetzt angekommen ist, das Leben überschauen. Wie klein wird da, was uns oft groß erscheint; und wie nichtig, was uns viel

Sorge macht oder unser Gemüt erregt! Was ist das bleibende Gut? Was bestehet in deinem Gericht? Was wird Frucht bringen für die Ewigkeit? Das lehre uns erkennen, damit wir den Eitelkeiten entsagen, aus dem Banne der Leidenschaften frei werden, unsre Gedanken auf das Wahrhaftige richten, unser Leben dir heiligen und bei dir Frieden suchen. Dann werden wir ruhig, fest und stark unsre Wege gehen, treu in dem, was uns befohlen ist, dankbar für alles, was du uns gibst, unverzagt und geduldig in allen Nöten. Und wenn unsre Zeit gekommen ist, werden wir furchtlos und mit Zuversicht die Seele in deine Hand geben und in fröhlichem Vertrauen erwarten, was du tust. Herr Gott, unser Vater, solchen Sinn und Geist erwecke in uns allen an dieser Stätte des Todes. Amen.

2. So spricht der Herr: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder! Wir haben den Leib eines unsrer Mitchristen, den du aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen hast, zu seiner letzten Ruhestatt begleitet, und stehen vor deinem Angesicht, dich um Trost für die Trauernden anzurufen, und unsrer eignen Sterblichkeit mit heiligem Ernst zu gedenken. Sende denn in unser aller Herzen den rechten Tröster und Mahner, deinen Heiligen Geist, daß er uns in alle Wahrheit leite, uns unsre Hinfälligkeit lebendig vor Augen stelle, auch Gnade schenke, daß wir dein göttliches Wort betrachten mögen zum Trost und zur Erbauung unsrer Seelen. Herr, dein Wort ist unsres Fußes Leuchte, und ein Licht auf unserm Wege. Das ist unser Trost in unserm Elend;

denn dein Wort erquicket uns. Dazu segne es, gnädiger Gott, auch zu dieser Stunde, um Jesu Christi willen. Amen.

3. Gottes Rat ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

Herr, unser Gott, der du die Liebe bist im Nehmen wie im Geben, und göttlich in allem deinem Tun. Wir kommen, uns vor dir in tiefer Demut zu beugen, unsrer Sterblichkeit zu gedenken und uns zu bereiten auf die selige Heimfahrt, zu der du uns berufen hast in Christo Jesu. O lehre uns mit rechtem Ernst und Eifer danach trachten, daß wir eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens gewinnen, damit wir dir von Grund unsres Herzens mögen danken können für das unvergängliche und unbefleckte und unverwelkliche Erbe, das du uns aufbehältst im Himmel. Gott der Gnade, segne an unsern Herzen diese Stunde durch deinen Heiligen Geist, daß wir vergessen, was dahinten ist, und uns strecken zu dem, was vor uns ist, und nachjagen dem vorgesteckten Ziel, dem Kleinod, das uns vorhält deine himmlische Berufung in Christo Jesu. Amen.

4. Ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens, und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Allmächtiger Gott, Herr über Leben und Tod. Du hast abermals einen unsrer Mitbrüder, für den dein Sohn, unser Herr, sein Leben gelassen hat, durch den Tod zu dir gerufen. Lehre uns bedenken, daß auch wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Niemand von uns weiß, wann seine letzte Stunde kommt; darum hilf uns über unsre Seelen wachen, und uns im Glauben und in Gottseligkeit auf unser Ende bereithalten, damit

wir vor dem Anblick des Todes und Grabes nicht erschrecken dürfen. Dein Sohn, Jesus Christus, hat dem Tode die Macht genommen, und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Er ist die Auferstehung und das Leben; wer an ihn glaubt, wird leben, ob er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubet an ihn, der wird nimmermehr sterben. — Vater Jesu Christi, mache diese trostvolle, selige Gewißheit lebendig in unsern Herzen. Steh uns bei mit deiner Kraft, wenn wir einst den letzten Kampf antreten müssen. Schon heute übergeben wir unsern Geist in deine treuen Vaterhände. Du hast uns das Leben verliehen; hilf, daß wir es zu deiner Ehre brauchen. Du wirst es wieder dahinnehmen; dein heiliger Name sei gelobt. Zu dir steht unsre Hoffnung. Zu dir erheben wir jetzt und allewege unsre Herzen, und sprechen: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn! Amen.

5. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Allmächtiger Gott, der du Tod und Leben in deiner Hand hältst. Wir übergeben den entseelten Leib eines unsrer Mitchristen seiner letzten Ruhestatt, und befehlen seine unsterbliche Seele in die Hände deiner Barmherzigkeit. Auch heute stellst du uns ein Bild der Vergänglichkeit vor unsre Augen. Herr, laß uns vor des Todes Gedanken und seinem Stachel nicht erschrecken, sondern allezeit aufsehen auf unsern Herrn Jesum Christum, durch den du allen, die an ihn glauben, den Sieg über Tod und Hölle verliehen hast. Erhalte uns nur durch deinen Geist im Glauben und bei gutem Bewissen, daß wir nicht säen auf das Fleisch, davon wir

das Verderben ernten, sondern säen auf den Geist, zu ernten das ewige Leben. Behalte uns fest in deiner Gnade, und gib, daß unsre letzte Stunde uns nicht un-
 bereitet überleile, sondern uns wachend finde. Laß das
 Andenken an die große Rechenschaft, die unser wartet,
 uns täglich antreiben, die vergängliche Lust dieser Welt
 zu fliehen und deinem Sohne, unserm Erlöser und Richter,
 treuzubleiben bis ans Ende, damit wir seine Zukunft mit
 Freuden erwarten mögen. Gib, o getreuer Gott und
 Vater, daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner
 Gnade, dahinfahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe
 unter deinem Schutz, auferstehen durch deine Kraft, und
 dann ererben die selige Hoffnung, dein ewiges Reich.
 Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

(6—7. Bei Kinderbegräbnissen.)

6. Jesus spricht: Was ich tue, das weißt du jetzt
 nicht; du wirst's aber hernach erfahren.

Herr Jesu Christ, du lieber Freund unsrer Kinder!
 Wir bringen zu Grabe soviel Freude, soviel Reichtum,
 soviel süße Hoffnung. Ja fürwahr, wir tragen edlen
 Samen! Unser Herz sträubt sich, dem Staube zu geben,
 was Gott uns gab, und was wir dir gegeben. Herr,
 hilf uns, daß wir nicht verderben. Zeige uns dein An-
 gesicht, daß wir den Vater finden. Wir können nicht
 leben ohne dich; so lehre uns dem Willen Gottes stille-
 halten, auf sein Wort merken und seiner Verheißung ver-
 trauen. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.
 Verlaß uns nicht, du starker Hort; hilf uns durch diese
 Stunde, und führe uns den Morgen herauf, da wir mit
 Freuden ernten kraft deines Sieges und deiner Macht.
 Dir sei die Ehre! Amen.

7. Jesus spricht: Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Dennoch ist derselbigen vor Gott nicht eines vergessen. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viel Sperlinge.

Ach Herr, unser Gott. Der Tod hat dahingenommen, was du uns gabst, und was wir mehr denn unser eigen Leben geliebt haben. Und du hast es gelitten; du lässest zu, daß hier die Blüte unsres Lebens in der Gruft verwelkt. Allmächtiger Vater, bist du doch unser Gott; denn unser und unsrer Kinder ist all deine Verheißung. Bist du doch die Liebe, und hast unsre Kinder wert gemacht, deine Kinder zu heißen. Wir glauben, lieber Herr; hilf unserm Unglauben! Errette uns von aller Bitterkeit; bewahre uns die Demut, die du von uns forderst; stärke unsre Schultern, dies Kreuz zu tragen; laß deine Stimme uns hören und deinem Worte uns lauschen. So wirst du uns dein Angesicht zeigen und uns stille machen in deinem Frieden. Amen.

(8—9. Bei plötzlichem Todesfall oder bedenklichen Umständen.)

8. Der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. So laßet uns nun nicht schlafen, wie die andern, sondern laßet uns wachen und nüchtern sein.

Ewiger Gott! Unsre Tage sind einer Hand breit bei dir, und unser Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Du hast durch einen schnellen Tod den Mitbruder, den wir jetzt zur Erde bestatten, aus der Zeit in die Ewigkeit abgerufen, und durch sein plötzliches Abscheiden die Seinen in tiefes Leid versetzt. Tröste, o Gott, die Herzen derer, die um ihn trauern, und nimm in deine Obhut alle, die ihn schmerzlich vermissen. Gib ihnen

Kraft, diese schwere Schickung mit stiller Ergebung in deinen heiligen Willen zu tragen; und laß sie Frieden und Ruhe finden in dem Glauben, daß denen, die dich lieben, alle Dinge müssen zum Besten dienen. Nimm die Seele unsres Mitbruders in Gnaden auf in dein ewiges Vaterhaus, da der Wohnungen viele sind, und laß uns sein Gedächtnis gesegnet bleiben. Uns alle aber lehre mit neuem Ernst bedenken, daß auch unser Leben wie eine Blume auf dem Felde ist, die eine kleine Zeit blühet und bald verwelkt. Laß uns nicht in unsern Sünden sterben. Richte unsern Sinn zu dir, und laß uns wachend erfunden werden, wenn dein Sohn kommt, und sein Lohn mit ihm. Hilf uns, o getreuer Gott, so vor dir zu leben, daß wir einst können im Frieden dahinfahren. Amen.

9. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an. Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren.

Ewiger und heiliger Gott, himmlischer Vater. Wir stehen mit erschütterten Herzen an dem Grabe unsres Mitbruders. Herr, wir wollen schweigen und unsern Mund nicht aufthun. Du allein kannst Herzen und Gedanken erforschen, du kennest eines jeglichen Leben; und wir wissen, daß wir allzumal Sünder sind und des Ruhmes mangeln, den wir an dir haben sollten. Stehe in Gnaden bei den tiefgebeugten Leidtragenden. Gib, daß das schmerzliche Ende des Verstorbenen uns alle zur Buße erwecke, und wir unsre Seligkeit mit ganzem Ernste schaffen. Du hast uns, barmherziger Gott, zur Kindschaft berufen, daß wir dich lieben, dir dienen und

uns deiner ewigen Liebe erfreuen sollen im Leben und im Sterben. So zerstöre in uns alles, was uns von dir scheidet, alle Macht der Finsternis, allen Unglauben, alle Sorgen und Begierden, die uns noch gefangen halten. Lehre uns eingedenk bleiben unsrer ewigen Bestimmung, damit wir alle Tage dieses Lebens als kostbare Gabe aus deiner Hand hinnehmen und zu deiner Ehre anwenden. Ja, präge uns tief in unsre Herzen und Gewissen ein, daß wir ernten müssen, was wir gesäet haben, und daß niemand ohne Heiligung dein Reich schauen kann. — Bewahre uns in den Anfechtungen des Lebens vor Leichtsinn und Verzweiflung, und erhalte uns den Glauben, daß du getreu bist und niemanden versuchen lässest über sein Vermögen. Ach Herr, das zerstoßene Rohr wollest du nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht nicht auslöschen. Erwecke uns aber auch zu wahrer, brüderlicher Liebe, daß wir auch sehen auf das, was des andern ist, gern zurechtbringen, was sich verirrt hat, und suchen, was verloren ist. Laß unser keinen heute ungesegnet bleiben. Halte uns alle bei unsrer rechten Hand, leite uns nach deinem Rat, und nimm uns endlich mit Ehren an. Amen.

E. Gebete nach der Bestattung.

(1—7. In allgemeinen Fällen.)

1. Ich lebe, spricht der Herr, und ihr sollt auch leben!

Allmächtiger Gott und Vater. Stärke uns alle im Glauben an die Auferstehung, zu der du uns in Christo Jesu, unserm Herrn, berufen hast, damit wir uns dessen trösten beim Abscheiden dieses unsres Bruders, dessen Leib wir nun nach deiner Ordnung zur Erde

bestattet haben. Laß uns in diesem Jammertal, da wir von wegen unsrer Sünden billig leiden, unser Herz und Gemüt auf das Zukünftige und Himmlische richten, das droben ist, da Christus ist, dein Sohn, unser Herr, sitzend zu deiner Rechten. Und gib, daß wir also der Sünde täglich sterben, und dir in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen alle Tage unsres Lebens. Durch denselbigen, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

2. Jesus spricht zu seinen Jüngern: Bleibet in mir, und ich in euch. Denn ohne mich könnet ihr nichts tun.

Herr Jesus Christus, unser Heiland. Wir preisen dich, daß du dem Tode die Macht genommen und uns das Leben wiedergebracht hast. Auf dich trauen wir, weil du so mächtig bist; zu dir rufen wir, weil du so gerne hilfst; an dir hängen wir im Leben wie im Tod. O mache das Band der Liebe zwischen dir und uns so fest, daß kein Tod uns voneinander trennen kann. Laß uns in dir allein leben, damit wir auch in dir abscheiden mögen. Und wenn es mit uns zum Sterben geht, so laß uns die Frucht deines Todes schmecken und sehen. Stehe uns bei, du starker Siegesheld, in unserm letzten Kampfe, daß wir mit dir überwinden. Und wenn wir nicht mehr beten können, so laß deinen Heiligen Geist uns vertreten mit unaussprechlichem Seufzen. Führe du uns durch das finstre Tal, daß uns nicht grauen möge. Und wenn uns am allerbängsten um das Herze ist, dann leuchte uns dein Licht, dann laß uns deine Stimme hören und dich sehen zu deines Vaters Rechten. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

3. Die richtig vor sich gewandelt, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Jesus spricht: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater. Wir danken dir, daß du deinen einigen Sohn, Jesum Christum, für uns in den Tod gegeben und ihn, den großen Hirten der Schafe, von den Toten ausgeführt hast. Durch deine Gnade wissen wir, daß der Tod deinen Kindern der Eingang in das wahre Leben ist. Vergib uns alle unsre Sünde, und errette uns um Christi willen von dem ewigen Tode. Hilf, daß wir uns deinem heiligen und gnädigen Willen im Leben und im Sterben im Glauben unterwerfen, auch allezeit wachen und beten, damit wir, wenn du uns rufst, in rechter Bereitschaft erfunden werden. Laß uns alsdann mit gutem Bekenntnis und seligem Ende deinen Namen verherrlichen, und tröste uns in aller Schwachheit. Vornehmlich in der letzten Todesstunde usw. (s. oben S. 62).

4. Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben.

Ewiger Gott und Vater! Du bist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn dir leben sie alle. Darum bitten wir deine väterliche Güte, du wollest uns über die Schrecken des Todes und des Grabes erheben, und uns in deinem Sohne, der da ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, bei rechtem Glauben und gutem Gewissen gnädig erhalten. Stehe uns bei mit deinem Heiligen Geiste, daß wir christlich leben, dereinst in Frieden entschlafen und von unsrer Arbeit ruhen mögen, bis du uns zum ewigen Leben rufest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. Amen.

5. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn, Herrn, der vom Tode errettet. — Gelobet sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesu Christi, der Vater

der Barmherzigkeit, der uns tröstet in aller unsrer Trübsal mit seinem göttlichen Trost!

Wir bitten dich, lieber himmlischer Vater, du wollest uns nicht verlassen in unseren Nöten, sondern bei uns bleiben, wenn es Abend werden will, und unser Tag sich neiget. Gib uns ein festes Vertrauen auf deine große Gnade und Barmherzigkeit, auf daß wir in der letzten Stunde mit unserm Herrn und Heiland rufen können: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und wenn wir in Schwachheit und Todesnot es nicht mehr vermögen, so vertritt du uns, o Heiliger Geist, der du der rechte Tröster bist, mit unaussprechlichem Seufzen. So werden wir zur ewigen Ruhe des seligen Lebens einkommen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

6. Jesus spricht: Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Deine Jahre währen für und für, wir aber vergehen in der Zeit. Denn alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen ist wie des Grases Blume; das Gras verdorret, die Blume fällt ab. Lehre uns bedenken, daß es ein Ende mit uns haben muß, und wir davon müssen, daß wir uns täglich mit einem bußfertigen Leben zum Tode bereiten, damit wir vor dem Anblick des Todes nicht erschrecken, sondern auf ein seliges Ende im Glauben warten. Wenn dann unsre Zeit und Stunde kommt, so nimm auch uns mit Gnaden von dieser Welt zu dir in den Himmel. Mittlerweile erhalte uns im wahren Glauben und gottseligen Leben, bis wir hinfahren aus dieser Zeitlichkeit. Dein lieber Sohn ist die Auferstehung und das Leben; wer an ihn glaubt, der wird leben, ob

er gleich stirbe; und wer da lebt und glaubet an ihn, der wird nimmermehr sterben. Des mach uns froh und gewiß, das laß uns im Leben und im Tod standhaft bekennen, und uns einst fröhlich zum Leben auferstehen und zur himmlischen Freude eingehen, um deiner Liebe willen. Amen.

7. Jesus spricht: Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen.

Herr des Lebens und des Todes! Übermals hast du ein Mitglied unsrer Gemeinde aus der Zeit in die Ewigkeit abgefordert, und mahnest uns durch seinen Tod an unsre eigne Sterblichkeit. Wir verehren in Demut deinen heiligen Willen. Uns hast du bisher das Leben erhalten, damit wir noch Zeit hätten, an unserem Heile zu wirken und unsre Vorbereitung auf die Ewigkeit fortzusetzen. Hilf, o Herr, daß wir die Gnadenzeit, die du uns gönnest, sorgfältig anwenden, zu deiner Ehre und zur Heiligung unsrer Seele. Drücke den Gedanken an unsre Sterblichkeit tief in unsre Herzen, daß wir unsrer letzten Stunde nicht vergessen. Gib uns recht zu erkennen, wie ungewiß unser Leben ist, und wie flüchtig die Zeit, die uns unaufhaltsam der Ewigkeit entgegenführt. Erwecke uns durch deinen guten Geist, daß wir eilen und unsre Seelen erretten. Zerstöre in uns alles, was uns beim Abschied beunruhigen und ängstigen könnte, — allen Dienst der Sünde, alle Macht der Finsternis, alle unordentlichen Begierden und Sorgen, auf daß unsre Seele frei und willig sei, diese Welt zu verlassen, wenn du befehlst. Laß unser ganzes Leben eine stete Bereitung zum Tode sein, auf daß wir in Nüchternheit und Heiligkeit die Stunde unsrer Erlösung erwarten. Und wenn wir mit Glauben und Geduld unsre Wallfahrt

vollendet haben, und durch das Thal des Todes gehen sollen, so wollest du bei uns sein und deine Gnade herrlich an uns erweisen. Gib uns einen freudigen Abschied aus dieser Welt, daß der Leib seine Ruhe finde, der Geist aber im Glauben an seinen Heiland im Frieden von hinnen scheide. Bringe dereinst uns zusammen in dein Vaterhaus, wo wir deine verklärten Kinder in hoher Freude finden, und uns mit ihnen vereinigen werden, die Wunder deiner Liebe und Herrlichkeit zu schauen und deinen Namen zu preisen in Ewigkeit. Amen.

(8—9. Bei Kinderbegräbnissen.)

8. Jesus spricht: Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

Herr unser Gott, du Vater des Lichts, dessen Tun lauter Segen ist, dessen Gang lauter Licht! Wir sind gebeugt und betrübt, weil wir deine Wege nicht verstehen und deine Gedanken nicht erreichen können. Ach, laß uns nicht in Finsternis und Trostlosigkeit versinken. Beruhige und tröste unsre Seelen durch dein liebes, Frieden bringendes Wort, und öffne unsre Herzen deiner ewigen Wahrheit, daß wir Mut und Vertrauen fassen zu deinen Wegen, und dir Glauben und Treue halten, auch in bitterer Trübsal. Zeige uns des Herrn Jesu Angesicht, der die Kinder so lieb gehabt und so wert geachtet hat; laß uns seine Nähe spüren, seinen Sieg und seine Lebensmacht empfinden; stelle uns unter sein Kreuz, und laß zu uns dringen sein Wort: In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden! Gib uns die Kraft, im Glauben an ihn zu tragen, was aus

deinen lieben Händen kommt; und lehre uns, wie er, als deine Kinder leben, leiden, sterben, der Hoffnung froh und gewiß, daß nichts uns und die Unsern aus deinen Händen reißen kann. O laß die Stunde kommen, da wir im Rückblick auf diese Stunde mögen bekennen dürfen: Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe! Bis dahin aber laß uns stille bleiben und deiner warten. Du wirst uns nicht verlassen noch versäumen; und wir wollen dich nicht lassen, getreuer Gott und Vater. Amen.

Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland.
Woher? wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

9. Jesus spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

Liebreicher Gott, der du der rechte Vater bist aller deiner Kinder im Himmel und auf Erden. Du hast die Seele dieses Kindes aus dem irdischen Leben abgerufen, und zu dir in dein himmlisches Reich versetzt. Herr, du siehst den Schmerz der Eltern, die den schweren Gang zu ihres Kindes Grabe haben tun müssen. Wem sollen sie ihr bitteres Leid klagen als dir, der du ein Gott des Trostes bist, der du Wunden schlägst und Wunden heilest! — Zu dir blicken wir auf, du unser Gott und Vater durch Jesum Christum, du einiger Hort und Helfer aller Frommen. Lehre die trauernden Eltern, ihre Seelen fassen in Demut und Vertrauen, in Geduld und Hoffnung. Hilf ihnen zu der Stille des Gemütes, deren sie be-

dürfen; und laß sie erfahren, daß in der tiefsten Trübsal des Lebens unser Herr Jesus Christus uns am nächsten kommt und am treuesten hilft. Gib, daß ihnen ihres Kindes Scheiden zu einem neuen Bande werde, das sie untereinander und mit der himmlischen Heimat immer fester verknüpft. — Für alles, was du an diesem Kinde getan, danken wir dir. Du wirst es mit ihm wohl-
 machen in deinem Reiche, das dein geliebter Sohn den Kindern verheißen und bereitet hat. Verleihe, o himmlischer Vater, allen Eltern Kraft und Treue, ihre Kinder dir zu erziehen in Vermahnung und Zucht, guten, heiligen Samen in ihre Herzen auszustreuen, und ihnen im Glauben und Liebe voranzuleuchten auf dem Wege des Lebens. Ja gib, daß sie einst mögen vor dich treten und sprechen können: Siehe da, wir und die Kinder, die du uns gegeben hast; wir haben derer keines verloren, die du uns gegeben hast. Amen.

Wenn kleine Himmelserben
 in ihrer Unschuld sterben,
 so büßt man sie nicht ein;
 sie werden nur dort oben
 vom Vater aufgehoben,
 damit sie unverloren sein.

(Beim Begräbnis junger Leute.)

10. So spricht der Herr: Ich habe dich je und je geliebet: darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Herr, unser Gott. Mit trauerndem Herzen haben wir den Leib dieses entschlafenen Jünglings der Erde übergeben. Mitten in seinem Laufe hast du ihn abgerufen, und durch seinen Hingang viel Freude und

Segen, viel frohe Erwartung und Hoffnung für diese Welt zunichte gemacht. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, und dein Rat ist unbegreiflich; aber wir glauben an deine Liebe und beten deine Weisheit an. Ach, hilf uns nur, daß wir von dir nicht lassen! — Du hast dem Entschlafenen von Kindheit an viel Gutes getan und ihn mit Liebe geleitet. Von Jugend auf hast du ihn wissen lassen, was dein guter und gnädiger Wille sei; und daß du ein Wohlgefallen hast an denen, die dich fürchten und lieben. Nun hast du ihn zu dir gezogen, und aus dieser Welt der Sünde und des Todes hinweggerückt. So verherrliche denn deine väterlichen Absichten an ihm in alle Ewigkeit. Uns alle aber, und vorab die Jüngeren unter uns, laß durch den frühen Abschied des Entschlafenen kräftig erweckt werden, zu suchen, was droben ist, den Ernst des Lebens zu erfassen und nichts wider das Gewissen zu tun. — Von dir, barmherziger Vater, erbitten wir Trost und Licht für die betrübteten Herzen. Stärke ihnen den Glauben, daß du dennoch ihr treuer Gott und Vater bist, sie auch durch Leiden segnen willst, und ihrer gedenkst mit lauter Gedanken des Friedens. Dein sind wir, dein bleiben wir in Not und Tod; du hast uns erlöst, und nichts wird uns von dir scheiden. Amen.

Was wir bergen
in den Särgen,
ist das Erdenkleid;

was wir lieben,
ist geblieben,
bleibt in Ewigkeit!

(Hausvater oder -mutter betreffend.)

11. Jesus spricht: Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch. — Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

Ewiger Gott, barmherziger Vater. Siehe gnädig auf uns herab, die wir in herzlichster Traurigkeit einen verstorbenen Mitbruder zur Ruhe des Grabes begleitet haben. Deine Gedanken sind nicht unsre Gedanken, und unsre Wege sind nicht deine Wege; sondern so viel der Himmel höher ist denn die Erde, sind auch deine Wege höher denn unsre Wege, und deine Gedanken denn unsre Gedanken. Hilf, daß wir auch jetzt deinen Ratschlüssen mit christlicher Ergebung uns unterwerfen, und bei allem Schmerze uns fest an das Wort des Trostes halten: Was Gott tut, das ist wohlgetan! — Stehe mit deiner Hilfe dem verwaissten Hause gnädig bei, und erwecke der vaterlosen Familie treue Freunde, Pfleger und Helfer. [Heile die Wunden der trauernden Gattin und gib, daß sie ihr Vertrauen nicht wegwerfe, welches so große Belohnung hat.] Nimm in deine treue Obhut die Waisen, die an diesem Grabe trauern, und sei du ihr Versorger und Führer. Erhalte sie in lebendigem Glauben an dich, und laß ihnen auch diese schmerzliche Prüfung zum Besten dienen. — Herr Gott, du schauest allen Jammer und alles Elend dieser Welt. Die Verlassenen befehlen dir ihre Sache; du bist der Vater der Waisen. Erscheine mit deinem göttlichen Troste allen Betrübten und Angefochtenen, und laß sie samt ihren Toten mit Freuden einst gestellt werden vor dein Angesicht. Erbarme dich unsrer Kranken und Sterbenden, und mache ihren Leiden ein gnädiges Ende. Und wenn auch unsre letzte Stunde kommt, so stehe uns bei mit deiner Kraft, daß unser Ende Zeugnis gebe von deiner Liebe und unsrer Kindschaft. Laß uns alsdann gläubig aufsehen zu dem Heiland unsrer Seelen, und, gereinigt durch sein Blut, ergreifen die selige Hoffnung des ewigen Lebens. Amen.

(12—15. Bei besonders Begnadeten.)

12. Jesus spricht zu seinen Jüngern: Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich hingehe! Denn, so ich nicht hingehe, kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.

Ewiger Gott. Alle unsre Tage stehen in deiner Hand; du ordnest alle unsre Schicksale, wie du willst. Durch deine Macht rieffst du uns ins Leben; wenn du gebietest, so fahren wir dahin und werden zu Staub. In Demut und Ergebung unterwerfen wir uns deinem heiligen Willen. Wir danken dir für den Trost des Evangeliums, ohne den wir verschmachten müßten in unserm Elend. Du hast uns erlöst durch Christum von der Hoffnungslosigkeit und von der Todesfurcht. Wir preisen dich, daß du Heil, Ehre und unvergängliches Wesen verheißest allen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Stärke uns, Vater, in dem seligmachenden Glauben an deine Gnade und Treue. Und verleihe uns, daß wir, solange wir noch hier wallen, deinen Namen verherrlichen, unsre Zeit wacker ausnutzen und das Werk vollenden, das du uns aufgetragen hast, damit wir, wenn deine Stimme uns ruft, ohne Furcht und Grauen, still und getrost, mit Friede und Freude die letzte Fahrt antreten, wie man zu der Heimat reist. Das gib uns durch Jesum Christ, unsern Herrn. Amen.

13. Fürchte dich nicht, spricht der Herr; denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Allmächtiger Gott, der du Tod und Leben in deiner gewaltigen Hand hältst. Wir danken dir für die zuversichtliche Hoffnung, du habest diesen Entschlafenen,

von allem Übel erlöst, in dein Himmelreich aufgenommen Dir sei Dank und Preis für alles, was du an ihm getan, und durch ihn an uns. Du seist gelobt, daß du ihn uns zum Vorbilde gesetzt, und deine Gnade an ihm verherrlicht hast. Nun gib Trost und Frieden allen, die um ihn trauern; und laß sie erkennen, daß du es gut gemeint mit ihm und auch mit ihnen. Und da niemand von uns weiß, wann sein Stündlein kommt, so erinnere uns zu dieser Stunde an unsre Vergänglichkeit und an unsre Rechenschaft. Erhalte uns in der Gemeinschaft des Glaubens an deinen Sohn, in der Liebe zu deinem heiligen Wort, in herzlicher Einigkeit untereinander und in der Hoffnung des ewigen Lebens. Stehe uns bei mit deiner Kraft, wenn wir den letzten Kampf antreten müssen, und zeige uns in Todesnot deinen offenen Himmel, dahin du bringen und aufnehmen willst alle, die dir anhängen. Dahin führe auch uns, dein Volk, daß wir dich ewiglich preisen. Amen.

14. Der Berechten Seelen sind in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.

O du großer Gott, der du Tod und Leben in deinen Händen hast. Du hast uns unsre lieben Angehörigen nicht für unser Lebenlang gegeben, sondern nur eine Zeitlang geliehen. Du holst sie wieder heim nach deinem Rat. Nun hast du uns durch unsres lieben Bruders Abschied in große Traurigkeit versenkt. Ach, tröste uns auch wieder nach deiner Gnade, und laß uns inniglich erkennen, daß deiner Gläubigen Todesfahrt mehr mit Frohlocken aufzunehmen, als mit Seufzern und Tränen zu beklagen ist. Sie enden selig alles Leid, und beginnen fröhlich das wahrhaftige Leben. Wie sollten wir über solche klagen und weinen, die aus dem Schiffbruch glück-

lich zum Ufer gekommen sind, aus dem Kerker in die Freiheit, aus dem Streit zu deinem Frieden! Wir trauern; sie aber jauchzen. Ihre Hoffnung ist schon erfüllt; sie sind im Schauen. Wer mißgönnt dem Tagelöhner den Feierabend, den Gnadenlohn, die süße Ruhe nach aller seiner Mühe? So gib uns denn Geduld, du treuer Gott; und laß nicht zu, daß wir uns die Hoffnung deiner Kinder rauben oder verdunkeln lassen. Deinem Willen unterwerfen wir uns, deine Vaterhand küssen wir. Dir wollen wir Glauben halten bis ans Ende, und dort mit unsern Seligen und allen Erlösten die Krone der Ehren erlangen: durch Jesum Christum, deinen allerliebsten Sohn, unsern Herrn. Amen.

15. Jesus spricht zu seinen Jüngern: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Allmächtiger Herr Gott, Vater unsres Heilandes Jesu Christi. Wir sagen dir Lob und Dank, daß du den Entschlafenen zur Erkenntnis deines lieben Sohnes berufen, ihm an Seele und Leib unzählig viel zugut getan, und ihn nunmehr aus dem Elend dieses Lebens abgerufen hast. Wir bitten dich, du wollest alle durch diesen Todesfall betrübteten Herzen trösten, aufrichten und stärken; uns alle aber bedenken lehren, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden, im Glauben verharren und alles Ungemach, das aus deinen Vaterhänden kommt, mit Geduld tragen. Du wollest auch unsre Herzen und Sinne kräftiglich auf das künftige und himmlische Leben richten, und uns an unsre Rechenschaft mahnen, damit wir suchen, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zu deiner Rechten, auf daß wir hinfort in lebendigem

Glauben der Sünde und uns selbst absterben, und dir in aller Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen mögen bis ans Ende. Durch denselben, deinen lieben Sohn, Jesum Christum. Amen.

(Bei geistig gestört Gewesenen.)

16. Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und die Erkenntnis aufhören wird. Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

Ewiger Gott, auch an diesem unserm Mitbruder wirst du deine väterlichen, göttlichen Gedanken vollführen. Wir danken dir für diesen Glauben, und bitten dich: Erhalte uns den heiligen Ernst der gegenwärtigen Stunde für unser ferneres Leben, daß wir dich fürchten und zu dir allein in den Rätseln dieser Welt Zuflucht nehmen. Lehre uns erkennen, daß du durch jedes Menschenleben, das uns begegnet, ein Wort zu uns reden willst; und gib, daß wir begierig auf deine Stimme lauschen. — Nun laß deinen Diener in Frieden fahren, aus der Gebundenheit in die Freiheit, aus der Nacht zu deinem ewigen Licht. Sei seinen Angehörigen nahe mit deiner Güte; segne ihnen das Gedächtnis des Heimgegangenen. Und führe allenthalben die Leiden dieser Zeit zu einem erwünschten Ende, du Hort und Helfer deiner Menschenkinder! Dir sei Ehre und Preis, hier und dort ewiglich. Amen.

Dritter Abschnitt.

Der Krankenbesuch.

I. Winke und Ratschläge.

Die nachfolgenden Gedanken und Erörterungen sollten in der Predigt und im Religionsunterricht mehr, als wohl durchgängig geschieht, zur Verhandlung kommen, zumal beim Beginn der Jahreszeit, die an allen Orten die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle mehrt. Der Krankenbesuch ist eine der ergiebigsten Quellen für das ganze Amtsleben des Pfarrers, ganz besonders für Predigt und Katechese, nicht zu vergessen: für sein Innen- und Stilleben. Aber im Gottesdienst und Unterricht kann und soll auch die Gemeinde für das rechte Verhalten am Kranken- und Sterbebett Anweisung und Zurichtung empfangen. So gibt der Prediger und Katechet der Gesamtheit zurück, was er in ihrem Dienste gewonnen und gesammelt hat. An das bekannteste, die Krankenpflege betreffende Wort des Neuen Testaments knüpfen wir an.

Jak. 5, 14—16: Ist jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, und lasse sie über sich beten, und salben mit Öl im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden getan,

werden sie ihm vergeben sein. Bekenne einer dem anderen seine Sünden, und betet füreinander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Man hat den Verfasser des Jakobusbriefes einen rechten Praktikus genannt. An dieser Stelle wird das Recht solcher Bezeichnung deutlich genug. Es ist kaum ein Wort in den angeführten Sätzen, das nicht von tiefer praktischer Erfahrung, Lebenskenntnis und Weisheit zeugte.

Ist jemand krank, der rufe! Einen wahren Liebesdienst kann jeder Kranke dem Diener der Gemeinde erweisen, wenn er sich meldet. Er behütet diesen dadurch vor Verfäumnissen, zumal wenn er mit dem Rufen nicht wartet. Es ist unter allen Umständen eine Annehmlichkeit, gerufen zu sein. Das Gespräch hat einen Anknüpfungspunkt, dem Zusammensein ist ein Gewinn gesichert, ein besonders vertraulicher Verkehr fürs weitere ist in die Wege geleitet. Viele Kranke rufen nicht. In dem bei Leidenden vollends gesteigerten Selbstgefühl nehmen manche an, jeder müsse um ihre Krankheit wissen. Andere haben Scheu, aus irgendwelchen Gründen. Auch allerlei Überglaupe spielt mit und üble Gewöhnung auf beiden Seiten. Man muß auf Hilfsmittel Bedacht nehmen, z. B. so, daß man beim Beginn jeder kirchlichen Unterrichtsstunde die Kinder nach etwa vorhandenen Kranken fragt. Denn kommen soll der Pfarrer auch ungerufen; die Zeiten sind vorüber, in denen das noch als fraglich betrachtet wurde. Kommen soll er vor allen zu denen, die ihn etwa bisher nicht nötig hatten. Entschuldigung mit mangelnder „Disposition“ gilt nicht; das bloße Kommen schon ist wichtig. Ganz besonders hüte sich der Pfarrer vor Zurückhaltung, wenn ansteckende

Krankheit vorliegt. Er ist der öffentliche Vertreter der Religion, die in der Lebenshingabe des Einen ihren Grund hat, und die in der Lebenseinsetzung der Vielen für den Einen ihre einzig zulängliche Erweisung findet. Treue im Besuch der Kranken ist zudem ein willkommener Schutz gegen den heute doppelt gefährlichen Verdacht, der Pfarrer habe nicht viel zu tun und führe ein bequemes Leben.

Der Kranke rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde. In einer zwiefachen Notlage befindet er sich. Er ist äußerlich abgeschnitten vom Leben, besonders auch vom Gottesdienst der Gemeinde. Und er ist der Stärkung, Erfrischung, Tröstung, die den andern so mannigfach zu Gebote steht, innerlich bedürftiger als jene. Auch wer in gesunden Tagen dafür kein Verständnis besaß, wird in Krankheit oft schnell zur Besinnung gebracht. Da nun der Kranke nicht zur Kirche kommen kann, so kommt die Kirche zum Kranken. Aber sie soll demnach auch als Kirche und Gemeinde kommen, nicht als bloße Privatperson. Der Besuch muß Ersatz gewähren für hohe Güter und Werte, für christliche Gemeinschaft, kirchliche Feier und Andacht, fromme Lektüre, Naturfreude und alles, was sonst dem Kranken versagt ist. Dadurch ist ebenso eine geistlose und salzlose Unterhaltung ausgeschlossen wie jede Gewalttätigkeit, Zudringlichkeit, Taktlosigkeit; denn dies sind nicht Eigenschaften der Gemeinde. Der Kranke soll an seine Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Gläubigen erinnert werden. Darum werden die „Ältesten“ genannt. Haben wir wohl allenthalben Älteste und Gemeindevertreter, die den von Jakobus geforderten Dienst zu leisten imstande wären? Oder werden diese Personen nach Maß-

gabe ganz anderer Obliegenheiten und Fähigkeiten berufen und gewählt?

Er lasse die Ältesten über sich beten. Man beachte die Voraussetzung: der Kranke selbst ist in seiner Leidenslage nicht fähig noch tüchtig zum Gebet. Seine Angehörigen sind meist scheu und ungeschickt. Wie wenige vermögen es, ohne in Unnatur oder andere Seelengefahr zu verfallen, diesen Beweis christlicher Selbständigkeit und Reife, wahrer Bruderliebe und Tapferkeit zu bringen, daß sie mit einem Kranken beten können! Auch jungen Pfarrern fehlt's häufig an Mut und Gabe. Und niemand werde unkeusch oder phrasenhaft! Auch ist das Gebet längst nicht allenthalben und nicht zu jeder Zeit am Platze. Wir müssen mit Weisheit und Takt das Bedürfnis feststellen und den rechten Augenblick erspähen. Unser Geschlecht ist zudem, was das innerste persönliche Leben betrifft, sehr spröde, für alles, was ihm als Beeinträchtigung individueller Selbständigkeit erscheint, höchst empfindlich, auch gegen geistliches Wortemachen und amtlichen Mechanismus mit Recht mißtrauisch. Dennoch ist von jedem ernststen Christen zu wünschen, daß er dort, wo es nottut, mit seinem Mitchristen zu beten imstande sei. Und darin muß der Pfarrer seinen Gemeindegemeinschaften vorbildlich sein.

Nur nicht aus einem Buche beten! Nein, wenn möglich, persönlich und frei. Letzteres auch, wenn wir am Krankenbett uns der Psalmen und Kirchenlieder bedienen. Wir sollen diese in genügender Zahl im Gedächtnis tragen. Einigen Anhalt will das vorliegende Buch bieten. Unsere Lieder zumal sind der Ausdruck einer Leidens- und Glaubensgemeinschaft (1. Petr. 5, 9!), die uns wie mit schützenden Mauern umgibt. Es sind

Gebete der „Ältesten“. Die Viederstrophe wirkt bei Leidenden oft mehr als selbst das Bibelwort. Das macht der Reim; auch ist das kernhafte evangelische Lied aus dem Geist einer neueren Zeit wiedergeborenes Schriftwort. Vor allem aber wird der kirchlich gewöhnte, oft auch der vom Gemeindeleben entwöhnte Christ durch den Klang und Rhythmus der Strophe zurückversetzt in die singende und bekennende Versammlung der Glaubensgenossen. Der Anschluß an die Kriegs- und Siegeslieder der *ecclesia militans* erleichtert den Übergang zu ganz persönlichem Gebete. Ist jedoch ein solches nicht zustande gekommen, so ist an dem Sinn und Segen der Zusammenkunft darum noch nicht zu zweifeln.

Er lasse sich salben mit Öl im Namen des Herrn. Das Öl, Allerweltsheilmittel der Alten, wird hier in Verbindung gebracht mit dem heiligen und mächtigen Namen, der alles vermag. Nicht an dem Stoffe, sondern an dieser geistigen Zutat haftet die Hoffnung und der Erfolg. Damit wird den Mitteln der Heilkunst und dem ärztlichen Beistand ihr Recht, aber zugleich eine durchaus dienende und untergeordnete Stellung zugewiesen. Immerhin begegnet dem physischen Leiden oder Schaden auch physische Hilfeleistung. Verachtung ärztlicher Aufgabe und Leistung wäre Überwitz und Unfug. Nur, daß der Christ auch diese Seite der Sache unter Gottes Willen und Walten stellt; dies ist ihm die große Hauptfrage. Gewöhnlich ist es freilich anders: alles wird vom Arzt erwartet; Erfolg und Mißerfolg hängen allein an ihm.

Der Diener der Gemeinde hat unter Umständen auch leibliche, ja niedere Dienste zu leisten. Er sorgt, wo es not ist, für Lüftung, Reinigung, Erleichterung, erste und

letzte Handreichungen. Ihm liegt oft genug die Beschaffung unentbehrlicher Pflegekräfte ob. Ein Gemeindecrankenhaus gibt es nicht überall, aber die Auswahl geeigneter Personen aus der Gemeinde und ihre technische Ausbildung zum Besten der Leidenden am Ort wäre wohl überall erreichbar. Ist übrigens der Pfarrer für den Mangel solcher Wohltat persönlichen Ersatz zu bieten genötigt, so findet er häufig um so leichter den Weg zum Herzen des Kranken. Auch ist er alsdann berechtigt, hinterdrein alles rein Körperliche, nur für den Arzt Wichtige, vom Gespräche auszuscheiden.

Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen. Mit großem Gewicht wird Hilfe und Heil noch einmal der Hand Gottes zugewiesen. Diese Gewißheit in dem Kranken zu erhalten oder zu wecken ist unsere Aufgabe. Von Gott ist gesandt, was uns trifft. Er hat bestimmte Absichten im Sinne. Daß wir die erkennen und sie ihm verwirklichen helfen, das gilt es. Zwar, die trockene Theorie führt hier leicht irre. Not lehrt nicht nur beten, sondern auch knurren und murren, klagen, anklagen und fluchen. Not macht für sich den Menschen weder besser noch schlechter; sie hat, zumal als anhaltendes Übel, vor allem abstumpfende Wirkung. Sie bringt den Kranken dahin, daß er noch mehr als bisher das Ich zum Mittelpunkt aller seiner Gedanken macht. Nur wieder gesund werden! — Auch Jesus hat offenbar Krankheit und Übel als Hindernisse für eine gesunde Entfaltung des Innenlebens angesehen. Seine Heilungstaten sind der Beweis, daß er auch in dieser Hinsicht weniger „fromm“, d. h. dogmatisch, dachte als seine Volks- und Zeitgenossen. Wir wollen denken wie er.

Helfen aber wird unser Gebet nur als Gebet des Glaubens, als Ausdruck der Zuversicht und als Bitte um die Zuversicht, unser Leid sei weder Zufall noch Strafe, sondern des Vaters Rat und Tat. Wir bitten um Bewahrung vor Ungeduld, gesteigertem Eigenwillen, Unzufriedenheit, doch auch um Fernbleiben eines öden, stumpfen Fatalismus. Wir bitten um Erkenntnis, um Stille, um die kindliche Ergebung eines Herzens, das alles lieber möchte, nur nicht des Segens verlustig gehen, den Gott seinem Kinde zgedacht hat. Wir bitten im Sinne des Belöbnisses. Es handelt sich um kritische Tage und Stunden. Jetzt soll es offenbar werden, ob der Christenglaube in uns echt und wetterfest ist. Wir leben ja nicht nur für uns, auch nicht nur für Gott; wir leben auch für die Welt, die kleine, die uns umgibt. Frage niemand, was für einen Zweck langwieriges Leiden und Elend haben; ob nicht ein Leben in steter Untätigkeit, ja in fortwährender Pein völlig nutzlos sei. Selbst, wo es eigener Erziehung, Läuterung, Berklärung, Vollandung nicht mehr bedürfte, bliebe immer noch die Aufgabe des Zeugnisses vor den andern. Es gibt keine wirksamere Predigt von der Kraft des Kreuzes und der Unentbehrlichkeit des Evangeliums als ein stilles und heldenhaftes Ausharren bis ans Ende. Zu solcher Tat verpflichten wir uns und den Kranken im Gebet, erbitten wir, was uns fehlt. Und damit wenden sich die Gedanken auch denen zu, die den Kranken täglich umgeben, und die vielleicht durch sein Leiden kaum minder hart betroffen sind als er. Die Ruhe, Geduld und Kraft, deren sie bedürfen, rufen wir auf sie herab. Mit ihnen beten wir über dem Kranken, wenn alle sonstige Bemühung um ihn vergeblich ist.

Der Herr wird ihn aufrichten. Ist der Seele zum Frieden verholfen, so hat auch der leibliche Organismus Gewinn davon. Das Leiden wird nicht nur in jedem Falle erträglicher, es wird auch oft buchstäblich überwunden. Keinem Kranken soll diese Hoffnung abgeschnitten werden. Größer freilich ist der Segen, wenn Gott ihn in einem andern Sinne aufrichtet, nämlich als einen Menschen, der als moralischer Sieger Not und Tod unter seine Füße bringt.

Mit Sterbenden nicht von ihrem Ende zu reden, ist Unnatur. Wohl hüten wir uns vor zu schnellem Urteil; der Schein trügt. Nicht selten hat der Pfarrer auch die Pflicht, rohem und grausamem Benehmen der Angehörigen zu wehren. Viel öfter doch wird er einer falschen Schonung aus Weichlichkeit oder Feigheit entgegentreten müssen. Unwahrhaftigkeit und Sentimentalität darf er sich nicht vorschreiben lassen. Aber Weisheit und Takt sind ihm gleichwohl zu empfehlen. Und der Vorschrift eines gewissenhaften Arztes wird er sich fügen.

Erfahrene Praktiker warnen davor, daß sich der Pfarrer zum Mitschuldigen eines Versteckspiels mache, aus dem viel Unheil entstehen kann, z. B. das Hinausschieben und Unterbleiben wichtiger letztwilliger Bestimmungen, deren Fortfall Hader und Streit, wohl auch die Trübung eines sonst guten und gesegneten Gedächtnisses bewirkt. Auch die Beobachtung wird von vielen bestätigt, daß ein Sterbender noch das Vertrauen zu der Person des Pfarrers mit Schmerzen, ja unter Gewissensbedrängnis verlieren kann, wenn dieser ihm seine Lage zu verschleiern sucht. Begebenenfalls wird man wenigstens mittelbar die Nähe des Todes zu verstehen geben. Eins aber wolle der Pfarrer nicht erwarten, daß die Todes-

ankündigung als solche Leben und Heil, wahre Buße und Bekehrung herbeiführen werde, wo bisher nichts zu hoffen war. Niemand wird die Möglichkeit der Buße im Angesicht der Ewigkeit schlechthin leugnen; aber wer sie mit Schreckmitteln zu verwirklichen denkt, wird enttäuscht werden. Daß dem Phantasierenden gegenüber keine formelle Wahrheitspflicht besteht, ist einleuchtend. Geistige Störung versetzt in den Stand der Unmündigen; volle Wahrheit schulden wir nur den geistig Unbeschädigten.

Und so er Sünden getan hat, werden sie ihm vergeben sein. Es wird an vielen Schwerkranken bemerkt, daß ihr Gemüt von bestimmten Erinnerungen beschwert, und ihr Gewissen bedrängt ist. Ein ständiges Verfahren für alle Fälle läßt sich daraus nicht herleiten. Nicht jeden Sterbenden wird man fragen, ob er noch etwas auf dem Herzen habe und sich entlasten wolle. Aber für viele würde eine solche Frage eine Erquickung sein. Wir Evangelischen bedürfen durchaus einer Entschädigung für den Wegfall der römischen Ohrenbeichte, auch außerhalb des Krankenzimmers. Wir sind der Gemeinde besondere Beichtgottesdienste schuldig, nicht nur im Zusammenhang mit der Abendmahlsfeier. Doch darüber hinaus sollen wir unsern Mitchristen bei jeder Gelegenheit verständlich machen, daß ein jeder Jünger unsres Herrn die Macht hat, Sünden zu vergeben an Gottes Statt (Joh. 20, 23), freilich auch den Auftrag, Unbußfertigen und Unversöhnlichen „die Sünden zu behalten“.

Bekenne einer dem andern seine Sünden. Das hat im Hause des Kranken doch noch seinen besonderen Sinn. Kargen wir oft mit Erweisungen von Liebe und Herzlichkeit gerade den Allernächsten gegen-

über, so macht uns solche Versäumnis innerlich zu schaffen, wenn die Möglichkeit des Auseinandergehens in Sicht kommt. In Krankheitszeiten aber mehrten sich für die Hausgenossen die Anlässe zur Reibung und zum Anstoß, zur Verleugnung von Rücksicht, Geduld und Liebespflicht. Da ist gegenseitige Aussprache und Abbitte ein Bedürfnis. Und nichts ist geeigneter, diese auf ungezwungene Weise zur Ausführung zu bringen, als die Kranken-Kommunion.

Es gibt solche, die für diese Handlung nicht viel übrig haben. Die Abneigung erklärt sich aus verschiedenen mit ihr verbundenen Mißbräuchen. Unser Volk hält vielfach ein letztes Abendmahl auf dem Krankenbett für die unerläßliche (und sichere) Bürgschaft der Seligkeit. Oder man fürchtet im andern Falle das Gerede der Leute, wohl gar die Leichenrede des Pfarrers. Infolgedessen wird dem Leidenden zugesetzt, bis er sich zur Sache entschließt. Doppelt bedenklich erscheint dies Verfahren Kranken gegenüber, die bisher mit Kirche und Gemeinde ohne nähere Fühlung waren. Nicht minder mißlich ist die schon in Kirchenordnungen der Reformationszeit beklagte Unsitte, das Krankenabendmahl erst dann zu erbitten, wenn der Tod oder Bewußtlosigkeit auf seiten des Patienten alles zu verhindern droht. Zufällig vorübergehende Behinderung des Pfarrers macht außerdem bei so spätem Entschluß die Feier oft unmöglich, wodurch viel böses Blut entsteht. Zu bekämpfen ist auch die Gedankenlosigkeit, die den Kranken für sich allein Abendmahl halten läßt. Man erinnere doch an Jesu Wort: „Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide“ (Luk. 22, 15). Das Totenmahl wird zu einer Feier des Lebens nur durch

den Zusammenschluß der ganzen Hausgemeinde, wozu auch die Dienstboten gehören. Die Einrede, daß die Gesunden, die Angehörigen, noch vor kurzem mit der Gemeinde gefeiert hätten, darf nicht gelten. Für Vereinsamte bringe der Pfarrer ein paar Gemeindemitglieder mit herzu; ist dies aber nicht ausführbar, so feiere er selbst mit dem Kranken. Predigt und Konfirmandenunterricht sollten gerade auch mit diesen Fragen sich oft beschäftigen. Die Leichenrede nehme dagegen auf ein letztes Abendmahl lieber nicht Bezug. Ist aus irgendwelchen Gründen die Kranken-Kommunion nicht möglich, so tritt an ihre Stelle das Gebet mit dem Kranken oder mit seinen Angehörigen.

Betet füreinander, daß ihr gesund werdet. Des Berechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Daß die Zuversicht des Kranken und der Seinigen zu unserm Gebet gestärkt werde, ist von großer Bedeutung. Wir versichern ihn dessen, daß wir daheim an ihn gedenken, und daß die Gemeinde in ihren Gottesdiensten für ihre Kranken bittet, auch für den einzelnen Leidenden, von dessen Lage sie weiß. Beide Formen der Fürbitte sind der Ausdruck für die Tatsache, daß die Schranke, die den Kranken vom Leben trennt, und die er vielleicht bitter empfindet, für die Gemeinde und ihren Diener nicht vorhanden, vielmehr zum Liebesband geworden ist. Das Gebet der Frommen geht zwar auf Höheres hinaus als auf die Wiedererlangung der leiblichen Gesundheit. Ist es Gottes Wille, so bescheiden wir uns bei der Gewißheit:

Auf ewig ist genesen,
wer bleibt in deinem Schoß.

Wenn der Tod nahe ist, so versuchen wir dem Sterbenden stärkende Worte, Sprüche und Liedstrophen vorzusprechen. Die Angehörigen leiten wir hinweg von dem, was vor Augen ist. Lautes Klagen und Jammern ist ein Unrecht gegen Gott und den Verschleidenden. Das Gebet ist ein starker Schutz wider alle Ungebühr.

Ein seliger Tod ist nicht immer ein sanfter Tod. Und ein stilles Abscheiden ist kein Beweis für innere Bereitschaft und Bewährung der Kraft. Die Sonne geht meist hinter Wolken unter. — Nach der Anschauung der Römischen ist die letzte Ölung, die sie mit unserer Schriftstelle biblisch begründen, die Garantie für ein erwünschtes Ende. „Wohl versehen“ nennen sie den, der die Sterbesakramente ohne Todsünde empfing. Wir kennen eine zuverlässigere Grundlage für christliches Hoffen und Glauben, und wollen treulich die Lebenden dahin weisen, ehe ihnen die letzte schwere Probe kommt.

Der Krankenbesuch, der uns vor manche schwierige Aufgabe führt, ist im Grunde ein leichtes Stück Arbeit. Fordert er viele Opfer an Zeit, Kraft und Mut, so lohnt er uns reichlich für Amt und Leben, vor allem, wenn er uns zu stets erneuter Revision, nicht unsrer Theologie, sondern unsrer Religion, unsrer Gottes- und Bruderliebe, nötigt. Der Erfolg für unsre Pfleglinge muß Gott befohlen bleiben. Ist der Pfarrer ein Mann nach Gottes Herzen, so ist, auch wo er einmal im Augenblick recht ungeschickt wäre und scheinbar ungesegnet bliebe, seine bloße Anwesenheit an Ort und Stelle wichtig genug gewesen. Und sollte wirklich alles umsonst sein, so wäre doch noch dieser Trost vorhanden, unsern Mitmenschen sagen zu dürfen: „Das sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist“ (Luk. 10, 11).

II. Schriftworte, Lieder, Gebete.

1. Sprüche und Strophen, Kranken vorzusprechen.

a) Psalmen: 23. 27. 31 (mit Auswahl). 32, 1—7. 39, 1—8. 40 (m. A.). 42 u. 43. 51 (m. A.). 62 (m. A.). 73 (m. A.). 77 (m. A.). 84. 90. 91 (m. A.). 92 (m. A.). 103. 111. 116. 118 (m. A.). 121. 126. 130. 139 (m. A.). 145. 146 (m. A.).

b) Liederstrophen:

Komm, o mein Heiland.
 Warum willst du draußen stehen.
 Was hast du unterlassen.
 Bis hieher hat mich Gott gebracht.
 Eines wünsch ich mir.
 Mein Lebetage will ich dich.
 Jesu, meines Lebens Leben.
 Ich bin, mein Heil, verbunden.
 Sei mir tausendmal begrüßet.
 Wenn meine Sünd mich kränken.
 Zions Stille soll sich breiten.
 Morgenglanz der Ewigkeit.
 Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig.
 Bei dir, Jesu, will ich bleiben.
 Ich habe nun den Grund gefunden.
 Ich weiß, woran ich glaube.
 Ist Gott für mich, so trete.
 Jesus nimmt die Sünder an.
 Mir ist Erbarmung widerfahren.
 Such, wer da will.
 Weicht, ihr Berge.

Wohl uns, der Vater hat uns lieb.
Lobe den Herren, o meine Seele.
Man lobt dich in der Stille.
Nun lob, mein Seel, den Herren.
Das weiß ich fürwahr.
Womit soll ich dich wohl loben.
Herzlich lieb hab ich dich.
Ich will dich lieben.
Jesu, meine Freude.
Liebe, die du mich.
Meinen Jesum laß ich nicht.
Stark ist meines Jesu Hand.
Wer ist wohl wie du.
Ach Gott und Herr.
Allein zu dir.
Aus tiefer Not.
Herr Jesu, Gnadensonne.
Ich ruf zu dir.
Jesu, geh voran.
Jesu, hilf siegen.
Auf Gott und nicht auf meinen Rat.
Befiehl du deine Wege.
Gib dich zufrieden.
Ich steh in meines Herren Hand.
In allen meinen Taten.
Von Gott will ich nicht lassen.
Warum sollt ich mich denn grämen.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Was mein Gott will.
Wer nur den lieben Gott.
Auf meinen lieben Gott.

2. Gebete aus der Seele des Kranken.

a) Lieber Gott und Vater. Du hast deinen Boten zu mir geschickt: diese meine Krankheit, und mich zur Buße ermahnen lassen. Siehe, mein Herr, ich will dir gehorchen und mich zu dir kehren. Nun sende ich dir auch einen Boten: mein armes Gebet und Seufzen. O Herr, nimm mein Flehen an. Gefällt es dir, und ist es mir gut und selig, daß ich leben soll, so richte mich auf und hilf, daß es ein neues, christliches Leben sei bis an mein Ende. Gefällt es dir nicht, daß ich hier bleibe, und soll es mit mir zu Ende gehen, so sei es ein seliges Ende. So komm behende, und nimm mein Seele aus dem Elende, in deine Hände. Amen.

b) Allmächtiger Gott, barmherziger Vater. Der du uns befohlen hast, dich in allen Nöten anzurufen, auch gnädig verheißen hast, uns zu erhören. Auf deinen Befehl und Verheißung komme ich zu dir in meiner Not und schweren Krankheit, und rufe aus tiefem Herzen zu dir. Siehe doch meinen Jammer und Elend an, und vergib mir alle meine Sünden um Jesu Christi willen. Hast du mich von Kindesbeinen an zu deinem Kinde angenommen, ach Herr, so nimm mich auch jetzt zu Gnaden an, und laß mich dir als dein Kind befohlen sein. Kann eine Mutter ihres Kindes nicht vergessen, wie solltest du meiner vergessen? So erzeige mir deine Gnade, und errette mich aus meiner Not. Und weil ich so schwach bin, so laß doch deine Kraft in mir mächtig sein; mildere meine Schmerzen, schütze mich wider alle Anfechtung, tröste mich in meinem Leide. Erhalte mich im Bekenntnis deiner Wahrheit und im Lobe deines heiligen Namens. Durch Jesum Christum. Amen.

c) Herr, mein Gott. Dir brauche ich meine Not nicht zu erzählen. Sie ist dir besser bekannt als mir selbst. Bist du doch mein Gott, der du auf mich siehst und nicht schläfst noch schlummerst. Ohne deinen Willen kann kein Haar von meinem Haupte fallen. Hilf mir, Herr, wie du allein weißt, daß mir geholfen werden kann. Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Du weißt, was mir nütze und selig ist. Wie du es machst, so bin ich's zufrieden. Es muß mir doch alles zum besten dienen; des bin ich gewiß, es gerate, wie es wolle. Sterbe ich, so bin ich dein; lebe ich, so bin ich auch dein. Gib mir nur Geduld, daß ich ausharre und deinen Willen lasse den besten sein. Ich weiß, du wirst es also machen, daß ich dich von Herzen loben und sprechen könne: Du hast alles recht und wohl gemacht, besser, als ich hätte dürfen bitten und begehren! Amen.

d) Mein Gott. Hier liege ich und klopfe mit meinen Seufzern an deine Gnadentür. Die Not ist wohl groß, der Schmerzen sind viel, und die Angst will mich überwältigen. Ich weiß aber gewiß, und habe des tausend Zeugen in meinem Herzen, daß du mich nicht wirst verlassen. Deine Augen stehen über mir offen Tag und Nacht. Ich bin dein liebes Kind und ein Erbe des ewigen Lebens. Deshalb bist du ja auch mit mir in dieser Not. Du wirst mich auch herausreißen und zu Ehren bringen: in diesem oder jenem Leben, wie es dir gefällt. Das ist gewißlich wahr. Amen.

e) Lieber Gott und Vater. Wie undankbar bin ich doch mein Leben lang gewesen! Alle die guten, frohen, gesunden Tage, die ich erlebt habe, und die ich nicht zählen kann, klagen mich an. Nie habe ich recht bedacht, daß das alles lauter väterliche, göttliche Güte und

Barmherzigkeit war. Wenn du mit mir rechnen willst, so bin ich verloren. Das präge mir ins Herz, damit ich bereit sei, auch das hinzunehmen und zu tragen, was deine Hand mir jetzt auferlegt. Laß mich nicht immerfort denken: Wenn ich erst wieder gesund bin, dann will ich ein neuer Mensch werden und meinem Gott wohlgefällig sein. Gib mir vielmehr das in den Sinn: Ich will diese Leidenstage nicht dahinfahren lassen, ohne Gottes Willen erkannt zu haben und seinem Herzen näher gekommen zu sein. Du hast mir Segen zugedacht durch meine Trübsal. O laß mich um diesen Segen nicht betrogen werden. Ich weiß: jetzt gilt's; nun soll sich offenbaren, ob ich dein Kind bin, und was mir fehlt, um es recht zu werden. Du willst Frucht haben von deinem Baum. Herr, mein Gott, laß mich nicht zuschanden werden. Gib mir, was du verlangst; und dann fordere, was du willst. Ich weiß nicht, was die kommenden Tage bringen. Ach, laß sie mich mit dir neu und fest verbinden, so wird nichts mir Schaden, so wird mir alles zum besten dienen. Amen.

f) Heute, lieber Vater im Himmel, will ich dir ein Versprechen ablegen. Und du wollest mir helfen, daß ich es erfülle. Ich will mich dir ergeben in neuer Geduld und Treue. Auch wo mir deine Wege verborgen sind, will ich nicht klagen noch murren. Ich will auch nicht grübeln und unnütz fragen: Warum tust du das? Warum tust du es mir an? Warum gerade jetzt? Das alles überlasse ich dir. Ich will an deine Liebe mich halten, die ich so oft erfahren habe. Was du tust, ist recht und gut. Wenn ich nur weiß, daß du es bist; deine Hand, die mich führt; dein Herz, das über mir wacht! O nimm diesen Trost nicht von mir, ohne den ich nicht leben kann.

Befestige in mir die Gewißheit, daß mir nichts geschieht, als was dein heiliger Wille beschlossen hat. Dann bin ich geborgen, es gehe, wie es gehe. Dann will ich dir Freude und Ehre machen, was auch kommen mag. Nun, du hast meine Gelübde gehört und in Gnaden angenommen; von dir empfangen ich auch die Kraft, daß ich es wohl ausrichte. Auch mir hast du es gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig! Amen.

g) Lieber himmlischer Vater. Du lässest mir durch deinen Apostel sagen: „Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“ Ach, gib mir gute Gedanken, daß ich der bösen möge mächtig werden. Denn böse ist, das weiß ich, was mich niederzieht und quält, meine Unzufriedenheit, mein Mißmut, meine Empfindlichkeit; daß ich andere, Gesunde beneide; daß ich so oft nur an meinen armen Leib denke; daß ich nicht dankbar genug bin für alles, was du mir gegeben und gelassen hast. Laß mich mehr an dich denken und an deine Treue. Stelle mir meinen Heiland vor Augen, daß ich mich erquicke an seiner Geduld, Demut und Kraft, seiner Gnade und Güte. Erinnere mich an die Mitmenschen, die noch übler daran sind als ich, und die besser sind als ich. Rufe mir mein eigenes Leben ins Gedächtnis; die sonnigen Tage, die du mir schenkest; die trüben Stunden, aus denen du mir halfst. Gib, daß ich mit mehr Selbstlosigkeit, Teilnahme und Dankbarkeit meiner Angehörigen wahrnehme, damit unser Zusammenleben geheiligt und auch durch diese Leidenszeit gesegnet werde. Stärke mir den Glauben, daß du mit mir etwas Gutes und Großes im Sinne hast. Dann wird aller Trübsinn von mir weichen, und die Anfechtung wird mir

nichts anhaben. Dann werde ich sprechen: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist! Amen.

(Für Kranke in hohem Alter.)

h) Herr, allmächtiger Gott, der du aus lauter Güte mir das Leben gegeben, es mir bisher erhalten, mit mehr als väterlicher Liebe für mich gesorgt, und dich mir so gnädig erzeigt hast, daß ich wahrlich Ursach habe zu sprechen: Ich bin jung gewesen und alt geworden; aber nie hat mich mein Gott verlassen, sondern seine Güte ist alle Morgen neu gewesen über mir! Auf dich, du treuer Hirte meines Lebens, hofft auch heute meine Seele und spricht: Verlaß mich nicht, o Gott, im Alter, da ich grau worden bin, da meine irdische Hülle zerfällt, und mein Stündlein nicht mehr ferne ist. Wen habe ich außer dir im Himmel und auf Erden, an den ich mich halten könnte? Ich habe es erfahren, daß ohne dich in der Welt kein Trost und kein Friede zu finden ist. Nun gib mir, da es Abend geworden ist, was ich brauche für diese meine letzten Tage. Laß mich das Ende meiner Wallfahrt mit Freudigkeit erwarten, und mich still bereiten für den Heimweg. Nimm von mir, was dir mißfällt, und vergib mir, was ich nicht mehr gutmachen kann. Bewahre mich vor Furcht, vor Sorgen und vor Bitterkeit. Sei du mein mächtiger Beistand im letzten Kampf, und gib, daß ich deinen Namen vor den Menschen bekennen darf bis ans Ende. Erhöre mich, Gott, und hilf mir; sei mir gnädig um Christi willen. Amen.

3. Fürbitten für den Kranken.

a) Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, der du allein uns schlägst und heilest, tötest und lebendig machst, zur Hölle führst und wieder heraus. Du richtest dies alles also an, daß es deinen Kindern zu ihrem ewigen Heile dienen muß. Wir bitten dich, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, gib diesem deinem Sohn das gründlich zu erkennen, damit er sich von ganzem Herzen zu dir kehre und diese deine väterliche Zucht zu wahrer Besserung aufnehme. Verleihe, daß er herzlich und mit völligem Glauben fasse, daß dein Sohn, unser Herr Jesus, für unsre Sünden gestorben und um unsrer Gerechtigkeit willen von den Toten auferweckt ist, und uns alle, seine Glieder, durch das Leiden und Sterben von Sünden zur Gerechtigkeit, von allem Ungemach zu der seligen Ruhe, vom Tode zum ewigen Leben führen will. Wende auch deine Augen von seinen Sünden hinweg, laß es genug sein an dieser Heimsuchung, und nimm hin oder mildere diese seine Krankheit und Schmerzen, auf daß er dich für diese und alle andere Wohltat in deiner Gemeinde loben und preisen möge, und hinfort all sein Leben also führe, daß dadurch dein Name geheiligt, dein Reich gemehrt werde, und dein Wille geschehe mit aller Lust, auf Erden wie im Himmel. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

(Für ein krankes Kind.)

b) Ewiger Gott und Vater. Du siehst, wie krank unser Kind ist. Du weißt, was wir leiden, wie lieb wir es haben. Von dir haben wir es empfangen; dein Geschenk war alles, was wir mit ihm erlebt haben. Du

hast es uns bis hieher erhalten. Willst du es wieder nehmen? Herr, unser Herz weint vor dir; das Opfer ist so schwer, und wir können den Verlust nicht fassen. Doch nicht wie wir wollen, sondern wie du willst. Alles ist der Seele zu tragen möglich, die dich kennt und an dich sich hält. Wenn es deine Vaterhände sind, wie sollten wir uns weigern, dahinzugeben, was nur dir gehört? Ist es dein Wille, so muß auch in dem Bittersten Segen und Heil gelegen sein, für unser Kind und für uns selbst. So tue nach deinem Wohlgefallen; uns aber erhalte bei dir, und gib, daß wir durch diese Stunde den Glauben hindurchretten, den Jesus uns erworben und mit dem Tod besiegelt hat: Der Vater hat euch lieb! Amen.

4. Sprüche und Strophen, Sterbenden vorzusprechen.

a) Sprüche:

Jesus spricht: Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig!

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände.

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Leben wir, so leben wir dem Herrn. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben uns scheiden mag von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Lasset uns aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit.

Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes.

Was kein Auge gesehen, und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

Der Herr wird mich erlösen von allem Übel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Beschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

b) Liederstrophen.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin.
 Ich folge dir durch Tod und Leid.
 Ich danke dir von Herzen.
 O Lamm Gottes, unschuldig.
 Jesus lebt, mit ihm auch ich.
 Jesus, meine Zuversicht.
 Nun bitten wir den Heiligen Geist.
 Christi Blut und Gerechtigkeit.
 Ich will von deiner Güte singen.
 Himmelan geht unsre Bahn.
 Sei getreu bis an das Ende.
 Endlich bricht der heiße Tiegel.
 Herr, wie du willst, so schick's mit mir.
 Kann uns doch kein Tod nicht töten.
 Christus, der ist mein Leben.
 Freu dich sehr, o meine Seele.
 Ich bin ein Gast auf Erden.
 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt.
 Mein Leben ist ein Pilgrimstand.
 Valet will ich dir geben.
 Wenn mein Stündlein.
 Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

5. Sterbegebete.

a) Ewiger, getreuer Gott. Du hast es allezeit treu mit diesem Menschenleben gemeint, hast an ihm gearbeitet von Jugend auf, und sonderlich in den Leidenstagen. Du siehst das Herz an; du allein weißt, wie es um diese Seele bestellt ist. Ach, gib uns Mut zu dem Glauben an deine ewige Gnade und Geduld. Du weißt Wege, die Menschen zu dir zu ziehen, dich an ihnen zu bezeugen, sie emporzuheben. Wir vertrauen, daß du auch in der Ewigkeit zurechten, bauen und vollenden kannst, was hier nur Stückwerk und Armut gewesen ist. Ziehe uns zu dir, ehe wir dahinfahren. Segne uns den Anblick des Todes, daß wir dadurch dir, dem lebendigen Gott, näher kommen. Laß uns leben in deiner Furcht und dahinfahren in deinem Frieden. Amen.

b) Allmächtiger, gütiger Gott und Vater, der du durch den Tod deines Sohnes unsern Tod zerstört, und uns alle, die du zu ihm gezogen, der Auferstehung zum ewigen Leben theilhaftig gemacht hast; und der du willst, daß, wie wir hier das Bild des irdischen Adam tragen, wir also auch das Bild des himmlischen Menschen tragen sollen. Gib solches, barmherziger Gott und Vater, diesem unserm Bruder mit wahren, festem Glauben zu fassen, und stell es ihm in diesen seinen Nöten immer vor Augen, damit er vor aller Anfechtung des bösen Feindes bestehe, und sich allein zu deinem lieben Sohn, unserm einigen Herrn, halte. Er ist die Auferstehung und das Leben. Durch ihn vom Tode erlöst, laß unsern Bruder dich samt allen Auserwählten in deinem Reiche loben und preisen. Durch denselben, deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

c) Allmächtiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! Du tust, was die Gottesfürchtigen begehren; du hörst ihr Schreien, und hilfst ihnen. In diesem Glauben rufen wir zu dir über diesem Kranken, der nicht mehr mit uns, wohl aber mit dir, dem einigen Herzenskündiger, durch Seufzen und Flehen des Geistes reden kann. Ach, gib ihm die Gnade, daß er in dieser seiner Schwachheit sein Herz zu dir erhebe, und bei dir Hilfe und Trost finde. Hilf ihm im Kampfe wider den letzten Feind, daß er seine Schrecken überwinde und mit dir den Sieg behalte. Herr, sei nicht ferne; denn die Angst ist groß. Hier ist kein Helfer, denn du allein. Vergib ihm alle seine Sünde um Christi willen, und versichere ihn durch deinen Geist seiner Seligkeit. Sprich zu ihm: Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben! Verkürz ihm alles Leiden, stärk seinen blöden Mut; laß selig ihn abscheiden, setz ihn in dein Erbgut. O Herr, es ist Abend worden, und der Tag hat sich geneigt. Bleibe bei ihm, und laß deine Kraft in seiner Schwachheit mächtig werden. Nimm seinen Geist zu dir in deine Ruhe, und gönne ihm Raum in den ewigen Hütten. — Uns aber verleihe, daß wir uns bereiten zu gleichem Ende durch lebendigen Glauben und frommen Wandel, und wir durch diese Stunde näher kommen deinem Herzen. Und endlich laß auch uns Barmherzigkeit finden, wenn unsre Stunde kommt; und nimm uns in die ewige Freude auf, wo wir mit allen Frommen dein Angesicht schauen. Amen.

d) Barmherziger Gott, lieber himmlischer Vater. Diese Menschenseele steht vor den Pforten der Ewigkeit. Laß sie ein, und mach der Not ein gnädiges Ende. Steh ihr zur Seite, und zeige ihr deinen offenen Himmel. Mach sie der Vergebung der Sünden gewiß, und laß ihr

das Scheiden leicht werden. Gib ihr die Kraft, das Letzte zu bestehen ohne Grauen und ohne Anfechtung. — Unser aber nimm dich in Gnaden an. Laß uns empfinden, daß du hier bist, jetzt näher bei uns, als jemals. So wollen wir stille sein und anbeten, und dich walten lassen. Du wirst uns mit der Scheidenden Seele in Gemeinschaft erhalten, und durch sie mit deinem Vaterherzen, bis wir vor deinem Angesicht dort auf ewig vereinigt werden. Amen.

(Nach Eintritt des Todes.)

e) Allmächtiger Gott. Nun hast du ein Ziel gesetzt und diese Seele dahingenommen. Sie ist nicht mehr bei uns, sondern bei dir. Sei gepriesen für alles, was du an ihr getan, für Liebes und Leides. Dir vertrauen wir, daß du sie bewahrest. Du warst ihr Gott und bleibst ihr Gott, ihr Vater und ihr Fels. Erhalte uns diesen seligen Glauben, und laß nichts, was vor Augen ist, uns irre machen an dir und deiner Liebe. — Dir danken wir, daß du uns durch dies Menschenleben gesegnet hast. Segne uns auch durch seinen Tod. Wir haben viel an ihm versäumt, wir können nichts mehr erstatten. Vergib uns, und laß uns in um so herzlicherer Liebe verbunden bleiben, solange wir einander noch haben; gib uns auch Lust und Kraft, allen Menschen, die des bedürftig sind, unsre Liebe zu erweisen. — Auch wir fahren dahin und werden dieses Weges nicht wieder kommen. Verleihe uns die Gnade, bei dir zu bleiben, mit dir zu leben und zu sterben. Und bringe einst uns alle zusammen unter deinem Dach, daß wir ewig bei dir wohnen. Amen.



Kirchenbuch

für evangelische Gemeinden

von Julius Smend

Erster Band:

Gottesdienste

4. durchgesehene und überarbeitete Auflage.

Leinen 12 M., Leder 18 M.

Zweiter Band:

Handlungen

2. völlig umgearbeitete Auflage. Leinen 11 M., Leder 17,50 M.

Die liturgischen Schätze unserer evangelischen Kirche heben und sie für unseren Gottesdienst fruchtbar machen, altes Gut mit eignem zu lebendiger Einheit verschmelzen und die Gemeinde die Liturgie wirklich miterleben lassen, ist Aufgabe und Pflicht eines jeden, der dieses Werk nachschaffend benutzen will. Im Vorwort bittet der Verfasser: „Im übrigen wolle, wer das Buch benutzt, nicht nur oft die am Eingang stehenden Gebete Luthers und Calvins in seinem Herzen bewegen, sondern auch folgende Worte des Reformators: Aus einem Buch wirst du immer etwas Gutes beten. Du magst wohl daraus lesen und dich unterweisen, wie und was du bitten sollst, und dich anzünden; aber das Gebet muß frei aus dem Herzen gehen, ohne alle gemachten oder vorgeschriebenen Worte und muß selbst Worte machen, danach das Herz brennt.“

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh

Vorträge und Aufsätze zur Liturgik, Hymnologie und Kirchenmusik

von Julius Smend

1925. 184 S. 5 M., geb. 7 M.

Eine reichhaltige Auslese aus der außerordentlich fruchtbaren neueren Produktion des langjährigen Straßburger und Münsteraner praktischen Theologen, dessen Name mit der Forschung des letzten Menschenalters auf den drei im Buchtitel genannten Gebieten unlöslich verknüpft ist. Der Verf. beschenkt den Leser mit wissenschaftlichen Erkenntnissen von einer geschichtlichen wie grundsätzlichen Durchbildung und Reife und mit kirchenmusikalischen Anregungen von einer Feinheit und passenden Kraft, die das Buch zu einer Fundgrube im besten Sinne des Wortes zur Lösung brennender Fragen der praktischen Theologie und der kirchlichen Kunst machen.

Gottesdienstliche Fragen der Gegenwart

**Festschrift zu Julius Smends 70. Geburtstag
von Johannes Plath**

1927. 144 S. Kart. 6 M.

Die Festschrift für den hochverdienten Liturgiker enthält folgende Beiträge: Gennrich: Grundsätzliches zur evangelischen Liturgik; Graff: Kultus und Ehrfurcht; Hupfeld: Zur Psychologie des Gottesdienstes; Stählin: Die Stellung der Elemente in der Abendmahlsliturgie; Glebe: Zur Liturgik des Orgelspiels; Spitta: Heinrich Schütz und der Gottesdienst; Plath: Aufgaben und Richtlinien der neuesten Gesangbuchreform; Moser: das evangelische Kirchenlied und die Hofweise des 16. Jahrhunderts; Mendelssohn: Tonleiter und Kirchenfonaten. Das Buch könnte die Grundlage bilden zur fruchtbaren Aussprache in Gemeindevorständen und Anregungen geben für Vorträge in der Gemeinde über gottesdienstliche Fragen.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh

Schlüssel

zum evangelischen Gesangbuch für Rheinland und Westfalen

von Prof. D. W. Nelle

Neuaufgabe in Vorbereitung.

Ein solches Buch habe ich vermist und begehrt, solange ich Pfarrer bin. Nun ich es besitze und kenne, meine ich, es müßte jedem so gehen, der das Gesangbuch für den Gottesdienst oder für den Unterricht nutzbar zu machen hat. Daß schon wieder eine Neuaufgabe nötig wurde, bezeugt die anerkannte Brauchbarkeit des Buches.

(Freie Volkskirche.)

Unter den 580 Liedern des rheinisch-westfälischen Gesangbuchs ist natürlich ein erheblicher Teil eiserner Bestand aller Provinzialgesangbücher, und so kann dieser Kommentar auch fernerhin auf weite Verbreitung rechnen, die er unbedingt verdient.

(Theol. Literaturbericht.)

Vom Bau und Ausbau der Liturgie

von Oskar Joh. Mehl

136 S. 1925. 3,50 M.

Eine heilige Kirche

Versuch eines evang.-ökumenischen Katechismus

von Oskar Joh. Mehl

56 S. 1925. 1 M.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh

Das Passionsrezitativ

bei Heinrich Schütz und seine stilgeschichtlichen Grundlagen

von Rudolf Gerber

218 S. 1929. 9,30 M., geb. 11 M.

Vorliegende Arbeit will aus dem ungeheuren Schaffen dieses Meisters die Passionsrezitative eingehend würdigen. Auf Grund genauer Analysen zeigt Verfasser, wie Schütz den alten schematischen Passionsvortrag individualisiert und dramatisiert, wie er gleichsam als musikalischer Exeget dem Charakter der einzelnen Passionsberichte entsprechend verschiedene musikalische Passionstypen schafft. Schließlich behandelt Verfasser die einzelnen Situationen und Charaktere der Handlung, schildert die Jesusgestalten und die übrigen aktiv beteiligten Personen. Sodann werden die Ergebnisse im Hinblick auf Schütz individualpsychologisch ausgewertet. So wird diese musikgeschichtliche Arbeit von der Fachwissenschaft als wertvoller Beitrag und Baustein zur künftigen universalen Schütz-Monographie gewertet werden.

Die katholische liturgische Bewegung

Darstellung und Kritik von W. Birnbaum

191 S. 1926. 4,50 M.

Das Buch ist ein sehr wertvoller Beitrag, zumal deshalb, weil es bisher der einzige zusammenfassende Überblick sowohl auf katholischer wie protestantischer Seite ist, zu dem „liturgischen Frühling“ in der katholischen Kirche. Da es ja Neuland betritt, ist es zwar noch knapp, was seine Länge anbetrifft, führt aber gut in seinen Stoff und, was noch mehr ist, in die grundsätzlichen Fragen der Kritik ein.

Verlag von C. Bertelsmann in Gütersloh

D - T20

GTU Library



3 2400 00285 9936

DATE DUE

~~3-1-99 / 9-9-00~~

UPM

~~APR 14 1999~~

APR 14 1999

GAYLORD

PRINTED IN U.S.A.

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500

All items are subject to recall.

